



Rheinland-Pfalz

LANDESAMT FÜR SOZIALES,
JUGEND UND VERSORGUNG

PROGRAMM 2025



DIGITALISIERUNG

Soziale
Kompetenz
für Sie



Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum



HINWEISE

Im Fortbildungsprogramm finden Sie neben den Präsenzseminaren, die mit dem Buchstaben „A“ gekennzeichnet sind, auch zahlreiche **Online-Seminare**. Sie sind mit dem Buchstaben „D“ und folgendem Symbol versehen:



Seminare, die aus einem **Präsenz- und einem Online-Teil** bestehen, sind mit folgendem Symbol gekennzeichnet:



Die **Seminarräume des SPFZ** sowie die von uns angemieteten **Räumlichkeiten in externen Tagungsstätten** sind **barrierefrei**. Sollten Sie aufgrund einer Seh-, Hör- oder anderen Behinderung eine spezielle Hilfe benötigen, um am Seminar teilnehmen zu können, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf.

SOZIALPÄDAGOGISCHES FORTBILDUNGSZENTRUM

Das **Sozialpädagogische Fortbildungszentrum (SPFZ)** ist eine Einrichtung des Landesamtes für Soziales, Jugend und Versorgung (LSJV).

Unser vorrangiges Aufgabengebiet ist die **Entwicklung und Durchführung von Fort- und Weiterbildungsangeboten für Fach- und Führungskräfte in der Sozialen Arbeit**. Diese dienen der Weiterqualifizierung und Kompetenzerweiterung der einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und leisten dadurch einen wesentlichen Beitrag zur Qualitätsentwicklung der Praxis vor Ort – in den Jugendämtern, in den Einrichtungen der freien Träger, in den Kindertagesstätten, überall dort, wo Fachkräfte der Sozialen Arbeit für und mit ihren Zielgruppen tätig sind. Sie orientieren sich an aktuellen Entwicklungen und grundsätzlichen Fragestellungen der Jugendhilfe und der Sozialen Arbeit insgesamt. Inhaltlich umfassen die Angebote das gesamte Spektrum der Kinder- und Jugendhilfe von der Arbeit in Kindertagesstätten über Jugendarbeit, Allgemeinen Sozialdienst und Hilfen zur Erziehung bis zur Arbeit mit Adoptiv- und Pflegekindern. Weitere Angebote sind Managementmethoden, Selbstmanagement sowie beraterische und therapeutische Ansätze. Das SPFZ führt jährlich **Fachtagungen** zu aktuellen Themen durch, die die Kinder- und Jugendhilfe betreffen.

Die pädagogischen Mitarbeiterinnen des SPFZ beraten **auf Anfrage bei der Entwicklung und Organisation passgenauer Angebote**, vermitteln geeignete Fortbildnerinnen und Fortbildner und übernehmen Moderationen von Fachtagungen und Arbeitsgruppen.

Um mit seinen Angeboten immer am Puls der Zeit zu sein, unterhält das SPFZ ein umfangreiches **Netz von Kooperationsbeziehungen** auf fachlicher, wissenschaftlicher und politischer Ebene.

Das SPFZ ist die zuständige Stelle für den **Erwerb der staatlichen Anerkennung** von Hochschulabsolventinnen und -absolventen der Sozialarbeit bzw. Sozialpädagogik nach zweiphasigem Modell und von Personen mit einschlägigem ausländischem Ausbildungs- und Befähigungsnachweis.

Die Leiterin des SPFZ ist Ansprechpartnerin für **so genannte Sekten und neureligiöse Gruppen**; sie informiert über aktuelle Entwicklungen, beantwortet Anfragen von Institutionen und aus der Bevölkerung und arbeitet mit kirchlichen und privaten Anlaufstellen für Betroffene und Angehörige zusammen.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Leitung



Susanne Kros
Telefon 06131 967-130
kros.susanne@lsjv.rlp.de

Pädagogische Mitarbeiterinnen



Jacqueline Goldstein
Telefon 06131 967-133
goldstein.jacqueline@lsjv.rlp.de



Susanne Hübel
Telefon 06131 967-414
huebel.susanne@lsjv.rlp.de



Eugenia Mantay
Telefon 06131 967-131
mantay.eugenia@lsjv.rlp.de

Hauswirtschaft



Malika Guelfani-Haouar

Organisation und Verwaltung



Christof Lichtl
Telefon 06131 967-141
lichtl.christof@lsjv.rlp.de



Andrea Mann-Steng
Telefon 06131 967-136
mann-steng.andrea@lsjv.rlp.de



Angelika Strub
Telefon 06131 967-140
strub.angelika@lsjv.rlp.de

VORWORT



Liebe Leserin und lieber Leser,

beim Schreiben des Vorworts für das Programm 2025 des Sozialpädagogischen Fortbildungszentrums (SPFZ) überkam mich in diesem Jahr etwas Wehmut: Es ist das letzte Vorwort, das es für ein Programm des SPFZ von mir geben wird, und das nicht nur deshalb, weil ich Ende des Jahres 2024 in den Ruhestand gehen werde, sondern weil das vor Ihnen liegende Programm das letzte gedruckte SPFZ-Programm sein wird.

Grund für die Umstellung ist: Auch unsere Behörde geht mit der Zeit und öffnet sich neuen Prozessen und Werbestrategien für die Bildungsangebote für die Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe und vermeidet zusätzlich unter Nachhaltigkeitsaspekten auch Papier, Wasser und Transportwege auf der Straße.

Das bedeutet aber keinesfalls, dass die Fortbildungsangebote des SPFZ nun in Zukunft weniger gut zugänglich oder nur noch auf unserer Landesamts-Homepage aufgrund eigener Recherche zu finden sein werden.

Für die Umstellung auf andere Zustellungs-Kanäle und Formate nimmt sich das Team des SPFZ zusammen mit einer erfahrenen Grafikerin ein Jahr Zeit. Erste Ideen für eine künftige Bewerbung der Veranstaltungen gibt es bereits: Die relevanten Zielgruppen werden künftig via Newsletter oder Mailingliste über die Angebote, die sie betreffen, informiert, es wird für die Teams in den Kindertagesstätten ein gedrucktes Poster mit allen Veranstaltungen und QR-Code für weitere Infos geben. Und natürlich werden die Veranstaltungen auf einer Subdomain des SPFZ gut gegliedert und stets aktuell präsentiert zu finden sein.

So bin ich überzeugt davon, dass die Fortbildungen, Weiterbildungen und Tagungen nicht nur genauso stark nachgefragt werden wie in der Vergangenheit, sondern noch aktueller, flexibler und passgenauer angeboten werden können. Ich hoffe somit, Sie ein wenig neugierig gemacht zu haben für das, was Sie ab 2026 an Alternativen erwartet.

Nun aber möchte ich Sie dazu ermuntern, das aktuelle Programm 2025 ausgiebig zu studieren, denn das Sozialpädagogische Fortbildungszentrum hat wieder ein attraktives Angebot zusammengestellt. Wir wenden uns zum Beispiel an Mitarbeitende in Jugendämtern, an neue Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter, an Fachkräfte in der Heimerziehung und nicht zuletzt an Erzieherinnen und Erzieher der Kindertagesstätten.

Viel Freude beim Stöbern im Programm – ich bin sicher, dass auch für Sie etwas Passendes dabei ist. Und eines kann ich Ihnen jetzt schon versichern: Die Qualität unserer Fortbildungsangebote wird sich nicht ändern.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Detlef Placzek'.

Detlef Placzek

Präsident des Landesamtes für Soziales, Jugend und Versorgung

GRUSSWORT



Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns über Ihr Interesse am Fortbildungsprogramm des Sozialpädagogischen Fortbildungszentrums für das Jahr 2025. Orientiert an aktuellen Fragen und Themen, die die Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe beschäftigen, hat das Team des SPFZ wieder ein attraktives Angebot zusammengestellt.

Ein Thema fällt hierbei besonders ins Auge: Die Anzahl der Kinder und Jugendlichen, die ein auffälliges Verhalten in Kindertageseinrichtungen, Schulen oder Jugendeinrichtungen zeigen, scheint zu steigen. Diese Verhaltensweisen – ob in besonderem Maße schüchtern, aggressiv, ängstlich oder „grenzen“-los – werden von pädagogischen Fachkräften oftmals als Herausforderung, teilweise auch als Überforderung erlebt.

Seminare des SPFZ, die sich mit Entwicklungsverzögerungen und auffälligem bzw. herausforderndem Verhalten auseinandersetzen, sind bei pädagogischen Fachkräften, insbesondere in Kindertagesstätten, dementsprechend stark gefragt. Die Fachkräfte haben hier Gelegenheit, mehr über Ursachen und Entstehungsbedingungen von Verhaltensweisen zu erfahren, die sie bei Kindern als problematisch erleben. In einem zweiten Schritt können sie den Blick auch auf die Fähigkeiten und Ressourcen der Kinder richten. Das einfühlsame und unterstützende Elterngespräch hat ebenfalls einen hohen Stellenwert im pädagogischen und sozialarbeiterischen Handeln. Wie man ein gutes Elterngespräch führt, kann man ebenfalls im Seminarekontext erlernen.

Im kommenden Jahr wird der Umgang von Fachkräften mit herausfordernden Kindern erstmals auch speziell als Thema für die Zielgruppe der Kita-Fachberatungen angeboten, um stark belastete Fachkräfte, Leitungen und Teams noch besser beraten zu können.

Auch im beruflichen Alltag der Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter sind nicht selten abweichende bzw. aggressive Verhaltensweisen von Schülerinnen und Schülern an der Tagesordnung. Das Konzept der Konfrontativen Pädagogik, das von dem Leitsatz „Verstehen, aber nicht einverstanden sein“ ausgeht, bietet Ansätze und Möglichkeiten, die auch im schulischen Alltag greifen und zu einem besseren Miteinander aller Beteiligten führen können. Die Weiterbildung, die das SPFZ in diesem Zusammenhang anbietet, lädt Interessierte dazu ein, Konfrontative Pädagogik in ihrer Tiefe anzuwenden.

Ein weiteres Angebot richtet sich an alle Fachkräfte, die mit älteren Kindern arbeiten: „Streiten will gelernt sein.“ Mediation bietet hier Hilfe in Form eines „Vermittlers“ an. Kinder können miteinander und über das Feedback ihres Streitpartners Konflikte lösen und wahrnehmen, was ihr Verhalten auslöst und was sich das Gegenüber stattdessen wünscht. Das Seminar vermittelt das notwendige Handwerkszeug im Umgang mit Konflikten von Kindern.

Im Bereich der Hilfen zur Erziehung finden Sie zudem Seminarangebote, die der Frage nachgehen, was die Ursachen für ein herausforderndes Verhalten sein können, z. B. psychische Erkrankungen der Eltern oder traumatische Erfahrungen in der frühen Kindheit.

Für die pädagogischen Fachkräfte, die sich aufgrund der skizzierten Herausforderungen im Arbeitsalltag zunehmend belastet fühlen, empfehlen wir zusätzlich die Seminare im Bereich Selbstmanagement: Diese können Energiequellen und kleine Oasen sein, um aufzutanken und alternative Umgangsweisen mit Stress und Belastungen zu erlernen. Die Veranstaltungen erfreuen sich seit Jahren einer hohen Nachfrage und die Rückmeldungen zeigen, wie wichtig es ist, sich Auszeiten zu nehmen, Entspannungstechniken zu erproben und Arbeitsbelastungen zu erkennen, um sich auf persönliche und professionelle Stärken und Ressourcen zu besinnen.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre des Programms und bei ihrer Teilnahme an den SPFZ-Fortbildungen viele neue Einsichten und wertvolle Erfahrungen.

Katharina Binz

Katharina Binz
Ministerin für Familie, Frauen,
Kultur und Integration
des Landes Rheinland-Pfalz

Stefanie Hubig

Dr. Stefanie Hubig
Ministerin für Bildung
des Landes Rheinland-Pfalz

INHALTSÜBERSICHT

SERVICELLEISTUNGEN DES SPFZ

Serviceleistungen des SPFZ	17
---	-----------

FORTBILDUNGEN UND TAGUNGEN

Moderation und Präsentation	19
--	-----------

A1 Methodenworkshop	19
A2 Zusammenhänge wirkungsvoll bildlich darstellen	20

Angebote für Leitungskräfte	21
--	-----------

A3 Grundlagen der Krisenkommunikation	21
A4 Vom Kollegen bzw. von der Kollegin zur Führungskraft: So gelingt der Wechsel	22
A5 Gesund führen	23

Selbstmanagement	24
-------------------------------	-----------

A6 Unter Druck – Arbeitsbelastungen erkennen und bewältigen	24
A7 Burnout geht anders – Gesund bleiben bei beruflichen Belastungen	25
A8 Kompetent älter werden im Beruf – Mit den eigenen Kräften haushalten – neue Perspektiven entwickeln	26
A9 Erfahrene Wertschätzung in Sozialen Interaktionen (EA-SI, engl. „experienced appreciation in social interactions“)	27

Systemische Methoden, Gesprächsführung und Beratung	28
--	-----------

Systemisch-lösungsfokussierte Gesprächsführung und Beratung

Einführungsseminare

A10 Gesprächs- und Beratungssituationen in Bewusstheit gestalten	29
A11 Grundlagen erfolgreicher Beratung	30

Vertiefungsseminare

A12 Mit systemischen Methoden neue Blickwinkel kreieren	31
A13 Schwierige Gesprächssituationen bewältigen	32
A14 Systemische Methoden und Gesprächsführung	33

A 15	Systemisch beraten	34
A 16	Systemische Gesprächsführung in der Praxis	35
A 17	Lösungsorientierte Kurzzeitberatung	36
A 18	Gewaltfreie Kommunikation und Konfliktfähigkeit im pädagogischen Alltag	37
A 19	Arbeit mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen	38
A 20	Biografiearbeit – Ein bewährter methodischer Zugang für die Soziale Arbeit	39
A 21	Systemische Grundlagen	40
D 1	<i>Bindung – Grundlagen – Neue Erkenntnisse – Transfer</i>	41
A 22	Einführung in die Leichte Sprache	42
Praxisanleitung für Soziale Arbeit		43
A 23 I	Qualifizierung zur Praxisanleitung von Studierenden der Sozialen Arbeit – Termin 1	43
A 23 II	Qualifizierung zur Praxisanleitung von Studierenden der Sozialen Arbeit – Termin 2	43
Kinderschutz		45
A 24	11. Fachtag für „insoweit erfahrene Fachkräfte“ nach §§ 8a, 8b SGB VIII	45
A 25	8. landesweite Kinderschutzkonferenz	46
A 26	Jahrestreffen der Kinderschutzdienste Rheinland-Pfalz mit den Thüringer Kinderschutzdiensten	47
Hilfen zur Erziehung		48
A 27	20. Landeskonferenz Heimerziehung	48
A 28	Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der stationären Kinder- und Jugendhilfe – Methoden, Strukturen und Handlungsstrategien	49
A 29	15. Fachtagung für Fachkräfte der ambulanten Hilfen zur Erziehung	50
A 30	Autismus-Spektrum-Störung – Kennst Du einen, kennst Du einen	51
A 31	Partizipation im Hilfeplanverfahren – Teilhabe und Mitbestimmung der Adressaten und Adressatinnen	52
A 32	Alles Borderline oder was? – Psychisch auffällige und erkrankte Eltern und die Auswirkungen auf die Kinder	53
A 33	Fachtag „komplexe Einzelfälle“	54

Fachdienste im Jugendamt		55
A 34	Jahrestagung der Gemeinsamen Zentralen Adoptionsstelle Rheinland-Pfalz und Hessen – Paare ohne Kinder – Kinder ohne Eltern – Neue Herausforderungen der Adoptionsvermittlung	55
A 35	Jahrestagung Pflegekinderdienst – Inklusion – Bedeutung und Aufgabe in der Pflegekinderhilfe	56
A 36	4. Rheinland-Pfälzischer Vormundschaftstag	57
A 37	2. landesweites Arbeitstreffen der Verfahrenslotsen und Verfahrenslotsinnen	58
A 38	Verfahrensrecht – Vertiefungsseminar mit Schwerpunkt strittiges Verfahren	59
A 39	Verfahrensrecht – Das vereinfachte Verfahren über den Unterhalt Minderjähriger	60
Jugendarbeit und Schulsozialarbeit		61
A 40	Jahrestagung der Fachkräfte kommunaler Jugendarbeit	61
A 41	Jahrestagung Schulsozialarbeit	62
A 42	Refresh and load up! – Sozialkompetenztraining und Gewaltprävention in Schule und Schulsozialarbeit	63
D 2	<i>Zwischen Schutz und Teilhabe: Die Altersfreigaben der FSK – ein Blick hinter die Kulissen der bekanntesten Jugendschutzinstitution Deutschlands</i>	64
A 43	Grundlagen der Suchtprävention	65
Arbeit mit Kindern im Grundschulalter		66
D 3	<i>In jedem Problem liegt ein Schatz verborgen ... – Ressourcenorientierter Umgang mit Problemverhaltensweisen</i>	66
A 44	Streiten will gelernt sein – Mediation mit Kindern nach dem Bensberger Mediations-Modell	67
A 45	Entspannungsabenteuer und Resilienzkraft: Neue Wege im Umgang mit Stress für Kinder	68
A 46	Tschüss Grundschulzeit, auf in die weite Welt! – Übergänge und ihre Bedeutung für die großen Kinder in Hort und Schulkindbetreuung	69

Kindertagesstätten	70
Angebote für Fachberatungen für Kindertagesstätten	
A 47 Arbeitstagung rheinland-pfälzischer Fachberatungen	70
A 48 Feinfühliges Verhalten stärken, Kinder schützen – Wie Fachberatungen Kita-Teams unterstützen und begleiten können	71
Angebot für Fachberatungen für Kindertagespflege	
A 49 Arbeitstreffen Kindertagespflege	72
Angebote für (stellvertretende) Leitungskräfte in Kindertagesstätten	
A 50 Gute Leitung – gutes Team – gute Qualität? – 14. Fachtagung für Leitungskräfte in Kindertagesstätten in Rheinland-Pfalz	73
A 51 Systemisch denken und handeln in der pädagogischen Praxis der Kindertagesstätte	74
A 52 Veränderte Lebenswelt, verändertes Team – Chancen und Risiken multiprofessioneller Teams in Kindertageseinrichtungen	75
A 53 Wer hat an der Uhr gedreht ... – ... ist es wirklich schon so spät?	76
Konsultationskindertagesstätten	
A 54I Fachkonferenz – Konsultationsarbeit an der Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis – Termin 1	77
A 54II Fachkonferenz – Konsultationsarbeit an der Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis – Termin 2	77
A 55 Konsultationsprozesse managen II	78
Kita-Sozialarbeit	
A 56 Unterstützen, kooperieren und vernetzen für mehr Chancengerechtigkeit – Jahrestagung Kita-Sozialarbeit	79
A 57 „Haben Sie noch eine Idee, was wir machen können?“ – Unterstützung von Eltern und Kita-Fachkräften bei Entwicklungsauffälligkeiten von Kindern	80
A 58 Arbeitstreffen Koordinierung Kita-Sozialarbeit/Sozialraumbudget	81
Angebote für Fachkräfte für Kinderperspektiven	
A 59 Gemeinsam statt einsam – Die FaKiB in und mit der Beteiligungs- und Beschwerdestruktur ihrer Kita – Fachtagung für die	

	Fachkräfte für Kinderperspektiven im Kita-Beirat	82
A 60	Der Blick auf die Perspektiven der Kinder – neue Herausforderung oder schon gelebte Praxis?	83
	Aufsichtspflicht	
A 61	Aufsicht in Kindertagesstätten	85
	Beobachtung und Dokumentation	
A 62	Von der Beobachtung zur Lerngeschichte	86
	Sprache und Interkulturelles	
A 63	„Hast Du Worte“ ... im Übergang – Sprachfachtagung 2025	87
A 64	„Papperlapapp?“ – Sprachentwicklung kennen und einschätzen	88
A 65	Starke Lieder – Starke Kids – Musikpädagogik als praktische Methode zur Förderung interkultureller Kompetenz	89
A 66	Frühe mehrsprachige Bildung im Kita-Alltag – Auf Entdeckungsreise durch die Welt der Sprachen	90
	Kommunikation mit Eltern, Kolleginnen und Kollegen sowie mit Kindern	
A 67	„Der Ton macht die Musik“ – Wie kann Kommunikation mit Eltern gelingen?	92
A 68	Kita als demokratischer Ort – ein Entwicklungsprozess auch in der Erziehungspartnerschaft mit Eltern und Sorgeberechtigten	93
A 69	Gesprächsführung in der Kindertagesstätte – Grundlagenseminar	94
A 70	Philosophiert! – Mit Kindern sprechend staunen und nachdenken über die Welt	95
	Frühpädagogik	
A 71	„Warten kann ich doch noch nicht so gut!“ – Mikrotransitionen: die kleinen Übergänge im Krippen-Alltag professionell analysieren, planen und achtsam begleiten	96
A 72	Lasst mir Zeit! – Einführung in die Pädagogik Emmi Piklers	97
D 4	<i>Einjährige in der Kita – Grundlagen für die Arbeit mit Kindern im 2. Lebensjahr – Ein E-Learning-Angebot mit Online-Phase und einem Präsenztag</i>	98

Pädagogische Handlungsansätze		
A 73	Der Situationsansatz – eine Einladung, sich mit Kindern auf das Leben einzulassen – Modul 1 innerhalb der Weiterbildung zur „Fachkraft für den Situationsansatz“	100
A 74	Alle Kinder sind gleich, jedes Kind ist besonders – Modul 4 innerhalb der Weiterbildung zur „Fachkraft für den Situationsansatz“	101
A 75	Kinder entwicklungsgerecht begleiten – Anregungen aus der offenen Arbeit und responsiven Pädagogik	103
Weitere Bildungs- und Erziehungsbereiche		
A 76	Der Zauber des Puppenspiels: Kreative (Sprach-)Förderung	104
A 77	Resilienz – die seelische Widerstandsfähigkeit der Kinder im Alltag fördern	105
A 78	Kinderschutz und Kinderrechte in der Kita	106
A 79	Mut tut gut! – Umgang mit Wagnis und Risiko	107
A 80	Kinder wollen draußen sein! – Das Außengelände als Spiel- und Erfahrungsraum für Kinder erlebbar machen	108
A 81	Kreatives Arbeiten in der Kita	109
Umgang mit herausforderndem Verhalten		
D 5	<i>Beißverhalten unter jungen Kindern verstehen und achtsam begleiten</i>	110
A 82	Herausforderndes Verhalten von Kindern ... – ...und wie wir professionell damit umgehen können	111
D 6	<i>Gemeinsam einen Weg finden – Ressourcenorientierter Umgang mit Problemverhaltensweisen von Kindern</i>	112
A 83	Von Anfang an gemeinsam! – Von der Integration zur Inklusion: Kinder mit Behinderung in Krippe und Kita	113
Sozialdienst der Justiz		115
A 84	Migrationsrecht in Theorie und Praxis	115
A 85	Sozialarbeit im Spannungsfeld Klient – Anstalt – Justiz – Wie schaffe und vertrete ich meine professionelle Berufsrolle?	116
A 86	Rhetorik – Kommunikation – Körpersprache	117

WEITERBILDUNGEN

B 1	Systemisches Arbeiten in Sozialarbeit, Pädagogik und Beratung – Praxisrelevante Theorien und Methoden	119
B 2	Den Führungsalltag meistern mit Methoden des Sozialmanagements	120
B 2+	Ergänzungsmodule für Kita-Leitungen	122
B 3	Hilfeprozesse und Kinderschutz im ASD wirkungsvoll gestalten	124
B 4I	Fachkraft für Frühpädagogik – Mainz	125
B 4II	Fachkraft für Frühpädagogik – Bad Kreuznach	125
B 5	Fit für die stationäre Jugendhilfe	127
B 6	Fachkraft für Diversität und Rassismussensibilität im Arbeitsfeld Kita	129
B 7	Führen, Beraten, Entscheiden – Qualifizierung für (stellvertretende) Leitungskräfte in Kindertagesstätten	132
B 8	Fachlich beraten, professionell begleiten – Qualifizierung für Kita-Fachberatungen in Rheinland-Pfalz	135
B 9	Fachkraft für Offene Arbeit und frühe Bildungsbegleitung	136
B 10I	Qualifizierung zur Praxisanleitung von Erzieherinnen und Erziehern	137
B 10D	<i>Qualifizierung zur Praxisanleitung von Erzieherinnen und Erziehern</i>	137
B 11	Pädagogische Basisqualifizierung	139
B 12	Qualifizierung im Pflegekinderdienst	141
B 13	Verstehen, aber nicht einverstanden sein – Sozialkompetenztraining und Gewaltprävention in Schule und Schulsozialarbeit	143
B 14	Qualifizierung für Fachberaterinnen und Fachberater in der Kindertagespflege	144
Referentinnen und Referenten		145
Anfahrt zum SPFZ		156
Organisatorisches		159
Impressum		164

SERVICELLEISTUNGEN DES SPFZ

Sie möchten eines unserer Angebote zu sich in die Einrichtung holen oder haben einen anderen einrichtungs- oder teamspezifischen Fortbildungsbedarf?

Sie planen eine eigene Veranstaltung und benötigen Beratung zu methodischen oder didaktischen Fragen oder suchen eine Moderatorin oder einen Moderator?

Sie sind auf der Suche nach passenden Supervisorinnen und Supervisoren, Mediatorinnen und Mediatoren, Prozessbegleiterinnen und Prozessbegleitern oder Coaches aus Ihrer Region?

Wir stehen Ihnen mit unserer langjährigen Erfahrung und unserer erwachsenenbildnerischen Expertise zur Verfügung.

Wir beraten Sie bei der Konzeption und Organisation Ihrer eigenen Veranstaltung. Wir greifen auf ein großes fachliches Netzwerk zu und vermitteln Ihnen passende Personen – ganz nach Ihren Bedarfen und Wünschen.

Nehmen Sie einfach Kontakt mit dem **Dozentinnenteam** auf!



SERVICELLEISTUNGEN DES SPFZ



FORTBILDUNGEN UND TAGUNGEN

MODERATION UND PRÄSENTATION

A1 METHODENWORKSHOP

Zielgruppe: Fachkräfte der Sozialen Arbeit

Bei der Arbeit mit Gruppen und Teams stehen Sie häufig vor diesen oder ähnlichen Fragen:

- Wie kann ich die Menschen aktivieren?
- Was kann ich tun, außer etwas vorzutragen und im Plenum zu diskutieren?
- Wie kann ich die Gruppe, die Einzelnen zur Mitarbeit aktivieren?
- Wie kann ich zu Beginn die Aufmerksamkeit forcieren?

Das Seminar bietet die Gelegenheit, eine Vielfalt von Methoden kennenzulernen, um dann aus der Fülle heraus zu entscheiden, welche Arbeitsweisen für welche Gruppe in der jeweiligen Situation geeignet sind.

Konkret geht es im Seminar um:

- Methoden für den Start (warming up)
- Motivierende Themeneinstiege
- Techniken zur Bearbeitung von Aufgaben in Kleingruppen
- Verfahren zur Förderung der Konzentration und Kooperation
- Zufallsmethoden für Kleingruppenbildungen
- Kurze Vorgehensweisen für Feedback/Zwischenbilanzen
- Umgang mit Widerständen/Lernblockaden

Referentin: Gisela Strötges

Verantwortlich: Susanne Kros

Termin: 23.-24. September 2025

Ort: Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz

Kosten: 120,00 € (inkl. Mittagessen)

Zielgruppe: Fachkräfte der Sozialen Arbeit

Wenn Menschen erfolgreich zusammenarbeiten, ist gute Kommunikation im Spiel. Und zu den Werkzeugen guter Kommunikation gehören Visualisierungen. Gemeint sind einfache, anschauliche Darstellungen von Zusammenhängen und Funktionen. Denn egal, ob wir Ideen präsentieren oder entwickeln, Komplexes zerlegen oder Teile zusammenfügen, Standpunkte klären oder Kompromisse aushandeln – ein paar Striche machen die Dinge klarer, bewegen zum Mitdenken und Mitmachen.

Das Seminar vermittelt dafür das notwendige Grundwissen und zeigt, wie wir in der Präsentation und Moderation Visualisierungen wirkungsvoll einsetzen können – und es funktioniert auch ohne Zeichentalent.



Schwerpunkte des Seminars:

- Grundelemente der Visualisierung erfolgreich einsetzen (Schrift, Bild, Struktur)
- Theorie zu Wirkung und Nutzen von Visualisierung
- Überblick zu Materialien für die Visualisierung in Workshops
- Ansätze zur Entwicklung komplexer Symbole (Form, Merkmale, Definition und Perspektivwechsel)
- Visualisieren in der Präsentation (z. B. mit dem 4MAT nach Bernice McCarthy)
- Visualisieren in der Moderation (z. B. mit der Disney Methode)
- Entwickeln einer eigenen Bildsprache und Anwendung auf eigene, berufsrelevante Themen

Referent: Thomas Fiedler

Verantwortlich: Susanne Hübel

Termine: 04. und 18. November 2025

Ort: Jugendhaus Don Bosco, 55122 Mainz

Kosten: 150,00 € (inkl. Verpflegung und Material)

ANGEBOTE FÜR LEITUNGSKRÄFTE

A3 GRUNDLAGEN DER KRISENKOMMUNIKATION

Zielgruppen: Jugendamtsleitungen und Leitungen der kommunalen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die sich – wenn möglich – als Tandem anmelden

Lebhaftes öffentliches Interesse führt zu intensiver Berichterstattung über Krisen aller Art. Ein solches Medienecho kann die Organisation erschüttern, in der diese Krise auftaucht.

Ob ein Kind unbeabsichtigt und trotz Unterstützung einer Familie durch das Jugendamt zu Schaden kommt oder ob eine Inobhutnahme von der Öffentlichkeit als ungerechtfertigt wahrgenommen wird – das Krisenpotenzial der Jugendämter ist groß: Wie konnte das passieren? Wer ist schuld? Und wer trägt die Verantwortung? Dies sind die Fragen, die die Öffentlichkeit und die Presse bereits ab dem Moment interessieren, in dem die Krise bekannt wird.

Um nun weiteren Schaden vom Jugendamt und seinen Mitarbeitenden abzuwenden, sind wirksames Krisenmanagement und eine zielgerichtete, effiziente Pressearbeit gefragt.

Der Workshop sensibilisiert und trainiert für die Grundlagen einer professionellen Krisenkommunikation unter den Aspekten Strategie, Inhalt und Organisation.

Die Inhalte wurden gemeinsam mit dem Beirat der Kampagne „Das Jugendamt – Unterstützung, die ankommt“ entwickelt.

Referent: Falk Wellmann

Verantwortlich: Susanne Kros

Termin: 17. Januar 2025

Ort: Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz

Kosten: 80,00 € (inkl. Mittagessen)

A4 VOM KOLLEGEN BZW. VON DER KOLLEGIN ZUR FÜHRUNGSKRAFT: SO GELINGT DER WECHSEL

Zielgruppe: Führungskräfte der Sozialen Arbeit

Der Wechsel vom Kollegen bzw. von der Kollegin zum bzw. zur Vorgesetzten ist erst einmal Grund zur Freude: Ihre bisherigen Leistungen haben überzeugt und man sieht (Führungs-)Potenzial in Ihnen. Die neue Herausforderung ist daher meist begleitet von Stolz und einem hohen Maß an Motivation. Auf der anderen Seite geht der Rollenwechsel auch oft einher mit Erwartungsdruck, Unsicherheit und vielen Fragen: Wie möchte ich meine neue Führungsrolle gestalten? Welche Anforderungen werden an mich gestellt und wie kann ich diese erfüllen? Was möchte ich beibehalten, was ändern? Und wie gehe ich mit meinen bisherigen Kolleginnen und Kollegen um? Bei diesem Übergang wird deutlich: Ging es bislang primär um fachliche Aufgaben, rückt nun das Thema „Führung“ mehr ins Zentrum. Es gilt, sich in der neuen Rolle als Vorgesetzte/r zu positionieren und das Verhältnis zu den ehemaligen Kolleginnen und Kollegen neu zu definieren.

Inhaltliche Schwerpunkte der Fortbildung:

- Führungsstile und ihre Auswirkungen
- Die sechs Rollen einer Führungskraft
- Umgang mit Macht, Umgang mit Nähe und Distanz
- Sich positionieren im Spannungsfeld vielfältiger Erwartungen
- Situatives und persönlichkeitsgerechtes Führen
- Kommunikation mit Mitarbeitenden und dem Team (neu) gestalten

Ziel der Fortbildung ist es, mehr Sicherheit in der neuen Position zu gewinnen und souverän(er) durch die anspruchsvolle erste Zeit zu navigieren. Sie gewinnen mehr Rollenklarheit und erhalten „Rüstzeug“ für die neuen Führungsaufgaben. Darüber hinaus treten Sie in einen intensiven Erfahrungsaustausch mit den anderen Teilnehmenden, die vor ähnlichen Herausforderungen stehen.

Referentin: Dr. Isabel Werle
Verantwortlich: Susanne Kros
Termin: 15.-16. September 2025
Ort: Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz
Kosten: 120,00 € (inkl. Mittagessen)

A5 GESUND FÜHREN

Zielgruppe: Führungskräfte der Sozialen Arbeit

Es ist wichtig, dass Sie als Führungskraft gesund bleiben, um „gesund zu führen“. Und Sie nehmen auch direkten und indirekten Einfluss auf die Gesundheit Ihrer Mitarbeitenden. Ein gesundheitsförderlicher Führungsstil benötigt die Kompetenzen des „Managens“ und des „Führens“.

Um „gesund zu führen“ werden wir gemeinsam die wichtigsten Faktoren gesunder Führung erarbeiten und Gesundheitsgefahren bzw. Risiken für sich selbst und die der Mitarbeitenden beleuchten. Ebenso werden wir am ersten Tag Möglichkeiten erarbeiten, damit umzugehen und auch die Grenzen des Einflusses zu erkennen.

Am zweiten Tag werden wir reflektieren, wie es Ihnen mit den Impulsen und Erkenntnissen ergangen ist und ob sich etwas verändert hat. Ebenso werden wir Ihre individuellen Fragen aus der betrieblichen Praxis klären. Vielleicht haben Sie Themen oder Situationen, die nicht offensichtlich eine Lösung anbieten. Wir werden diese gemeinsam betrachten und Ideen für Sie sammeln. Denn „gesund führen“ ist für Sie als Führungskraft und für Ihre Mitarbeitenden ein wesentlicher Faktor, um zufrieden und leistungsstark die jeweiligen Aufgaben erfüllen zu können.

Themenschwerpunkte:

- Gesunde Führung – was ist das?
- Hauptfaktoren gesundheitsorientierter Führung
- Wie gesund führe ich mich selbst?
- Gesundheitsgefahren bei den Mitarbeitenden erkennen
- Mögliche gesundheitsfördernde Maßnahmen

Referentin: Ines Irion-Bail
Verantwortlich: Susanne Kros
Termine: Modul 1: 25. August 2025 ganztags
Modul 2: 25. September 2025, 14:00-17:00 Uhr
Orte: Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz, (1. Tag) und online via Videokonferenztool (2. Tag)
Kosten: 120,00 € (inkl. Mittagessen am 1. Seminartag)



A6 UNTER DRUCK

Arbeitsbelastungen erkennen und bewältigen

Zielgruppe: Fachkräfte der Sozialen Arbeit

Am Arbeitsplatz sehen wir uns häufig mit einer steigenden Arbeitsmenge, Zeitdruck und hohen Leistungsansprüchen konfrontiert. Ein Überforderungsgefühl stellt sich ein. Wir versuchen, unsere Aufgaben gewissenhaft zu erfüllen, stoßen jedoch immer wieder an unsere Belastungsgrenzen oder überschreiten diese. Doch sind wir in dieser Situation machtlos?

In diesem Seminar haben Sie die Möglichkeit, Strategien zum Umgang mit Zeitstress, Druck und Konflikten zu erarbeiten und Ihre eigenen Verhaltensmuster kennenzulernen. Finden Sie neue Ansätze zum Gestalten Ihres beruflichen Alltags, um langfristig eine gesündere Balance zwischen Privatleben und Beruf zu erreichen.

Interaktiv, praxisorientiert und unter Berücksichtigung der persönlichen Schwerpunkte werden die folgenden Inhalte thematisiert:

- Auslöser von Stress mit Früh- und Spätwarnzeichen
- Erkennen der eigenen stressbezogenen Verhaltens- und Denkmuster
- Kurz- und langfristige Strategien zur Stressbewältigung
- Ressourcen zur Erholung im Alltag
- Strategien zur Abgrenzung und zum Nein-Sagen
- Interaktionsstile und non-verbale Kommunikation
- Umgang mit Kritik (Geben und Annehmen) und Konflikten

Referentin: Birte Johnen

Verantwortlich: Jacqueline Goldstein

Termin: 10.-11. April 2025

Ort: Hotel INNdependence, 55131 Mainz

Kosten: 160,00 € (inkl. Verpflegung)

A7 BURNOUT GEHT ANDERS

Gesund bleiben bei beruflichen Belastungen

Zielgruppe: Fachkräfte der Sozialen Arbeit

Fachkräfte der Sozialen Arbeit sind vielfältigen Anforderungen und besonderen Belastungen ausgesetzt. Ihre Arbeit erfordert Engagement und Einfühlungsvermögen, um Menschen bei der Bewältigung und Gestaltung oft schwieriger Lebenssituationen zu unterstützen. Im täglichen Einsatz geht vielen dabei nach und nach „die Puste aus“. Eigene Bedürfnisse werden zurückgestellt und geraten zunehmend aus dem Blick. Mit der Zeit gehen Tatkraft, Ausgeglichenheit und Lebensfreude verloren – bis hin zum Zusammenbruch im Burnout. Um langfristig gesund, zufrieden und leistungsfähig zu bleiben, bedarf es daher einer guten Selbstfürsorge und eines rechtzeitigen Gegensteuerns.

In dieser Fortbildung können Sie Strategien im Umgang mit Stress und Belastungen entwickeln und lernen wirkungsvoll zu regenerieren. Sie stärken Ihre körperliche und seelische Gesundheit und Ihre Leistungsfähigkeit im Beruf.

Inhalte:

- Gesundheitliche Auswirkungen von Stress und Belastungen
- Stressauslöser und eigene Stressmuster erkennen und verändern
- Stressreduzierender Umgang mit Gedanken und Einstellungen
- Selbstfürsorge, Schutzmechanismen und Ressourcenstärkung
- Kurzfristige Entlastungsmöglichkeiten und Notfalltechniken
- Entspannungsmethoden und Techniken zur Prophylaxe und Regeneration (u. a. Progressive Muskelentspannung, Autogenes Training, Atementspannung, Bewegte Entspannung)
- Achtsamkeit, Genuss und gesundheitsfördernde Rituale im (Arbeits-)Alltag
- Erste Strategien für die eigene Lebens- und Arbeitssituation

Referentin: Gertrude Henn

Verantwortlich: Jacqueline Goldstein

Termin: 26.-27. Mai 2025

Ort: Kloster Jakobsberg, 55437 Ockenheim

Kosten: 160,00 € (inkl. Verpflegung)

A8 KOMPETENT ÄLTER WERDEN IM BERUF Mit den eigenen Kräften haushalten – neue Perspektiven entwickeln

Zielgruppe: Langjährige Mitarbeitende in der Kinder- und Jugendhilfe

Ältere Mitarbeitende in Teams sind leistungsfähig und leistungsbereit und tragen zum Erfolg der Einrichtungen bei. Sie fragen sich aber auch, wie es weitergehen soll bis zur Rente, welche besonderen Fähigkeiten sie in die Arbeit einbringen, wie sie ihre eigenen Potenziale in den Mittelpunkt rücken und altersspezifische Einschränkungen berücksichtigen können. Der eigene Blickwinkel und die eigenen Bedürfnisse verändern sich, je länger man arbeitet. Fragen tauchen auf wie: „Wird meine Energie ausreichen, um weiterhin gut zu sein?“ oder „Was will ich noch erreichen?“ Persönliche Veränderungen erschweren es mitunter, mit Freude bei der Arbeit zu sein und den alltäglichen Belastungen und Stresssituationen standzuhalten. Es wird zunehmend wichtig, gut für sich selbst zu sorgen, immer wieder „aufzutanken“ und den Arbeitsalltag bewusst zu gestalten. Bedeutsam ist der Blick auf einen achtsamen Umgang mit Ressourcen und Grenzen, um gesund in Balance zu bleiben.

In diesem Seminar haben Sie Gelegenheit,

- Erfahrungen und Gedanken über die Veränderungen in der Arbeitswelt und mit langjähriger Berufstätigkeit auszutauschen, innezuhalten, den bisherigen Weg zu würdigen,
- Ideen und Perspektiven zu entwickeln und zu vertiefen, wie Sie Ihre Kompetenzen und Stärken auch weiterhin in der Arbeit einbringen und erweitern können,
- den Blick darauf zu richten, welche Chancen und Ressourcen das Älterwerden im Beruf bietet und wie diese für den Umgang mit Stresssituationen und Erschöpfung genutzt werden können,
- neue Strategien und Achtsamkeit zu entwickeln, um mit mehr Energie und Wohlbefinden die eigene Gesundheit, Motivation und Leistungsbereitschaft zu erhalten.

Referentin: Michaela Gabel

Verantwortlich: Susanne Kros

Termin: 16.-17. Juni 2025

Ort: Kloster Jakobsberg, 55437 Ockenheim

Kosten: 160,00 € (inkl. Verpflegung)

A9 ERFAHRENE WERTSCHÄTZUNG IN SOZIALEN INTERAKTIONEN (EA-SI, ENGL. „EXPERIENCED APPRECIATION IN SOCIAL INTERACTIONS“)

Zielgruppe: Fachkräfte der Sozialen Arbeit

In den unterschiedlichsten Kontexten, in denen wir uns jeden Tag bewegen, begegnet uns Wertschätzung ... oder eben gerade nicht.

Ganz gleich, ob privat oder beruflich: Wertschätzung ist uns wichtig, und häufig empfinden wir diese als zu gering, zu selten oder schlicht als nicht zu unseren Bedürfnissen passend.

In diesem Seminar werden wir uns den persönlichen Erfahrungen im Arbeitsumfeld mit dem Gefühl der Wertschätzung zuwenden. Wir werden uns mit der Definition und den verschiedenen Erscheinungsformen von „Erfahrener Wertschätzung in Sozialen Interaktionen (EA-SI)“ beschäftigen und das nebulöse Konstrukt der „Wertschätzung“ gemeinsam klären und zu etwas machen, das wir greifen, beeinflussen und (weiter-)vermitteln können.

Darüber hinaus werden wir reflektieren, wie es uns gelingen kann, zum einen wertschätzender in der Arbeitswelt zu sein und zum anderen sensitiver in unserer Wahrnehmung von wertschätzenden Signalen zu werden. Im Rahmen dessen werden wir über individuelle Präferenzen beim Senden und Empfangen von Wertschätzung nachdenken und verschiedene Möglichkeiten erproben, wie wir unsere Präferenzen erkennen und in der Folge anderen selbstwirksam kommunizieren können.

Abschließend werden wir praktische Anwendungsfelder von EA-SI in unserem Arbeitsalltag diskutieren und das theoretische Konstrukt und dessen Potential für unseren individuellen Kontext weiterdenken.

Referent: Maximilian Resch

Verantwortlich: Eugenia Mantay

Termin: 15.-16. Mai 2025

Ort: Hotel INNdependence, 55131 Mainz

Kosten: 160,00 € (inkl. Verpflegung)

SYSTEMISCHE METHODEN, GESPRÄCHSFÜHRUNG UND BERATUNG

SYSTEMISCH-LÖSUNGSFOKUSSIERT GESPRÄCHSFÜHRUNG UND BERATUNG

Zielgruppe: Fachkräfte der Sozialen Arbeit, die nicht speziell im therapeutischen Setting arbeiten

Hinweis: Dieses Angebot umfasst insgesamt neun Seminare, die Sie kombiniert oder auch einzeln buchen können. Es empfiehlt sich, zunächst ein Einführungsseminar (A 10, A 11 oder A 69) zu besuchen. Wenn Sie eines der drei Einführungsseminare **plus** drei der sechs Vertiefungsseminare (A 12-A 17) besucht haben, können Sie auf Wunsch ein Zertifikat „Systemisch-lösungsfokussierte Gesprächsführung und Beratung“ erhalten.

Einführungsseminare

- A 10 Gesprächs- und Beratungssituationen in Bewusstheit gestalten
- A 11 Grundlagen erfolgreicher Beratung
- A 69 Gesprächsführung in der Kindertagesstätte (s. S. 94)

Vertiefungsseminare

- A 12 Mit systemischen Methoden neue Blickwinkel kreieren
- A 13 Schwierige Gesprächssituationen bewältigen
- A 14 Systemische Methoden und Gesprächsführung
- A 15 Systemisch beraten
- A 16 Systemische Gesprächsführung in der Praxis
- A 17 Lösungsorientierte Kurzzeitberatung

EINFÜHRUNGSSEMINARE

A 10 GESPRÄCHS- UND BERATUNGSSITUATIONEN IN BEWUSSTHEIT GESTALTEN

Um Gesprächs- und Beratungssituationen im beruflichen Umfeld konstruktiv zu gestalten, ist es hilfreich, sich bewusst zu machen, welche Erwartungen und Ziele verfolgt werden. Gleichzeitig kann eine konstruktive Atmosphäre durch Empathie, Akzeptanz und Begegnung auf Augenhöhe erreicht werden.

Beim Einführungsseminar beschäftigen wir uns mit unserer Wahrnehmung, mit der eigenen Haltung und damit, was vorbereitend für Gesprächssituationen getan werden kann. Die systemische Sichtweise, Achtsamkeitsübungen und der Fokus auf das Zuhören bieten hilfreiche Grundlagen und Methoden, um die eigene Gesprächskultur weiterzuentwickeln. Anhand von Praxisbeispielen üben wir, Beratungs- und Alltagsgespräche ressourcenorientiert zu führen.

Inhalte:

- Wahrnehmung schulen durch Achtsamkeitsübungen
- Systemische Grundhaltung und Menschenbild
- Qualität des Zuhörens
- Gestaltung von Beratungssituationen
- Auftrags- und Rollenklärung
- Ablauf und Schritte in Beratungssituationen
- Gesprächsführungsinstrumente
- Umgang mit Vorannahmen (Hypothesenbildung)
- Die eigene Wahrnehmung entschlüsseln
- Übungen anhand von Praxisbeispielen

Referentin: Antje Meinzer

Verantwortlich: Susanne Kros

Termin: 24.-26. Februar 2025

Ort: Tagungszentrum Erbacher Hof, 55116 Mainz

Kosten: 270,00 € (inkl. Verpflegung)

A 11 GRUNDLAGEN ERFOLGREICHER BERATUNG

Gelingende Beratungsgespräche mit kleinen Erfolgserlebnissen auf allen Seiten sind das Ergebnis sorgfältiger Beobachtung des Klienten-Systems, einer selbst-reflexiven Grundhaltung und dem bewussten Einsatz von Methoden professioneller Gesprächsführung auf Seiten der Beratenden.

In diesem Grundkurs werden die methodischen Bausteine dafür in Theorie und Praxis vorgestellt und ausführlich erprobt. Ziel ist es, die Beratungsarbeit leichter und effektiver und für die Klientinnen und Klienten selbstwirksamer werden zu lassen.

Inhalte:

- Mini-Auftragsklärung
- Das Nachrichtenquadrat als Kompass für professionelle Beratungsgespräche
- Eigene Statements strukturieren und den roten Faden behalten
- Nützliche Haltungen in der Beratungsarbeit: Wertschätzung und Allparteilichkeit
- Aktives Zuhören und Feedback geben
- Lösungsorientierte Fragen
- Fettnäpfchen und Fallstricke in der Beratung – und wie man sie vermeidet

Referentin: Dr. Ariane Bentner

Verantwortlich: Susanne Kros

Termin: 10.-12. März 2025

Ort: Tagungszentrum Erbacher Hof, 55116 Mainz

Kosten: 270,00 € (inkl. Verpflegung)

VERTIEFUNGSEMINARE

A 12 MIT SYSTEMISCHEN METHODEN NEUE BLICKWINKEL KREIEREN

Das Vertiefungsseminar richtet sich an pädagogische Fachkräfte, die sich eine systemische Grundhaltung angeeignet haben. Während des Seminars werden wir neue Möglichkeiten erproben, um Gespräche und Fallbetrachtungen kreativ zu gestalten. Auf der Grundlage der systemischen Haltung wie Neugier, Offenheit, Erkennen von Zusammenhängen oder Ressourcenorientierung üben wir Methoden und setzen sie um. Dabei nutzen wir die bekannten Fragetechniken und vertiefen und erweitern deren Einsatz.

In der Hauptsache lernen wir die Methoden „Timeline“ und „Aufstellung mit Tierfiguren“ kennen und üben sie in realen Gesprächssituationen oder bei Fallbetrachtungen. Gerne beziehen wir uns auf die Praxissituationen der Teilnehmenden.

Wir arbeiten während des Seminars mit Bildkarten, Metaphern und Minimax-Interventionen, die auch auf den eigenen Alltag übertragen werden können. Dadurch wird das systemische Handwerkszeug erweitert, die eigene Kreativität angeregt und die Sicherheit in der Gesprächsführung verstärkt.

Wir werden

- verschiedene Methoden kennen lernen, umsetzen und üben,
- eigene Blickwinkel überprüfen und erweitern sowie
- bisher bekanntes Repertoire vertiefen.

Referentin: Antje Meinzer

Verantwortlich: Susanne Kros

Termin: 05.-07. Mai 2025

Ort: Tagungszentrum Erbacher Hof, 55116 Mainz

Kosten: 270,00 € (inkl. Verpflegung)

A 13 SCHWIERIGE GESPRÄCHSSITUATIONEN BEWÄLTIGEN

In diesem Seminar lernen die Teilnehmenden ausgehend von ihrer eigenen beruflichen Position in der Beratung Methoden der Gesprächsführung kennen, die ihnen einen souveränen Umgang auch mit schwierigen Situationen im Arbeitsalltag ermöglichen sollen.

Die Teilnehmenden können „heikle“ Gesprächssituationen mit Klientinnen und Klienten bearbeiten und die dort wirksamen Kommunikationsmuster kennenlernen. Dysfunktionale Kommunikationskreisläufe können gemeinsam analysiert und Lösungswege auch aus schwierigen Situationen erprobt werden.

Im Zentrum dieses Bausteins steht das Konzept der gewaltfreien Kommunikation nach Marshall Rosenberg, mit dem die Teilnehmenden schwierige Gespräche z. B. mit Kolleginnen und Kollegen, Vorgesetzten oder Klientinnen und Klienten deeskalierend führen können.

Themenschwerpunkte:

- Kommunikationskreisläufe erkennen und verändern
- Gewaltfreie Gesprächsführung in schwierigen Situationen
- Umgang mit Widerstand

Referentin: Dr. Ariane Bentner

Verantwortlich: Susanne Kros

Termin: 23.-25. Juni 2025

Ort: Tagungszentrum Erbacher Hof, 55116 Mainz

Kosten: 270,00 € (inkl. Verpflegung)

A 14 SYSTEMISCHE METHODEN UND GESPRÄCHSFÜHRUNG

Dieses Seminar wendet sich an Praktikerinnen und Praktiker, die bereits Wissen über systemisches Arbeiten erworben haben. Methodische Grundkenntnisse über Visualisierungsinstrumente wie Genogramm, Soziogramm, Organigramm werden vorausgesetzt. Vorkenntnisse der Gesprächsführungsmethoden Reframing und zirkuläres Fragen sollten vorhanden sein.

Die Gruppe arbeitet vorwiegend mit Praxisfällen der Teilnehmenden oder mit vorbereiteten Musterfällen. Kleingruppenarbeit dient der Vorbereitung der Fallbeispiele für die Trainingseinheiten im Plenum. Hierbei wird der spezifische Auftrag aus der Berufsrolle und der Arbeitsstelle zugrunde gelegt.

Im Rollenspiel arbeiten die Beratenden an ihrer Gesprächsführung unter Anwendung ausgewählter Methoden. Sie werden dabei von den Beobachtenden und der Kursleitung unterstützt. Methoden des Skulpturierens können ergänzend eingeübt werden.

So vertiefen und erweitern die Teilnehmenden ihre persönliche Beratungskompetenz, stärken ihre professionelle systemische Haltung im Spannungsfeld Person, Organisation/Institution, Gesellschaft und ergänzen ihre methodischen Fähigkeiten im reflektierten Fortbildungskontext.

Referentin: Ute Neumann-Beeck

Verantwortlich: Eugenia Mantay

Termin: 23.-25. Juni 2025

Ort: Kloster Jakobsberg, 55437 Ockenheim

Kosten: 220,00 € (inkl. Verpflegung)

A 15 SYSTEMISCH BERATEN

In diesem Baustein werden wir zunächst die Grundannahmen der systemischen Beratung allgemein kennenlernen. Dazu gehört u. a. die Entwicklung einer beraterischen Haltung auf der Basis von Wertschätzung, Neutralität, Allparteilichkeit sowie Ressourcenorientierung. Wir erproben weiterhin verschiedene Möglichkeiten der Auftragsklärung mit Klientinnen und Klienten und üben die Kunst der Hypothesenbildung.

Im Zentrum des Seminars steht das zirkuläre Fragen als eine wichtige Möglichkeit der systemischen Intervention. In vielen praktischen Fallübungen lassen wir uns von der (immer wieder verblüffenden) Wirkungsweise der systemischen Beratung überraschen.

Themenschwerpunkte:

- Einführung in die systemische Beratung
- Auftragsklärung und Hypothesenbildung
- Zirkuläre Fragetechniken

Referentin: Dr. Ariane Bentner

Verantwortlich: Susanne Kros

Termin: 01.-03. September 2025

Ort: Tagungszentrum Erbacher Hof, 55116 Mainz

Kosten: 270,00 € (inkl. Verpflegung)

A 16 SYSTEMISCHE GESPRÄCHSFÜHRUNG IN DER PRAXIS

Ausgehend vom jeweiligen Auftrag und Arbeitsfeld der Teilnehmenden erarbeiten wir – anhand von realen Praxisbeispielen der Teilnehmenden – Gespräche professionell, authentisch und erfolgreich zu führen. Wir üben die systemischen Gesprächsführungsmethoden „Paraphrasieren“, „Skalierungsfragen“ und „zirkuläres Fragen“ ein.

Darüber hinaus werden wir gemeinsam erkunden, wie eine „systemische Haltung“ aussehen kann und wie wir diese mit der Methode der „Mini-Max-Interventionen“ ins Verhältnis setzen können.

Gemeinsam lernen wir die „Hauptsätze der Verantwortungsdynamik“ kennen, reflektieren unser professionelles Handeln und Verständnis von Hypothesen in der Arbeit mit Klienten und Klientinnen und erweitern unsere Fähigkeiten, Gespräche professionell vorzubereiten.

Abgerundet wird dieser gemeinsame Einblick in die Systemik durch die Methode des „Systembretts“ unter Berücksichtigung des Fokus auf innere Anteile sowie die Arbeit mit Bildern und Metaphern. Auch für das Erproben professioneller Auftragsklärung und das Ausarbeiten eines strukturierten Leitfadens werden wir uns Zeit nehmen.

Referent: Maximilian Resch

Verantwortlich: Eugenia Mantay

Termin: 29. September-01. Oktober 2025

Ort: GenussGarten, 55411 Bingen-Kempton

Kosten: 270,00 € (inkl. Verpflegung)

A 17 LÖSUNGSORIENTIERTE KURZZEITBERATUNG

Ziel dieses Seminars ist es, die eigene Arbeit auch in „schweren“ Fällen noch leichter und effektiver werden zu lassen und uns von unseren Klientinnen und Klienten nicht allzu lange in so genannte „Problem-Trancen“ einladen zu lassen.

Hierzu lernen Sie ein sehr ressourcen- und lösungsorientiertes Konzept aus der hypnotherapeutisch ausgerichteten Schule der Kurzzeit-Beratung (Steve de Shazer u. a.) kennen, das sparsam mit der Zeit und großzügig mit den Potenzialen der Klientinnen und Klienten umgeht. Mit dieser Vorgehensweise können die Selbsthilfekräfte gestärkt und kann Raum für eigene Lösungsideen des Klienten bzw. der Klientin gefunden werden.

Wir werden lösungsorientierte Fragetechniken und spezielle Interview-Leitfäden aus dem Feld der systemischen Kurzzeitberatung anwenden und ihre Wirkung auf Beraterin bzw. Berater und Klientinnen und Klienten ausprobieren.

Themenschwerpunkte:

- Grundlagen der lösungsorientierten Kurzzeit-Beratung
- Interaktionsmuster der Klientin bzw. des Klienten: Besucher/in, Klagende/r, Kunde bzw. Kundin
- Lösungsorientierte Fragetechniken für die Kurzzeitberatung

Referentin: Dr. Ariane Bentner

Verantwortlich: Susanne Kros

Termine: 03.-05. November 2025

Ort: Tagungszentrum Erbacher Hof, 55116 Mainz

Kosten: 270,00 € (inkl. Verpflegung)

A 18 GEWALTFREIE KOMMUNIKATION UND KONFLIKTFÄHIGKEIT IM PÄDAGOGISCHEN ALLTAG

Zielgruppe: Fachkräfte der Sozialen Arbeit

Eine Beziehungskultur, die von Authentizität, gegenseitigem Respekt und Gleichwürdigkeit geprägt ist, braucht unsere Aufmerksamkeit sowohl für uns selbst als auch für unser Gegenüber. „Beziehungskompetentes Verhalten“ bedeutet: In der Lage sein, die Bedürfnisse der anderen wahrzunehmen und konstruktiv zu handeln, ohne die eigene Integrität zu gefährden. Um schwierige Momente annehmen und Kinder und Jugendliche kompetent begleiten zu können, bedarf es der Konfliktkompetenz eines wertschätzenden Kommunikationsstils sowie verschiedener responsiver Handlungsfähigkeiten.

Diesen Fähigkeiten wollen wir uns anhand eigener Erfahrungen praxisorientiert mittels der Gewaltfreien Kommunikation (GfK) nach Marshall Rosenberg und Erkenntnissen aus der Beziehungsforschung annähern. Ausgehend von individuellen und alltäglichen Fragen der Fachkräfte werden konkrete persönlich-fachliche Antworten und Handlungsalternativen diskutiert und entwickelt.

Das Seminar basiert auf

- Grundlagen der Mediation,
- der Gewaltfreien Kommunikation nach Dr. Marshall B. Rosenberg,
- dem Erziehungsansatz des Familientherapeuten Jesper Juul und der Familientherapeutin Helle Jensen,
- Forschungsergebnissen aus der Pikler-Pädagogik,
- der erlebnisorientierten Familientherapie,
- neurowissenschaftlichen Erkenntnissen und
- dem eigenen fachlichen wie persönlichen Interesse an individuellen Entwicklungsprozessen von Kindern und kreativen Konfliktlösungen.

Referentin: Annika Wehrmann

Verantwortlich: Susanne Hübel

Termin: 28.-29. August 2025

Ort: Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz

Kosten: 120,00 € (inkl. Mittagessen)

Zielgruppe: Fachkräfte der Sozialen Arbeit

Im ersten Teil des Seminars wird ein grundlegendes Verständnis über den Zusammenhang von Traumatisierungen im Kindes- und Jugendalter und der möglichen Entwicklung von Traumafolgestörungen vermittelt. Es wird herausgearbeitet, unter welchen Schwierigkeiten die Betroffenen leiden und wie diese Schwierigkeiten erkannt werden können. Im zweiten Teil werden Traumafolgestörungen im Kontext von Begleitung und Unterstützung näher erläutert und das im ersten Teil vermittelte Grundlagenwissen mit dieser Thematik verknüpft. Durch einen Austausch über eigene Erfahrungen aus der sozialpädagogischen Arbeit werden gemeinsam Konzepte zum traumasensiblen Umgang erarbeitet. Die Konzepte orientieren sich an traumapädagogischen Grundlagen und insbesondere an der Fragestellung, wie Kinder und Jugendliche in ihrem Sicherheitsgefühl unterstützt werden können. Zusätzlich werden den Teilnehmenden Stabilisierungs- und Distanzierungstechniken näher erläutert und im Austausch in der Gruppe vertieft.

Abschließen wird das Seminar mit einer gemeinsamen Diskussion darüber, welche Grenzen uns in unserer Arbeit mit belasteten Kindern und Jugendlichen begegnen und wie wir auf unsere eigenen Grenzen achten können.

Ziel des Seminars ist die Vermittlung von

- Grundlagenkenntnissen der Psychotraumatologie,
- einem Verständnis von Traumafolgestörungen und dem Zusammenhang zwischen Traumafolgen und Alltagsschwierigkeiten,
- Stabilisierungsmaßnahmen,
- Wissen zum Umgang mit Impulsivität und Rückzugsverhalten der Betroffenen sowie
- Kenntnissen zum Thema Selbstfürsorge und Grenzsetzung in der eigenen Arbeit.

Referentin: Irina Dannert

Verantwortlich: Eugenia Mantay

Termin: 17.-18. November 2025

Ort: Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz

Kosten: 120,00 € (inkl. Mittagessen)

Ein bewährter methodischer Zugang für die Soziale Arbeit

Zielgruppe: Fachkräfte der Sozialen Arbeit

Biografiearbeit ist ein aktuelles Thema in vielen Feldern der Sozialen Arbeit: Sie wird u. a. eingesetzt in der unmittelbaren Arbeit mit Klientinnen und Klienten, die sich in schwierigen psychosozialen Lebenssituationen befinden. Vom Verständnis her orientiert sich Biografiearbeit prinzipiell an der Lebensgeschichte der Ratsuchenden, an ihren Wünschen, Bedürfnissen, Fähigkeiten und Möglichkeiten.

Die professionelle Unterstützung besteht darin, Lebenszusammenhänge begreifbar zu machen, konkrete Hilfestellung zu geben bei der Problemlösung und künftigen Lebensgestaltung entsprechend der biografischen „Passung“.

Im Seminar lernen die Teilnehmenden Instrumente der Biografiearbeit kennen und erproben diese. Voraussetzungen für den Einsatz in unterschiedlichen Arbeitsfeldern werden erarbeitet, die Vorbereitung und Durchführung in einem geschützten Rahmen mit professioneller Anleitung geübt.

Die Fortbildung orientiert sich an Prinzipien der Biografiearbeit und knüpft an den beruflichen Erfahrungen, Kompetenzen und Interessen der Teilnehmenden an.

Referentin: Karin Klein-Desso

Verantwortlich: Susanne Hübel

Termin: 10.-12. September 2025

Ort: Kloster Jakobsberg, 55437 Ockenheim

Kosten: 220,00 € (inkl. Verpflegung)

Zielgruppe: Fachkräfte der Sozialen Arbeit

Der Systemische Ansatz hat inzwischen mit seinen vielfältigen Methoden und Interventionsformen in der Sozialen Arbeit Einzug gehalten.

Dieses Seminar ist als handlungspraktischer Einstieg gedacht um zu sehen, welchen Nutzen die Anwendung in Ihrem Arbeitsfeld haben kann.

In den beiden aufeinander aufbauenden Zwei-Tages-Blöcken werden wir folgende Themen bearbeiten:

- Systemische Grundhaltungen und Menschenbild
- Ein systemischer Blick auf die eigene Berufsrolle
- Systemische Fragetechniken und Gestaltung von Gesprächsabläufen
- Aufspüren und Nutzen von Ressourcen
- Auftragsklärung und Arbeit mit Zielen
- Auswertung von Erfolgen
- Einsatz von Visualisierungsmethoden (Genogramm, Zeitstrahl, VIP-Karte, Verantwortungskuchen etc.)
- Reflexionsinstrumente der eigenen Arbeit

Im Rahmen von Einzel-, Kleingruppen- und Plenararbeiten werden wir in einen lebendigen Austausch treten und Methoden für Ihre Arbeit mit Klientinnen und Klienten, Kooperationspartnern und -partnerinnen sowie die Selbstreflexion und Arbeit im Team erproben.

Referentin: Isabel Illgen
Verantwortlich: Eugenia Mantay
Termine: Modul 1: 21.-22. August 2025
 Modul 2: 30.-31. Oktober 2025
Ort: Jugendhaus Don Bosco, 55122 Mainz
Kosten: 280,00 € (inkl. Verpflegung)

Grundlagen – Neue Erkenntnisse – Transfer

Zielgruppen: Fachkräfte der Sozialen Arbeit und der Gesundheitshilfe

Sichere Bindungsentwicklungen zu begleiten und zu fördern, stellt für die Fachkräfte der Kinder-, Jugend- und Gesundheitshilfe eine zentrale Herausforderung dar. Im E-Learning-Kurs werden Grundlagen, neueste Erkenntnisse und Transfermöglichkeiten für die praktische Arbeit in unterschiedlichen Arbeitsfeldern vermittelt, z. B. zu Bindungstheorie und Bindungsforschung, Bindungsgrundlagen, Bindungsqualität bei Säuglingen und Kleinkindern, Bindungsmustern und Bindungserfahrungen im Lebenslauf. Mit einer Mischung aus kreativen Anregungen, Filmen, selbstgesteuerten Übungen und fachlich erprobtem Input bietet der Kurs die Chance, sich von zu Hause oder der Arbeitsstelle aus Kompetenzen und fachliches Know-how anzueignen. Sie steuern Ihre Fortschritte selbst, entscheiden, wann und wie viel Sie lernen wollen. Der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen kommt dennoch nicht zu kurz, denn während des Kurses besteht sowohl die Möglichkeit zum Austausch untereinander wie auch mit der Tutorin. Darüber hinaus findet einmal im Kurszeitraum ein „Live-Online-Treffen“ statt, um sich auch im persönlichen Gespräch über Erkenntnisse und Fragen austauschen zu können. Die persönlichen Kompetenzen werden gestärkt durch Grundlagentexte und Vertiefungshinweise, Videos, Reflexionskomponenten, Aufgaben und Übungen, Handreichungen für den Aufbau von Lerngruppen sowie Hinweise auf Literatur.

Tutorin: Dr. Tanja Besier
Verantwortlich: Susanne Hübel
Laufzeit E-Learning-Kurs: 09. September-09. Dezember 2025
Umfang E-Learning-Kurs: ein Tag (acht Unterrichtseinheiten)
Fakultatives Live-Online-Treffen: 28. Oktober **oder** 25. November 2025, jeweils 15:30-16:30 Uhr
Orte: Online via Lernplattform, das fakultative Austauschtreffen findet via Videokonferenztool statt.
Kosten: 40,00 €



Hinweis: Dieses E-Learning-Angebot findet in Kooperation mit dem Virtuellen Campus Rheinland-Pfalz statt. Mit der Anmeldung entscheiden Sie sich, einen persönlichen Zugang zur Lernplattform OpenOlat anzulegen.

Zielgruppe: Fachkräfte der Sozialen Arbeit

Sprache und Texte für alle verständlich zu machen, wird in einer komplexer werdenden Welt für alle immer wichtiger. Ob Deutsch als Fremdsprache, Leserechtschreib-Schwäche oder Lernschwierigkeiten – für viele Menschen sind gut verständliche Texte notwendig.

In Deutschland haben schätzungsweise 6,2 Millionen Erwachsene im Alter von 18 bis 64 Jahren Probleme beim Lesen und Schreiben. Um diese Menschen zielgruppengerecht anzusprechen, wurde die *Leichte Sprache* entwickelt. Doch was genau ist Leichte Sprache? Wie ist sie aufgebaut? Welche Elemente tragen zum besseren Verständnis bei? Und wie kann ich lernen, Inhalte für alle verständlich zu formulieren?

Die eintägige Schulung vermittelt den Teilnehmenden die Grundlagen der Leichten Sprache und bietet die Möglichkeit, das Erlernete konkret anzuwenden.

Im theoretischen Teil werden zunächst die Regeln der Leichten Sprache erläutert. Dazu zählen die Wort-, Satz- und Textebene. Es geht darüber hinaus um die Textgestaltung und die Einbindung von Bildern.

Im praktischen Teil wird das erworbene Wissen dann in Kleingruppenarbeit direkt angewendet und anhand von Textbeispielen eingeübt.

Die Schulung stellt einen Einstieg in die Leichte Sprache dar. Getreu dem Motto „Kommunikation leicht gemacht“ wollen wir für das Anwenden von Leichter Sprache sensibilisieren.

Referent: Stephan Heym

Verantwortlich: Susanne Hübel

Termin: 23. September 2025

Ort: Zentrum für selbstbestimmtes Leben behinderter Menschen (ZsL), 55118 Mainz

Kosten: 50,00 € (inkl. Mittagessen)

PRAXISANLEITUNG FÜR SOZIALE ARBEIT

A23 QUALIFIZIERUNG ZUR PRAXISANLEITUNG VON STUDIERENDEN DER SOZIALEN ARBEIT

Zielgruppen: Staatlich anerkannte Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter mit mehrjähriger Berufserfahrung, die sich für die Anleitung von Studierenden der Sozialen Arbeit in den praktischen Studienanteilen qualifizieren möchten.

Im Studiengang Bachelor of Arts „Soziale Arbeit“ sind praktische Studienanteile vorgesehen. Einen wesentlichen Beitrag zum Gelingen des Lehr- und Lernprozesses in diesen praktischen Phasen leistet die Praxisanleitung. Sie hat die Verantwortung, einen strukturierten und transparenten Rahmen für diesen Prozess sicherzustellen. Die Fortbildung bietet die Möglichkeit, sich mit den unterschiedlichen Anforderungen an Anleitung auseinanderzusetzen.

Ziel der in zwei Kursabschnitten organisierten Veranstaltung ist die Entwicklung eines fachlich gestützten Konzeptes, in dem die Aufgaben, die Sie als Anleitung zu verantworten haben, integriert sind.

Es werden folgende Themenschwerpunkte bearbeitet:

Modul 1:

- Funktion der Praxisanleitung und fachliche Anforderungen
- Leitungsgespräche im Praktikumsverlauf
- Funktion und Bedeutung des Ausbildungsplans und der Lernzielvereinbarung

Modul 2:

- Begleitung im Ausbildungsprozess
- Umgang mit Schwierigkeiten im Anleitungprozess
- Gespräch mit Vertreterinnen und Vertretern der Hochschulen
- Abschluss, Auswertung und Beurteilung

Verantwortlich: Susanne Hübel

A23I

Referentin: Michaela Gabel
Termine: Modul 1: 21.-22. August 2025
Modul 2: 13.-14. November 2025
Ort: Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz
Kosten: 200,00 € (inkl. Mittagessen)
Kooperationspartner: Kath. Hochschule Mainz

A23II

Referentin: Orsolya Drozdik
Termine: Modul 1: 03.-04. April 2025
Modul 2: 22.-23. Mai 2025
Ort: Forum Vinzenz Pallotti, 56179 Vallendar
Kosten: 250,00 € (inkl. Verpflegung)
Kooperationspartner: Hochschule Koblenz

KINDERSCHUTZ

A24 **11. FACHTAG FÜR „INSOWEIT ERFAHRENE FACHKRÄFTE“
NACH §§ 8A, 8B SGB VIII**

Zielgruppe: Fachkräfte, die bei öffentlichen und freien/privaten Trägern tätig sind und u. a. Aufgaben im Zusammenhang mit der konkreten Ausgestaltung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung gemäß den Bestimmungen des § 8a SGB VIII übernommen haben

Die insoweit erfahrene Fachkraft (InsoFa) ist als Fachberatung im Kinderschutz etabliert. Sie unterstützt mit ihrem Fachwissen und ihrer Erfahrung im Kinderschutz die fallführenden Fachkräfte vor Ort in den Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe sowie Berufsgeheimnisträger und sonstige Personen, die beruflich im Kontakt mit Kindern und Jugendlichen stehen. Der jährliche Fachtag bietet den InsoFas in Rheinland-Pfalz ein Forum für fachlichen Input und kollegialen Austausch. Als inhaltlicher Schwerpunkt ist das Thema „Sucht und Kinderschutz“ vorgesehen. Kinder und Jugendliche suchterkrankter Eltern haben ein erhöhtes Risiko, selbst eine psychische Erkrankung oder Suchterkrankung zu entwickeln bzw. in ihrer persönlichen Entwicklung beeinträchtigt oder geschädigt zu werden. Zudem kann auch durch eine eigene Suchterkrankung für Kinder und Jugendliche eine Kindeswohlgefährdung entstehen. In beiden Konstellationen stehen Fachkräfte vor der Herausforderung, die mit der Suchterkrankung einhergehende Kindeswohlgefährdung einzuschätzen, um darauf aufbauend Hilfe- und Schutzmöglichkeiten zu eruieren und umzusetzen. Bei dieser anspruchsvollen Aufgabe unterstützen insoweit erfahrene Fachkräfte. Worauf dabei im Zuge der InsoFa-Beratung ein besonderes Augenmerk zu richten ist, wird an diesem Fachtag aus unterschiedlichen Perspektiven in den Blick genommen.

Zu der Veranstaltung wird gesondert eingeladen.

Verantwortlich: Susanne Kros
Termin: 08. Mai 2025
Ort: Forum Vinzenz Pallotti, 56179 Vallendar
Kooperationspartner: Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz gGmbH, Ref. 34 der Abt. Landesjugendamt im LSJV

A25 8. LANDESWEITE KINDERSCHUTZKONFERENZ

Zielgruppe: Fachkräfte, die in den lokalen Netzwerken nach dem Landes- und Bundeskinderschutzgesetz aktiv sind und sich in ihrem beruflichen Kontext dem Kinderschutz widmen

Mit dem Auf- und Ausbau der lokalen Netzwerke nach dem Landeskinder-schutzgesetz wurde in den vergangenen Jahren zunehmend der Blick für die Notwendigkeit interdisziplinärer und systemübergreifender Kooperationen zwischen Jugendhilfe, Gesundheitshilfe, Schulen, Kindertagesstätten und weiterer Partner zur Förderung des Kindeswohls und der Kindergesundheit geschärft. Gemeinsames Ziel ist es, eine frühzeitige Unterstützung von Kindern und Familien zu ermöglichen sowie die Zusammenarbeit im Kinderschutz zu verbessern.

Zu dieser Veranstaltung wird gesondert eingeladen.

Verantwortlich: Susanne Hübel

Termin: 02. Juli 2025

Ort: Tagungszentrum Erbacher Hof, 55116 Mainz

Kooperationspartner: Ref. 34 der Abt. Landesjugendamt im LSJV

A26 JAHRESTREFFEN DER KINDERSCHUTZDIENSTE RHEINLAND-PFALZ MIT DEN THÜRINGER KINDERSCHUTZDIENSTEN

Zielgruppe: Mitarbeitende der Kinderschutzdienste in Rheinland-Pfalz und Thüringen

Aktuelle Entwicklungen der Kinderschutzarbeit unter Berücksichtigung des Aufgabenprofils der Kinderschutzdienste stehen im Mittelpunkt des Jahrestreffens.

Beim Treffen im Jahr 2025 wird die Arbeit am Schutzkonzept für die Kinderschutzdienste abgeschlossen, und es werden Überlegungen angestellt, dieses regelmäßig zu evaluieren. Das Treffen bietet aber auch Raum für den Austausch zur Optimierung einer vernetzten kinderrechtbasierten Arbeit.

Zu dieser Veranstaltung wird gesondert eingeladen.

Referentin: Prof. Dr. Mechthild Wolff

Verantwortlich: Susanne Kros

Termin: 27.-28. August 2025

Ort: Tagungszentrum Erbacher Hof, 55116 Mainz

Kooperationspartner: Zentrale Beratungsstelle Kinderschutz der Abt. Landesjugendamt im LSJV, Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration

HILFEN ZUR ERZIEHUNG

A27 20. LANDESKONFERENZ HEIMERZIEHUNG

Zielgruppen: Leitungs- und Fachkräfte aus stationären Einrichtungen der Jugendhilfe und des Allgemeinen Sozialen Dienstes, Leitungskräfte der Jugendämter

20 Jahre Landeskongress Heimerziehung sind ein Anlass zu feiern.

Wir möchten diese Gelegenheit nutzen, Bilanz zu ziehen und uns gleichzeitig Zukunftsfragen zu stellen:

- Welche Themen der letzten zwei Jahrzehnte sind auch weiterhin für die Weiterentwicklung der stationären Hilfen brandaktuell?
- Wie kann den vielfältigen Herausforderungen und Krisen im System und im Alltag angemessen begegnet werden?
- Welche Weichen gilt es zu stellen, dass der Lebensort Wohngruppe sowohl für junge Menschen und ihre Familien eine akzeptable Alternative darstellt als auch für Fachkräfte attraktiv ist?
- Wo tun wir uns zusammen, um uns zu stärken und die Stimme zu erheben?

Feiern Sie mit uns das Jubiläum und arbeiten Sie mit an der Zukunft stationärer Einrichtungen.

Sie sind herzlich eingeladen.

Verantwortlich: Susanne Kros

Termin: 20. Mai 2025

Ort: Tagungszentrum Erbacher Hof, 55116 Mainz

Kooperationspartner: Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration, Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz gGmbH, Liga der Wohlfahrtsverbände in Rheinland-Pfalz, Ref. 35 der Abt. Landesjugendamt im LSJV

A28 BETEILIGUNG VON KINDERN UND JUGENDLICHEN IN DER STATIONÄREN KINDER- UND JUGENDHILFE Methoden, Strukturen und Handlungsstrategien

Zielgruppe: Fachkräfte aus stationären Einrichtungen der Jugendhilfe

Es sind die Fachkräfte in den stationären Einrichtungen, die eine Beteiligung der ihnen anvertrauten jungen Menschen durch ihre persönliche und pädagogische Grundhaltung sowie ihr professionelles Handeln initiieren und mit ihnen entwickeln sowie vorantreiben müssen. Immer wieder stellt sich im Alltag die Frage, wie weit die Partizipation der Kinder und Jugendlichen gehen soll und kann und welche Methoden und Strukturen eine entsprechende Kultur in der Gruppe und Einrichtung befördern.

Im Rahmen der Fortbildung werden verschiedene alltagsbezogene sowie strukturelle Zugänge und Methoden vorgestellt und diskutiert. Erfahrungen und Fragen der Teilnehmenden werden aktiv aufgegriffen, und gemeinsam werden Ideen entwickelt, wie Beteiligung noch stärker als bislang zu einem handlungsleitenden Element in der stationären Jugendhilfe werden kann.

Referentin: Marion Moos

Verantwortlich: Susanne Kros

Termin: 08.-09. April 2025

Ort: Tagungszentrum Erbacher Hof, 55116 Mainz

Kosten: 150,00 € (inkl. Verpflegung)

A29 15. FACHTAGUNG FÜR FACHKRÄFTE DER AMBULANTEN HILFEN ZUR ERZIEHUNG

Zielgruppe: Fachkräfte von öffentlichen und freien bzw. privaten Trägern aus dem Arbeitsbereich der ambulanten Hilfen zur Erziehung

Die Abteilung Landesjugendamt führt jährlich eine Fachtagung für die Fachkräfte der ambulanten Hilfen zur Erziehung durch. Hier werden aktuelle fachliche Entwicklungen vorgestellt und diskutiert. Der Rahmen bietet Möglichkeiten für einen intensiven Austausch der Fachkräfte und gibt Anregungen zur Weiterentwicklung der Praxis in Rheinland-Pfalz.

Zu diesem Fachtag wird gesondert eingeladen.

Verantwortlich: Susanne Kros

Termin: 01. September 2025

Ort: Tagungszentrum Erbacher Hof, 55116 Mainz

Kooperationspartner: Ref. 34 der Abt. Landesjugendamt im LSJV

A30 AUTISMUS-SPEKTRUM-STÖRUNG – KENNST DU EINEN, KENNST DU EINEN

Zielgruppe: Fachkräfte aus allen Bereichen der Hilfen zur Erziehung

Menschen, die von einer Autismus-Spektrum-Störung betroffen sind, begegnen pädagogischen Fachkräften in vielen Arbeitskontexten beginnend von der Kita, in der Schule bis hin zum Beruf. Auch in den Medien (Filme, Serien) bekommt das Thema Autismus immer wiederkehrend ein Gesicht oder erzählt eine individuelle Geschichte. Doch was ist eigentlich genau frühkindlicher Autismus, das Asperger-Syndrom oder Atypischer Autismus? Und wie gelangen Betroffene zu einer Diagnose? Wie können Fachkräfte im Arbeitsalltag Menschen aus dem Autismus-Spektrum unterstützen?

Dieses Grundlagenseminar gibt zunächst einen Überblick über die komplexe und vielgestaltige neurologische Entwicklungsstörung „Autismus“. Was macht die Diagnose aus? Welche Merkmale müssen erfüllt sein, welche Besonderheiten lassen sich bei Betroffenen ausmachen? Sobald die Diagnose gesichert ist, ist es für viele Betroffene jedoch weiterhin schwer, im „normalen“ Alltag (Kita, Schule, Ausbildung) mitzulaufen. Daher stellt sich berechtigterweise die Frage, wie konkrete Unterstützung für Betroffene und deren Familiensystem aussehen kann? Was leistet Therapie und wann ist das gesamte Hilfesystem gefragt?

Viele vom Autismus betroffene Personen haben neben dem Autismus noch eine Reihe weiterer psychischer Begleitstörungen, auf die ebenfalls eingegangen werden soll.

Im zweiten Teil sind die Teilnehmenden herzlich eingeladen, eigene Erfahrungen mit Menschen aus dem Autismus-Spektrum zu teilen, Fallbeispiele oder Problembeschreibungen mitzubringen, sodass ein reger Austausch im Praxisteil erfolgen kann.

Referentin: Mareen Schäfer

Verantwortlich: Susanne Hübel

Termin: 06. November 2025

Ort: Hotel INNdependence, 55131 Mainz

Kosten: 80,00 € (inkl. Verpflegung)

A31 PARTIZIPATION IM HILFEPLANVERFAHREN

Teilhabe und Mitbestimmung der Adressaten und Adressatinnen

Zielgruppe: Fachkräfte aus allen Bereichen der Hilfen zur Erziehung

Die Hilfeplanung kann mehr sein als nur ein Steuerungsinstrument zur Einrichtung und Durchführung einer Hilfe zur Erziehung – sie kann darüber hinaus neue Denkprozesse anstoßen oder auch Nicht-Veränderungen einen Nutzen unterstellen.

Um Veränderungen zu ermöglichen, müssen sich die Adressatinnen und Adressaten der Hilfe gesehen, gehört und mitgenommen fühlen. Wie die Aktivierung durch Partizipation gelingen kann, wird Inhalt des Seminars sein. Dazu werden im Seminar unterschiedliche Methoden eingesetzt, die im Plenum oder in Kleingruppen stattfinden.

Inhalte:

- Kinder- und Jugendstärkungsgesetz
- Welche Rolle haben die Fachkräfte im Hilfeplanverfahren?
- Lösungsfokussierter Ansatz bei der Auftragsklärung – Was wollen die Adressatinnen und Adressaten?
- Systemische Methoden der Zielfindung und Zielvereinbarung
- Systemische Idee von Veränderungsprozessen – Wie kommen Adressatinnen und Adressaten in Veränderungsmotivation?
- Kontext „Nicht-freiwillige Hilfe“ – Wie kann trotz empfundenem Zwang Veränderung angestoßen werden?
- Stolperstein „Nicht-Veränderung“ – Nicht-Veränderungen zeigen uns, was vergessen oder noch nicht bearbeitet wurde.

Referentin: Stefanie Milz

Verantwortlich: Susanne Hübel

Termin: 24.-25. November 2025

Ort: Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz

Kosten: 100,00 € (inkl. Mittagessen)

A32 ALLES BORDERLINE ODER WAS?

Psychisch auffällige und erkrankte Eltern und die Auswirkungen auf die Kinder

Zielgruppe: Fachkräfte aus allen Bereichen der Hilfen zur Erziehung

Psychische Erkrankungen von Eltern wirken sich auf das Wohlergehen ihrer Kinder aus. Die Kinder haben ein erhöhtes Risiko, selbst psychisch zu erkranken. Gelingt es jedoch, betroffene Kinder früh zu stärken, kann dies positiv für ihre Entwicklungschancen sein. Seelische Leiden haben ebenso Einfluss auf die Ausübung der Elternrolle und das erzieherische Handeln des betroffenen Elternteils. Dies erfordert in der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit Eltern eine besondere Sensibilität sowie ein Verstehen der Situation.

Die Fortbildung vermittelt Basiswissen und Handlungsoptionen für die Praxis, um betroffene Eltern und Kinder durch ihre Arbeit optimal unterstützen zu können. Die Teilnehmenden werden sensibilisiert für die Thematik und erhalten Handwerkszeug zum Erkennen möglicher psychischer Störungen und den professionellen Umgang im Setting der Jugendhilfe. Eigene Fälle können in die Veranstaltung mit einbezogen werden.

Geplante Inhalte:

- Einführung in spezifische Krankheitsbilder spezifischer psychischer Erkrankungen (insbesondere PTBS, Persönlichkeitsstörungen und Sucht) und deren Auswirkungen auf die Erziehungsfähigkeit von Elternteilen bzw. die Lebenswelt von Kindern
- Verbesserung der Handlungssicherheit und der Gefährdungseinschätzung im Kontext des Klientels
- die Sensibilisierung für Bedarfe und Unterstützungsmöglichkeiten für Kinder psychisch kranker Eltern
- Vorstellung von Handlungsansätzen und Methoden für die Arbeit mit Kindern

Referentin: Delia Kraemer

Verantwortlich: Susanne Hübel

Termin: 24.-26. März 2025

Ort: Hotel Independence, 55131 Mainz

Kosten: 250,00 € (inkl. Verpflegung)

Zielgruppe: Fachkräfte der Kinder und Jugendhilfe sowie Fachkräfte angrenzender Disziplinen, die in die Betreuung komplexer Einzelfälle involviert sind.

Kinder und Jugendliche mit komplexen Lebens- und Hilfeverläufen stellen das Hilfesystem häufig auf die Probe, und es braucht die Zusammenarbeit unterschiedlicher Disziplinen, um auch in Krisenzeiten ein verlässliches Hilfsangebot machen zu können.

Der Fachtag widmet sich daher der Kooperation unterschiedlicher beteiligter Partner und beleuchtet deren spezifisches Fachwissen, Sichtweisen und Möglichkeiten bei der Betreuung von komplexen Einzelfällen.

Zu dieser Veranstaltung wird gesondert eingeladen.

Referent/in: Prof. Dr. Friederike Wapler, u. a.
Verantwortlich: Susanne Hübel
Termin: 20. März 2025
Ort: Weiterbildungszentrum (WBZ), 55218 Ingelheim
Kooperationspartner: Ref. 34 der Abt. Landesjugendamt im LSJV

Hinweis: Bitte beachten Sie auch die Veranstaltungen in den Rubriken „Jugendarbeit und Schulsozialarbeit“, „Fachdienste im Jugendamt“ und „Kinderschutz“.

A 34 **JAHRESTAGUNG DER GEMEINSAMEN ZENTRALEN
ADOPTIONSSTELLE RHEINLAND-PFALZ UND HESSEN
Paare ohne Kinder – Kinder ohne Eltern
Neue Herausforderungen der Adoptionsvermittlung**

Zielgruppe: Fachkräfte der Adoptionsvermittlungsstellen öffentlicher und freier Träger

Längst gehören die Themen rund um die Bewältigung des unerfüllten Kinderwunsches von Paaren und Einzelpersonen zum Alltag der Adoptionsfachkräfte. Viele Menschen sind bereit, ihre Familiengründung auch mit Hilfe von Samenspende, Leihmutterschaft oder Embryonenspende zu verwirklichen, unabhängig von rechtlichen Hürden oder teilweise ethischen Bedenken. Gesellschaftliche und rechtliche Entwicklungen in den letzten Jahren scheinen die Bedürfnisse der Erwachsenen in den Vordergrund zu stellen, ohne die Bedarfe der Kinder ausreichend zu berücksichtigen. Ältere und beeinträchtigte Kinder im In- und Ausland finden oft keine Familie, in der sie aufwachsen können.

Die Fachtagung wird daher aus rechtlicher, pädagogischer und soziologischer Sicht Themen aufgreifen und vertiefen, die in der Beratung und Begleitung verschiedener Familienkonstellationen wichtig und hilfreich sein können.

Die geplanten Änderungen im Kindschafts- und Abstammungsrecht werden Auswirkungen auf den Adoptionsbereich haben, welche im Rahmen der Tagung ebenfalls besprochen und diskutiert werden.

Zu dieser Veranstaltung wird gesondert eingeladen.

Verantwortlich: Jacqueline Goldstein
Termin: 05.-06. November 2025
Ort: Tagungszentrum Erbacher Hof, 55116 Mainz
Kooperationspartner: Ref. 33.1 der Abt. Landesjugendamt im LSJV

A35 **JAHRESTAGUNG PFLEGEKINDERDIENST**
Inklusion – Bedeutung und Aufgabe in der Pflegekinderhilfe

Zielgruppe: Fachkräfte aus Pflegekinderdiensten öffentlicher und freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe

Die Jahrestagung 2025 wird sich intensiv mit der Bedeutung von Inklusion in der Pflegekinderhilfe beschäftigen.

Wir laden Sie ein, gemeinsam über aktuelle politische Entwicklungen („inklusive Lösung“) und deren Auswirkungen auf die Praxis zu diskutieren und sich auch mit spezifischen Themen wie der fetalen Alkoholspektrumstörung (FASD, abgeleitet aus dem engl. fetal alcohol spectrum disorders) auseinanderzusetzen.

Das Ziel der Jahrestagung ist es, die Fachkräfte für das Verständnis und die Umsetzung einer inklusiven Pflegekinderhilfe in der Praxis zu sensibilisieren und zu stärken.

Zu dieser Veranstaltung wird gesondert eingeladen.

Verantwortlich: Jacqueline Goldstein

Termin: 26.-27. März 2025

Ort: Tagungszentrum Erbacher Hof, 55116 Mainz

Kooperationspartner: Ref. 33.1 der Abt. Landesjugendamt im LSJV

A36 **4. RHEINLAND-PFÄLZISCHER VORMUNDSCHAFTSTAG**

Zielgruppen: Fach- und Leitungskräfte aus den Bereichen Vormundschaft, Pflegschaft und Vereinsvormundschaft, Rechtspflegerinnen und -pfleger sowie Familienrichterinnen und -richter aus Rheinland-Pfalz

Der Vormundschaftstag soll für Fachkräfte aus Rheinland-Pfalz aktuelle Entwicklungen und Themen des aktuellen Vormundschaftsrechts in den Blick nehmen. Der Rahmen bietet Möglichkeiten für Austausch und Diskussion und soll Anregungen zur Weiterentwicklung in der eigenen fachlichen Praxis geben. Ein Fokus liegt weiterhin auf dem Erfahrungsaustausch zur Umsetzung der Gesetzesreform.

Zu dieser Veranstaltung wird gesondert eingeladen.

Verantwortlich: Eugenia Mantay

Termin: 03. Juni 2025

Ort: Akademie der Wissenschaften, 55131 Mainz

Kooperationspartner: Ref. 34 der Abt. Landesjugendamt im LSJV, Ministerium der Justiz Rheinland-Pfalz

A37 2. LANDESWEITES ARBEITSTREFFEN DER VERFAHRENSLOTSEN UND VERFAHRENSLOTSINNEN

Zielgruppe: Verfahrenslotsen und Verfahrenslotsinnen in Rheinland-Pfalz

Zentraler Bestandteil des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes (KJSG) ist die Zusammenführung der Leistungen für junge Menschen mit (drohender) Behinderung in das SGB VIII. In diesem Kontext wurde zum 1. Januar 2024 mit § 10b SGB VIII der Verfahrenslosse eingeführt.

Verfahrenslosen und Verfahrenslosinnen sollen junge Menschen, die wegen einer (drohenden) Behinderung einen (möglichen) Anspruch auf Eingliederungshilfe haben, und deren Familien unterstützen und begleiten. Zudem sollen sie die Träger der öffentlichen Jugendhilfe bei der Umsetzung der inklusiven Lösung unterstützen.

Die landesweiten Arbeitstreffen möchten inhaltliche Impulse setzen sowie den fachlichen Austausch und die überregionale Vernetzung befördern.

Zu dieser Veranstaltung wird gesondert eingeladen.

Verantwortlich: Susanne Hübel

Termin: 06. Mai 2025

Ort: Z Quadrat, 55116 Mainz

Kooperationspartner: Ref. 34 der Abt. Landesjugendamt im LSJV

A38 VERFAHRENSRECHT Vertiefungsseminar mit Schwerpunkt strittiges Verfahren

Zielgruppen: Fachkräfte aus der Beistandschaft, dem Unterhaltsvorschuss und der Vormundschaft

Unterhaltsrechtliche Kenntnisse sind in vielen Bereichen wichtig, um ordnungsgemäß beraten oder Ansprüche berechnen zu können.

Im Rahmen der Unterhaltsgeltendmachung bei Minderjährigen haben Mitarbeitende in den Jugendämtern aus unterschiedlichen Ressorts die Aufgabe, den Gerichtsweg einzuschlagen. Bei dieser komplexen Tätigkeit bedarf es einer entsprechenden Rechtssicherheit.

Dieses Tagesseminar soll daher den Fachkräften den besonderen Weg der gerichtlichen Geltendmachung und die Verfahrensprinzipien näherbringen, um Sicherheit in der Berufspraxis zu erlangen.

Inhalte sind unter anderem:

- Vorbereitung und Einleitung des Verfahrens
- Verfahrensvoraussetzungen
- Stationen des streitigen Hauptsacheverfahrens
- die mündliche Verhandlung
- denkbare Ergebnisse der Verhandlung
- Kostenentscheidung

Grundsätzlich sollen Fragen einzelner Teilnehmender miteinbezogen werden. Für Austausch anhand von Praxisbeispielen wird ebenso Zeit eingeräumt.

Referent: Dr. Klaus Seubert

Verantwortlich: Eugenia Mantay

Termin: 26. Mai 2025

Ort: Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz

Kooperationspartner: Ref. 34 der Abt. Landesjugendamt im LSJV

A 39 VERFAHRENSRECHT – DAS VEREINFACHTE VERFAHREN ÜBER DEN UNTERHALT MINDERJÄHRIGER

Zielgruppen: Beistände, Mitarbeitende der Unterhaltsvorschusskassen, Jobcenter und Sozialämter

Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmenden das vereinfachte Unterhaltsfestsetzungsverfahren gemäß §§ 249 ff. FamFG zu vermitteln und hierbei Empfehlungen aus der familiengerichtlichen Praxis auszusprechen sowie auf aktuelle Rechtsprechung hinzuweisen.

Themenschwerpunkte werden sein:

1. Statthaftigkeit des vereinfachten Verfahrens
2. Antragstellung unter Zugrundelegung der Kindesunterhalt-Formularverordnung
3. Einwendungen des Antragsgegners
4. Tätigkeiten des Gerichts

Es besteht ausreichender Raum für individuelle Fragestellungen und Fallgestaltungen der Zielgruppe.

Referent: Sebastian Limbach

Verantwortlich: Eugenia Mantay

Termin: 17. Februar 2025

Ort: Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz

Kooperationspartner: Ref. 34 in der Abt. Landesjugendamt im LSJV

Hinweis: Bitte beachten Sie auch unsere Veranstaltungen im Bereich der Hilfen zur Erziehung!

JUGENDARBEIT UND SCHULSOZIALARBEIT

A 40 JAHRESTAGUNG DER FACHKRÄFTE KOMMUNALER JUGENDARBEIT

Zielgruppe: Fachkräfte kommunaler Jugendarbeit (Kreis-, Stadt- und Verbandsgemeindejugendpflege)

Die Fachberatung Jugendarbeit der Abteilung Landesjugendamt führt jährlich eine Jahrestagung für die Fachkräfte kommunaler Jugendarbeit durch („Landesjugendpflege-tagung“). Dort werden aktuelle fachliche Entwicklungen vorgestellt und diskutiert. Der Rahmen bietet Möglichkeiten für einen intensiven Austausch der Fachkräfte und gibt Anregungen zur Weiterentwicklung und fachlichen Reflexion der Praxis in Rheinland-Pfalz. Feste Bestandteile der Tagung sind die Vorstellung von Beispielen aus der Praxis und Diskussionen über aktuelle Entwicklungen in den Jugendamtsbezirken.

Zu dieser Veranstaltung wird gesondert eingeladen.

Verantwortlich: Susanne Kros

Termin: 04.-05. November 2025

Ort: Rhein-Main Jugendherberge, 55130 Mainz

Kooperationspartner: Ref. 31 der Abt. Landesjugendamt im LSJV

A 41 JAHRESTAGUNG SCHULSOZIALARBEIT

Zielgruppe: Fachkräfte der Schulsozialarbeit

Die Jahrestagung Schulsozialarbeit bietet einen Ort der Diskussion und des träger- sowie schulart-übergreifenden Austauschs über aktuelle fachliche Entwicklungen und Themen.

Die Auswirkungen gesellschaftlicher Veränderungsprozesse auf die Lebensbedingungen und das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen werden auch am Arbeitsplatz Schule sichtbar. Sie stellen sozialpädagogische Fachkräfte und Lehrende vor neue Herausforderungen. Schulsozialarbeit, die an der Nahtstelle zwischen den beiden Bereichen Jugendhilfe und Schule wirksam ist, hat sich zu einer zunehmend wichtigen und von Kindern, Jugendlichen, Eltern und Lehrkräften geschätzten Instanz entwickelt.

Die Jahrestagung 2025 wird anhand eines ausgewählten Themas Gelegenheit zu einer fachlich strukturierten Diskussion und zum kollegialen Austausch geben.

Zu dieser Veranstaltung wird gesondert eingeladen.

Verantwortlich: Eugenia Mantay

Termin: 04. Februar 2025

Ort: Tagungszentrum Erbacher Hof, 55116 Mainz

Kooperationspartner: Ministerium für Bildung

A 42 REFRESH AND LOAD UP!

Sozialkompetenztraining und Gewaltprävention in Schule und Schulsozialarbeit

Zielgruppen: Fachkräfte der Schulsozialarbeit und Lehrkräfte, die alle Module der Fortbildung „Verstehen, aber nicht einverstanden“ absolviert und das Zertifikat erworben haben

Die in der Weiterbildung „Verstehen, aber nicht einverstanden sein“ ausgebildeten „Referenten für Sozialkompetenztraining und Gewaltprävention in Gruppen“ setzen ihre erworbenen Instrumente und weiter entwickelten Kompetenzen im schulischen Arbeitsalltag vielfältig ein.

Dieses Seminar soll den Teilnehmenden zunächst die Möglichkeit eröffnen, ihre bisherigen Erfahrungen fachlich und kollegial zu reflektieren. Zudem soll das vorhandene methodische Repertoire ergänzt und vertieft werden. Dies geschieht durch die Einführung weiterer Übungen und Instrumente, die gemeinsam praktisch ausprobiert und ausgewertet werden.

Im Zentrum der Veranstaltung stehen Themen wie:

- Selbstmanagement und Intervention im Konflikt
- Sozio-emotionale Einflüsse auf Verhalten
- Lebensweltarbeit mit Teams, Klientinnen und Klienten
- Vertiefende Methoden der Konfliktbearbeitung und Konfliktprävention
- Methoden zur Fallanalyse
- Kommunikationstraining

Referenten: Thomas Konschak, Uwe Zissener

Verantwortlich: Eugenia Mantay

Termin: 21.-23. Februar 2025

Ort: Naturfreundehaus Laacherseehaus, 56743 Mendig

Kosten: 200,00 € (inkl. Verpflegung)

D2 ZWISCHEN SCHUTZ UND TEILHABE: DIE ALTERSFREIGABEN DER FSK – EIN BLICK HINTER DIE KULISSEN DER BEKANNTESTEN JUGENDSCHUTZINSTITUTION DEUTSCHLANDS

Zielgruppen: Fachkräfte aus der Jugendarbeit, der Schulsozialarbeit sowie aus allen Bereichen der Hilfen zur Erziehung

Jeder kennt sie, doch wie genau sie zustande kommen, ist den meisten nicht bekannt: die Altersfreigaben für Filme der FSK. Wie werden sie ermittelt und auf welcher Grundlage? Wie ist das Spannungsfeld zwischen kultureller Teilhabe und Schutz auszulegen? Und welche Rolle spielt die Alterskennzeichnung für Kinder und Jugendliche, Eltern oder pädagogische Fachkräfte?

Diesen und anderen Fragen geht das Onlineseminar bei der Vermittlung der Grundlagen des gesetzlichen Jugendmedienschutzes nach. Im Fokus steht dabei die Arbeit der Freiwilligen Selbstkontrolle der Filmwirtschaft (FSK), die im Auftrag der Obersten Landesjugendbehörden (OLJB) die gesetzlichen Altersfreigaben u. a. für Filme, Serien und Trailer auf Basis des Jugendschutzgesetzes erteilt. In diesem Rahmen werden sowohl die Prüfverfahren der FSK und die Kriterien, die zu den bekannten Altersfreigaben führen, als auch die Medienkompetenz- und Teilhabeprojekte mit Kindern und Jugendlichen sowie das Informations- und Orientierungsangebot der FSK vorgestellt.

In einem praktischen Part können die Teilnehmenden schließlich selbst die Rolle von FSK-Prüfenden einnehmen, die Wirkung von filmischen Inhalten anhand von Beispielen beurteilen und sich hierzu austauschen.

Referent/in: Ständige Vertretung der Obersten Landesjugendbehörden bei der FSK

Verantwortlich: Susanne Kros

Termin: 20. März 2025, 9-12 Uhr

Ort: online via Videokonferenztool

Kosten: keine

Kooperationspartner: FSK – Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft GmbH



A 43 GRUNDLAGEN DER SUCHTPRÄVENTION

Zielgruppe: Fachkräfte aus der Jugendarbeit, der Schulsozialarbeit sowie aus allen Bereichen der Hilfen zur Erziehung

Der Suchtprävention für Jugendliche, Schülerinnen und Schüler kommt eine besonders wichtige Rolle zu. Denn ein riskanter Substanzkonsum, Substanzmittelmissbrauch oder auch ein verhaltensbezogenes Konsummuster entwickelt sich nicht selten im Jugend- oder jungen Erwachsenenalter und bringt manchmal einschneidende gesundheitliche, juristische und auch finanzielle Risiken für die psychosoziale Entwicklung dieser Altersgruppe mit sich.

In diesem Seminar wird Grundlagenwissen zum Thema Sucht vermittelt. Außerdem werden praktische Tipps zum Umgang der Fachkräfte mit betroffenen Jugendlichen und deren Familien gegeben:

- Wie sollen sich pädagogische Fachkräfte beim Bekanntwerden von Suchtmittelkonsum verhalten?
- Welche regionalen Angebote und welches Material gibt es in Beratungsstellen für Fachkräfte, betroffene Jugendliche sowie Angehörige?

Referent/inn/en: Achim Kessler, Jana Jungkenn, Philipp Sperb

Verantwortlich: Jacqueline Goldstein

Termin: 03.-04. November 2025

Ort: Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz

Kosten: 100,00 € (inkl. Mittagessen)

Kooperationspartner: Fachbereich Suchtprävention im LSJV

Hinweis: Der Fachbereich Suchtprävention im Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung im Auftrag der Drogenbeauftragten der rheinland-pfälzischen Landesregierung stellt interessierten Fach- und Lehrkräften ein E-Learning-Angebot zur Verfügung: Online-Fortbildung: Grundlagen der Suchtprävention.

Weiterführende Informationen zur Suchtprävention finden Sie auch unter www.suchtpraevention.rlp.de

ARBEIT MIT KINDERN IM GRUNDSCHULALTER

D3 IN JEDEM PROBLEM LIEGT EIN SCHATZ VERBORGEN ... Ressourcenorientierter Umgang mit Problemverhaltensweisen

Zielgruppe: Fachkräfte, die mit Kindern im Grundschulalter arbeiten

Während der Entwicklung von Kindern treten häufig Verhaltensweisen auf, die für die Kinder selbst oder für ihr soziales Umfeld eine Herausforderung darstellen. Dabei gibt es ein weites Spektrum von Problemverhaltensweisen: Manche Kinder verhalten sich schnell aggressiv anderen gegenüber, haben Probleme, sich an Regeln zu halten oder auf andere Menschen Rücksicht zu nehmen, andere Kinder sind eher zurückgezogen, haben vielfältige Ängste und trauen sich wenig zu. Für erwachsene Bezugspersonen stellt sich die Frage, wie sie diesen Verhaltensweisen ressourcenorientiert begegnen können: Wie kann das Kind dabei unterstützt werden, die Kompetenzen und Fähigkeiten zu entwickeln, die es ihm erlauben, das Problem hinter sich zu lassen?

Themen der Fortbildung:

- Was sind Problemverhaltensweisen und welche Ursachen haben sie?
- Was brauchen Kinder, um sich positiv zu entwickeln?
- Wie kann ich ressourcenorientiert an das Problemverhalten eines Kindes herangehen und das Kind bei der Entwicklung neuer Fähigkeiten und Kompetenzen unterstützen und motivieren?
- Wie gelingt es mir, selbst ruhig und gelassen zu bleiben, wenn sich ein Kind problematisch verhält?
- Wie verhalte ich mich konsequent und gleichzeitig wertschätzend dem Kind gegenüber?

Referentin: Dr. Andrea Mohr
Verantwortlich: Eugenia Mantay
Termin: 06.-07. Mai 2025
Ort: Online via Videokonferenztool
Kosten: 80,00 €



A44 STREITEN WILL GELERNT SEIN – MEDIATION MIT KINDERN NACH DEM BENSBERGER MEDIATIONS-MODELL

Zielgruppe: Fachkräfte, die mit Kindern im Grundschulalter arbeiten

Streitigkeiten gewaltfrei und einvernehmlich mit Hilfe der Mediation lösen zu lernen, ist ein wichtiger Baustein zur Entwicklung von sozialen Kompetenzen im Bereich der Prävention in Erziehungs- und Bildungseinrichtungen.

In der Intervention bietet die Mediation die Mithilfe einer außenstehenden, allparteilichen vermittelnden Person an, um die Gegensätze in einem Konfliktgespräch gewinnbringend für beide Seiten zu überbrücken. Ein wissenschaftlich evaluiertes und erfolgreich erprobtes Modell ist das Bensberger Mediationsmodell, kurz BMM genannt.

Ziele der Fortbildung sind, die Teilnehmenden in die Lage zu versetzen

- im Leben mit Kindern Erfahrungsfelder für die Entfaltung von Sozial- und Konfliktlösekompetenz bereitzustellen;
- nach einem bestimmten Vermittlungsverfahren – der Mediation – Konflikte zu lösen;
- Kindern Wege zu zeigen, möglichst selbstständig ihre Konflikte zu regeln und
- an der eigenen Haltung und neuem Handwerkszeug im Umgang mit Konflikten zu arbeiten.

Die Module bauen aufeinander auf. Zwischen den Modulen werden die neuen Erfahrungen in der Praxis trainiert und in einem abschließenden digitalen Treffen evaluiert.

Referent: Wolfgang Kistner
Verantwortlich: Eugenia Mantay
Termine: Modul 1: 17.-18. März 2025
Modul 2: 12.-13. Mai 2025
Modul 3: 26. Juni 2025, 14-17 Uhr
Ort: Tagungszentrum Erbacher Hof, 55116 Mainz, sowie online via Videokonferenztool (Modul 3)
Kosten: 330,00 € (inkl. Verpflegung)



A 45 ENTSPANNUNGSABENTEUER UND RESILIENZKRAFT: NEUE WEGE IM UMGANG MIT STRESS FÜR KINDER

Zielgruppe: Fachkräfte, die mit Kindern im Grundschulalter arbeiten

Der Begriff der Resilienz prägt – nicht erst seit Corona, aber nun umso nachdrücklicher – die aktuellen Bildungs- und Erziehungskonzepte und legt dabei den Fokus auf die Förderung von Schutzfaktoren und Ressourcen. Ein wichtiger Aspekt ist dabei, Kinder im konstruktiven Umgang mit Stressbelastungen und starken Emotionen sowie in der Fähigkeit der Entspannung und Selbstregulation zu unterstützen und positive Erfahrungsräume dafür zu kreieren. Aber was braucht es, um Kinder – und sich selbst – für Entspannungsangebote begeistern zu können? Welche Konzepte lassen sich im oft herausfordernden Alltag in Hort und Grundschule überhaupt pragmatisch umsetzen? Und wie können alle Beteiligten davon profitieren? In dieser stark praxisorientierten Fortbildung reflektieren Sie die typischen Belastungs- und Stresssituationen der Kinder Ihres beruflichen Settings und werden ermutigt, diesen mit einem vielfältigen Methoden-Buffer aus unterschiedlichen Bereichen der Entspannungspädagogik und der Positiven Psychologie professionell und spielerisch zugleich zu begegnen. Sie erproben entlastende und haltgebende Rituale und Spiele und erleben, wie diese Gemeinschaft und Beziehung fördern können und emotionale Stabilität, aber auch Freude, Leichtigkeit und frische Kraft freisetzen.

Inhalte der Fortbildung:

- Kiggs und COPSY – Erkenntnisse der neusten Studien zur psychosozialen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen
- „Zappelbaum und Kotz-Tüte“ – aktive Entspannung, Refresher, Interventionen zum Aggressionsabbau
- Konzentrations- und Stille-Übungen, Erholungs- und Genuss-Momente
- „Fass mich (nicht?) an“ – Entspannung durch Massage, Körperarbeit bzw. Sinneswahrnehmung
- „Stell Dir vor“ – Ressourcenarbeit durch imaginative Verfahren, Fantasiereisen
- „Schlaf gut“ – Progressive Muskelentspannung „Kinder-leicht“
- Methoden aus der Glücksforschung und dem Achtsamkeits-Training für Kinder
- Tipps von Stresso und Mutikus – Elemente aus einem multimedialen Stressbewältigungskonzept

Referentin: Christiane Hosemann
Verantwortlich: Susanne Hübel
Termin: 29. April 2025
Ort: Kloster Jakobsberg, 55437 Ockenheim
Kosten: 70,00 € (inkl. Verpflegung)

A 46 TSCHÜSS GRUNDSCHULZEIT, AUF IN DIE WEITE WELT! Übergänge und ihre Bedeutung für die großen Kinder in Hort und Schulkindbetreuung

Zielgruppe: Fachkräfte, die mit Kindern im Grundschulalter arbeiten

Das Eintreten der Vorpubertät und der anstehende Wechsel in eine weiterführende Schule bringen eine ganz besondere Dynamik in das letzte Jahr der „Großen“. An regulären Angeboten mögen sie sich nicht beteiligen, Langeweile und Widerstand gehören zur Tagesordnung und die Beziehungen zu den Erwachsenen werden auf die Probe gestellt. Scheinbar widersprüchliche Gefühle und die Auflösung von Beziehungen sind ebenfalls Merkmale dieser Phase, die für alle Beteiligten herausfordernd sein kann. Was geht in den Kindern vor und welche Angebote – sowohl auf der Beziehungs- als auch auf der Strukturebene – können dazu beitragen, dass der Übergang gelingt? Wie können die Mädchen und Jungen gestärkt aus dieser „verdichteten Entwicklungsanforderung“ hervorgehen?

Inhalte:

- Bedürfnisse und Entwicklungsaufgaben von Kindern im letzten Jahr der Grundschulzeit
- Reflexion der Rolle als entwicklungsbegleitende Fachkraft
- Ideen und Angebote für die Übergangsgestaltung

Referentin: Olga Neufeld
Verantwortlich: Jacqueline Goldstein
Termin: 09.-10. September 2025
Ort: Jugendhaus Don Bosco, 55122 Mainz
Kosten: 140,00 € (inkl. Verpflegung)

KINDERTAGESSTÄTTEN

ANGEBOTE FÜR FACHBERATUNGEN FÜR KINDERTAGESSTÄTTEN

A 47 ARBEITSTAGUNG RHEINLAND-PFÄLZISCHER FACHBERATUNGEN

Zielgruppe: Fachberatungen für Kindertagesstätten bei öffentlichen und freien Trägern der Jugendhilfe

Die jährliche Arbeitstagung des Referats Kindertagesstätten der Abteilung Landesjugendamt für Fachberaterinnen und Fachberater für Kindertagesstätten bietet den Rahmen für einen landesweiten Erfahrungsaustausch und die Vertiefung der Kooperationsbeziehungen.

Zu dieser Veranstaltung wird gesondert eingeladen.

Verantwortlich: Susanne Kros

Termin: 24.-25. Juni 2025

Ort: Tagungszentrum Erbacher Hof, 55116 Mainz

Kooperationspartner: Ref. 37 der Abt. Landesjugendamt im LSJV

A 48 FEINFÜHLIGES VERHALTEN STÄRKEN, KINDER SCHÜTZEN Wie Fachberatungen Kita-Teams unterstützen und begleiten können

Zielgruppe: Fachberatungen für Kindertagesstätten bei öffentlichen und freien Trägern der Jugendhilfe

Seit einigen Jahren zeigen Studien, dass pädagogische Fachkräfte den Bedürfnissen von Kita-Kindern oftmals nicht gerecht werden. Stress und Überforderung können einen professionell angemessenen und feinfühligem Umgang mit Kindern einschränken. Die Ergebnisse einer aktuellen Studie lassen darauf schließen, dass Interaktionen zwischen Fachkräften und Kindern vor allem dann eskalieren, wenn pädagogische Fachkräfte Interaktionssignale von Kindern nicht wahrnehmen oder missachten (Remsperger-Kehm & Boll 2024). Fachberatungen sind so gefordert, mit Belastungsfaktoren der Fachkräfte in pädagogischen Einrichtungen umzugehen und zugleich den Schutz von Kindern zu gewährleisten. In der Beratung und Begleitung von Leitungen und pädagogischen Fachkräften stehen sie vor der Herausforderung, hilfreiche Unterstützung in komplexen Problemlagen zu geben. Oftmals ist es notwendig, eine Übersetzungs- und Unterstützungsleistung zu erbringen, da Leitungen, Fachkräfte, pädagogisches Personal oder Trägervertretungen verletzendes Verhalten nicht als solches erkennen oder es nicht verhindern können.

Ziel dieser Fortbildung ist es, Einblicke in Forschungsergebnisse zu verletzendem Verhalten gegenüber Kindern zu geben und die Rolle von Fachberatungen in den oftmals „heiklen“ Beratungsgesprächen zu beleuchten. Krisengespräche werden genauso in den Blick genommen wie das Potenzial, das sich in der Beratung von Leitungen sowie in der Schulung von Kita-Teams entfalten kann. Schließlich soll die Möglichkeit genutzt werden, über das feinfühliges Verhalten der Fachberatung selbst sowie über Werte und Haltungen zu reflektieren.

Referentinnen: Regina Remsperger-Kehm, Regina Rein

Verantwortlich: Jacqueline Goldstein

Termine und Orte:

Modul 1: 10. September 2025 – Tagungszentrum Erbacher Hof, 55116 Mainz

Modul 2: 30. Oktober 2025, 9-12 Uhr – online via Videokonferenztool

Modul 3: 13. November 2025, 9-12 Uhr – online via Videokonferenztool

Kosten: 100,00 € (inkl. Verpflegung am Präsenztage)



ANGEBOT FÜR FACHBERATUNGEN FÜR KINDERTAGESPFLEGE

A 49 ARBEITSTREFFEN KINDERTAGESPFLEGE

Zielgruppe: Mitarbeitende öffentlicher und freier Träger in der Fachberatung Kindertagespflege

Das Arbeitstreffen bietet ein Forum, sich über aktuelle (gesetzliche) Entwicklungen zu informieren, von den Erfahrungen der Kolleginnen und Kollegen zu profitieren und damit die Handlungssicherheit am eigenen Arbeitsplatz zu stärken.

Zu dieser Veranstaltung wird gesondert eingeladen.

Verantwortlich: Jacqueline Goldstein

Termin: 19. November 2025

Ort: Tagungszentrum Erbacher Hof, 55116 Mainz

Kooperationspartner: Ref. 37 der Abt. Landesjugendamt im LSJV, Ministerium für Bildung

Hinweis: Bitte beachten Sie auch die Weiterbildung B 14 „Qualifizierung für Fachberaterinnen und Fachberater in der Kindertagespflege“.

ANGEBOTE FÜR (STELLVERTRETENDE) LEITUNGSKRÄFTE IN KINDERTAGESSTÄTTEN

A 50 GUTE LEITUNG – GUTES TEAM – GUTE QUALITÄT?

14. Fachtagung für Leitungskräfte in Kindertagesstätten in Rheinland-Pfalz

Zielgruppe: Leitungskräfte in Kindertagesstätten

Die Vielfalt der Teams in Kindertageseinrichtungen nimmt immer stärker zu – nicht nur mit Blick auf berufliche Qualifikationen und Praxiserfahrungen, sondern auch hinsichtlich der persönlichen Karrierewünsche und -wege. Qualitätsansprüche und Haltungen, Ziele, Funktionen und Aufgabenbereiche werden in Teams immer differenzierter. Die Aufgaben, die für Leitungskräfte damit verbunden sind, werden entsprechend komplexer.

Wir werden deshalb bei der Fachtagung u. a. der Frage nachgehen, welche Merkmale ein „gut funktionierendes Team“ auszeichnet und wie genau sich dies auf die pädagogische Qualität auswirkt. Außerdem: Welche Rolle spielen die Teamkultur, die Unterstützung der Träger oder externe Faktoren? Und letztlich: Welche Stellschrauben hat eine Leitung oder ein Leitungsteam, um ein gutes Team aufzubauen, zu entwickeln und zu erhalten?

Neben Inputs wird bei der Fachtagung auch Gelegenheit zum kollegialen Austausch sein.

Zu dieser Veranstaltung wird gesondert eingeladen.

Referentin: Prof. Dr. Dörte Weltzin

Verantwortlich: Susanne Hübel und Jacqueline Goldstein

Termin: 01. Oktober 2025

Ort: Rheintal-Kongress-Zentrum, 55411 Bingen

Kosten: 80,00 € (inkl. Verpflegung)

A51 SYSTEMISCH DENKEN UND HANDELN IN DER PÄDAGOGISCHEN PRAXIS DER KINDERTAGESSTÄTTE

Zielgruppe: Leitungskräfte in Kindertagesstätten

Die Anforderungen an Sie als Leitungskraft sind sehr vielgestaltig. Sie sind auf unterschiedlichen (Beziehungs-)Ebenen unterwegs und steuern sich und Ihre Mitakteurinnen und -akteure durch viele Themen und Situationen. Dabei sich und die anderen gut im Blick zu behalten, bedeutet auch, die unterschiedlichen Interessen wahrzunehmen, mögliche Spannungen auszubalancieren, vielperspektivisch vorzugehen und Lösungen zu entwickeln. Dazu ist eine systemische Herangehensweise nützlich und hilfreich.

Sie erkunden in dieser Fortbildung die Grundannahmen, Haltungen und Methoden des systemischen Ansatzes. Entlang Ihrer konkreten Anliegen erproben Sie, was es heißt, systemisch zu denken und zu handeln. Aufbauend auf dem, was Ihnen bereits gut gelingt, reichern Sie Ihren Werkzeugkoffer „Leitungshandeln“ um weitere Werkzeuge an.

Inhalte:

- Theorien und Historie des Systemischen Ansatzes
- Das „System“ und seine Systemprinzipien
- Das SySt®-Dreieck: ein Grundschema zur Erkundung von Themen
- Ausgewählte Methoden des systemischen Arbeitens: Strukturaufstellungen, Lösungsfokussierung, Skalenarbeit, ressourcenorientiertes Fragen
- Bearbeitung konkreter Anliegen und prototypischer Situationen im Kita-Alltag

Referentin: Petra Evanschitzky

Verantwortlich: Eugenia Mantay

Termine: Modul 1: 30. Juni-01. Juli 2025

Modul 2: 06.-07. November 2025

Ort: Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz

Kosten: 200,00 € (inkl. Mittagessen)

A52 VERÄNDERTE LEBENSWELT, VERÄNDERTES TEAM Chancen und Risiken multiprofessioneller Teams in Kindertageseinrichtungen

Zielgruppen: Leitungskräfte in Kindertagesstätten sowie interessierte Fachkräfte, die in Personalfragen miteinbezogen werden

Sätze wie „Die Anforderungen an die pädagogischen Fachkräfte in Kindertagesstätten sind gestiegen“ oder „Der Fachkräftemangel in Kindertageseinrichtungen steigt weiter an“ kann man derzeit überall hören und lesen. Pädagogische Fachkräfte stehen aktuell vor mannigfaltigen Herausforderungen: Ein in den letzten Jahren stetig erhöhtes Aufgabenspektrum, während es gleichsam überall an Personal fehlt. Aber auch für die Kinder sind die Zeiten herausfordernd. Viele Kinder verbringen einen Großteil ihres Tages in der Kita. Die Kindertageseinrichtung hat sich somit zum Lebensraum erweitert.

Wie kann diesen Anforderungen begegnet werden? Ein Lösungsansatz, der derzeit bundesweiten Anklang findet, ist das Etablieren multiprofessioneller Teams. Doch was bedeutet eigentlich „Multiprofessionalität“? Wie ist das Thema in Rheinland-Pfalz geregelt und bringt sie nicht nur noch mehr Herausforderungen mit sich als Chancen? Ziel der Veranstaltung ist es, diese Fragen gemeinsam zu beantworten und abschließend mit Umsetzungsideen in die Praxis zurückzukehren.

Inhalte:

- Theoretisches zur Multiprofessionalität
- Fachkräftevereinbarung Rheinland-Pfalz
- Herausforderungen in der Praxis und die Haltung zu multiprofessionellen Teams
- Chancen entdecken – Risiken umgehen
- Die Umsetzung planen – mögliche Strategien und Umsetzungsideen

Referentin: Madeleine Charlet

Verantwortlich: Susanne Kros

Termin: 01.-02. September 2025

Ort: Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz

Kosten: 100,00 € (inkl. Mittagessen)

A53 WER HAT AN DER UHR GEDREHT ist es wirklich schon so spät?

Zielgruppe: (stellvertretende) Leitungskräfte in Kindertagesstätten

Für Kita-Leitungen ist die Dienstplangestaltung mitunter herausfordernd. Neben den Randzeiten in Morgen- und Nachmittagsstunden gilt es, Pausen- und Vorbereitungszeiten ebenso wie intensive Kinderbetreuungszeiten (Mittagessen, Schlafens- und Ruhezeiten) adäquat mit pädagogischem Fachpersonal zu besetzen. Team- und Dienstbesprechungen, Elterngespräche, Qualitätsentwicklung, Urlaubstage oder auch Arbeitszeiten außerhalb der Öffnungszeiten im Rahmen von Sitzungen und Veranstaltungen sind im Dienstplan abzubilden. Hilfreich können hier sowohl Wissen um arbeits- und tarifrechtliche Vorgaben als auch Kenntnisse in Zeit- und Stressmanagement sein.

In diesem Seminar gehen Sie folgenden Fragen nach:

- Wie erkenne ich, ob ein tatsächlicher oder ein gefühlter Personalmangel vorliegt, und was ist der Unterschied?
- Wie teilt sich meine Arbeitszeit auf: Vor- und Nachbereitungszeiten sowie pädagogische Arbeit am Kind (un-/mittelbare pädagogische Tätigkeiten)?
- Wie strukturiere ich mich – inhaltlich und zeitlich?
- Wie Sorge ich für mich und gehe mit Stress so um, dass ich gesund bleibe? Ist Stress immer schädlich?
- Wie kann Teamarbeit unterstützend für die einzelnen Arbeitsaufträge der pädagogischen Fachkraft sein?

Ziel soll sein, für tatsächlichen als auch gefühlten (Personal-)Mangel zu sensibilisieren, konkrete Ideen zu Zeit- und Stressmanagement zu erarbeiten und zu erkennen, was täglich zu leisten und zu bearbeiten möglich ist – und was nicht.

Referentin: Anke Jendahl
Verantwortlich: Jacqueline Goldstein
Termin: 10.-11. April 2025
Ort: Coworking-M 1, 55122 Mainz
Kosten: 140,00 € (inkl. Verpflegung)

KONSULTATIONSKINDERTAGESSTÄTTEN

A54 FACHKONFERENZEN Konsultationsarbeit an der Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis

Zielgruppen: Leitungs- und Fachkräfte der rheinland-pfälzischen Konsultationskitas, Leitungs- und Lehrkräfte an Fachschulen für Sozialpädagogik

In Rheinland-Pfalz haben Anfang 2024 zum 6. Mal neue Konsultationskitas mit ihrer Arbeit begonnen und sind in ihrem konzeptionellen Themenschwerpunkt beratend und unterstützend für andere Kindertagesstätten tätig. Die ausgewählten Einrichtungen bleiben für drei Jahre Konsultationskindertagesstätten und werden in dieser Zeit vom Land unterstützt.

In den bisherigen Staffeln gab es bereits gute Kooperationen der Konsultationskindertagesstätten mit Fachschulen. Das interprofessionelle Zusammenwirken der beiden Systeme Kita und Fachschule soll auch in diesem Durchgang gestärkt und strukturell unterstützt werden. Gemeinsam entwickelte Fragestellungen zum Schwerpunktthema der jeweiligen Kita werden bearbeitet und in den beteiligten Institutionen mit der eigenen Zielgruppe umgesetzt – in der Kita mit Kindern und Eltern, in der Fachschule mit den angehenden Fachkräften.

Zu diesen Veranstaltungen wird gesondert eingeladen.

Moderatorin: Eva Heinold-Krug

Verantwortlich: Susanne Hübel

A54I **Termin:** 11. März 2025
Ort: Kita LahnEGGs, 56112 Lahnstein

A54II **Termin:** 05. November 2025
Ort: Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz

Kooperationspartner: Ministerium für Bildung, Pädagogisches Landesinstitut

Zielgruppen: Leitungs- und Fachkräfte der rheinland-pfälzischen Konsultationskitas

Sie haben inzwischen Konsultationen durchgeführt. Im Rahmen dieses Seminars wird Raum sein, die dabei gesammelten Erfahrungen zu reflektieren, Erkenntnisse bzw. Fragen zu formulieren und darüber in Austausch zu kommen. Anknüpfend an die Inhalte der ersten Fortbildung erhalten Sie weitere didaktische Impulse und methodische Anregungen aus der Erwachsenenbildung für die Konsultationsarbeit.

Inhalte des Seminars:

- Erprobung weiterer Methoden für die Arbeit mit Erwachsenen
- Austausch über Module und ergänzende didaktische Anregungen
- Gestaltung der Teamarbeit
- Besprechung und Reflexion eigener Anliegen, Situationen und Fragestellungen hinsichtlich der Konsultationsprozesse

Bitte bringen Sie Ihre Themen und Fragen mit.

Zu dieser Veranstaltung wird gesondert eingeladen.

Referentin: Anja Krieg
Verantwortlich: Susanne Hübel
Termin: 08.-09. April 2025
Ort: Tagungszentrum Erbacher Hof, 55116 Mainz
Kosten: 140,00 € (inkl. Verpflegung)

A56 UNTERSTÜTZEN, KOOPERIEREN UND VERNETZEN FÜR MEHR CHANCENGERECHTIGKEIT Jahrestagung Kita-Sozialarbeit

Zielgruppe: Fachkräfte der Kita-Sozialarbeit

Seit der Einführung des neuen rheinland-pfälzischen KiTaG stehen über das Sozialraumbudget Mittel für den Einsatz von Fachkräften der Kita-Sozialarbeit zur Verfügung. Die Träger haben diese Möglichkeit seitdem rege genutzt. Die Ansiedlung der Stellen, ihr Umfang und Zuständigkeitsbereich gestalten sich sehr unterschiedlich, je nach den konkreten örtlichen Gegebenheiten.

Fachkräfte der Kita-Sozialarbeit unterstützen Kitas bei dem Ziel, Chancengleichheit umzusetzen und Benachteiligungen auszugleichen. Auf diesem Wege stehen die Fachkräfte der Kita-Sozialarbeit – wenn auch in unterschiedlicher Schwerpunktsetzung – den Einrichtungen bei der Beratung und Unterstützung der Familien und des pädagogischen Fachpersonals zur Seite und sorgen zudem für eine Vernetzung im Sozialraum.

Die Tagung beschäftigt sich jeweils mit einem ausgewählten Schwerpunktthema und will dazu beitragen, das jeweilige eigene fachliche Profil zu schärfen, im Austausch mit Kolleginnen und Kollegen neue Impulse zu erhalten und die bestehenden Konzepte weiterzuentwickeln.

Zu dieser Tagung wird gesondert eingeladen.

Verantwortlich: Jacqueline Goldstein
Termin: 08. September 2025
Ort: Tagungszentrum Erbacher Hof, 55116 Mainz
Kooperationspartner: Ministerium für Bildung

A57 **„HABEN SIE NOCH EINE IDEE, WAS WIR MACHEN KÖNNEN?“**
Unterstützung von Eltern und Kita-Fachkräften bei
Entwicklungsauffälligkeiten von Kindern

Zielgruppe: Fachkräfte der Kita-Sozialarbeit

Ein wichtiger Baustein im Zusammenhang mit Entwicklungsverzögerungen und Entwicklungsauffälligkeiten von Kindern in Tageseinrichtungen ist die gute Kooperation mit Eltern oder Sorgeberechtigten. Hierbei müssen auch Fragen des Kinderschutzes einbezogen werden, und es muss die Grenze beleuchtet werden, ab der eine Gefährdung vermutet werden kann.

In diesem Seminar werden Wege betrachtet, wie mögliche Entwicklungsverzögerungen eingeschätzt werden können und welche Hilfebedarfe sich daraus ableiten lassen.

Dabei stehen folgende Fragestellungen im Fokus:

- Wie kann Kita-Sozialarbeit Eltern und Sorgeberechtigte im Diagnostikverfahren unterstützen?
- Welchen Beitrag kann die Kita-Sozialarbeit in der Begleitung eines Kita-Teams in Hinblick auf Entwicklungs- und Förderbedarfe von Kindern leisten?
- Was meint Teilhabebeeinträchtigung?
- Wann ist der Punkt erreicht, an dem eine InSoFa oder eine ASD-Fachkraft hinzugezogen werden sollte oder müsste? Und welche Rolle kann hier die Kita-Sozialarbeit in der Teambegleitung spielen?

Referent: Dirk Borngässer

Verantwortlich: Jacqueline Goldstein

Termin: 11. April 2025

Ort: Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz

Kosten: 50,00 € (inkl. Mittagessen)

A58 **ARBEITSTREFFEN KOORDINIERUNG KITA-SOZIALARBEIT/
SOZIALRAUMBUDGET**

Zielgruppe: Koordinatoren und Koordinatorinnen Kita-Sozialarbeit/Sozialraumbudget der Jugendämter

Seit der Einführung des rheinland-pfälzischen Landesgesetzes über die Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege (KiTaG) fördert das Land über das Sozialraumbudget nach § 25 KiTaG zusätzliche personelle Ressourcen, die in Kindertageseinrichtungen aufgrund ihres Sozialraums entstehen. Voraussetzung für die Bereitstellung des Budgets für die Jugendämter ist eine nachvollziehbare Beschreibung des Sozialraums der Tageseinrichtungen im Bezirk des örtlichen Trägers der öffentlichen Jugendhilfe sowie eine auf dieser Beschreibung aufbauende Konzeption für den Einsatz der Mittel. Nach der Startphase des Sozialraumbudgets sowie Erkenntnissen aus Evaluationsprozessen und bisherigen Erfahrungen standen in 2024 vielerorts Weiterentwicklungen der Konzeptionen an.

Die Tagung richtet sich an die Koordinatorinnen und Koordinatoren der Jugendämter und stellt einen Raum für die Beschäftigung mit aktuellen Themen, für den kollegialen Austausch und Weiterentwicklung der Konzepte zur Verfügung.

Zu dieser Veranstaltung wird gesondert eingeladen.

Verantwortlich: Jacqueline Goldstein

Termin: 22. September 2025

Ort: Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz

ANGEBOTE FÜR FACHKRÄFTE FÜR KINDERPERSPEKTIVEN

A59 **GEMEINSAM STATT EINSAM** **Die FaKiB in und mit der Beteiligungs- und Beschwerdestruktur ihrer Kita** **Fachtagung für die Fachkräfte für Kinderperspektiven im Kita-Beirat**

Zielgruppe: Fachkräfte für die Kinderperspektive im Kita-Beirat

Die Fachkraft für die Kinderperspektive im Kita-Beirat (kurz FaKiB genannt) nach § 7 KiTaG bringt mit beratender Stimme die Perspektive der Kinder in den Kita-Beirat ein. In diesem für alle Kitas verpflichtenden Gremium stimmen die für Kitas Verantwortung tragenden Vertretungsgruppen Träger, Leitung, pädagogische Fachkräfte und Eltern über Empfehlungen unter Berücksichtigung der im pädagogischen Alltag gewonnenen Perspektive der Kinder ab.

Die FaKiB hat unterschiedliche Möglichkeiten – je nach Kita-Beirats-Thema und Altersgruppe der Kinder –, die Perspektive der Kinder mit diesen zu erarbeiten und zu erfassen. Gleichgültig, welche Methode sie je nach Thema im Kita-Beirat wählt: Für die Umsetzung des Kinderrechts auf Beteiligung ist sie einerseits auf ein gutes Miteinander mit ihren Kolleginnen und Kollegen angewiesen und andererseits auch darauf, dass in der Kita Beteiligungsformen und -methoden etabliert sind. Neben der Haltung im Team zur Umsetzung von Kinderrechten braucht es – wie rechtlich vorgeschrieben – auch eine verlässliche personenunabhängige Beteiligungs- und Beschwerdestruktur.

Wie die Rückmeldungen aus der Praxis gezeigt haben, hat sich vielerorts eine Wechselwirkung von Agieren der FaKiB – in guter Zusammenarbeit mit der Leitung und dem gesamten Team – und Nutzung wie Weiterentwicklung von Beteiligungsmethoden und -strukturen entwickelt.

Die FaKiB-Jahrestagung findet 2025 erstmals in Präsenz statt und bietet eine gute Möglichkeit zum Austausch zur Umsetzung der gemeinsamen Verantwortung für die Berücksichtigung der Kinderperspektive im Kita-Alltag und im Kita-

Beirat. Mit ihrem Vortrag zur Unterstützung im Team und von Nutzung bzw. Aufbau von Beteiligungs- und Beschwerdestrukturen wird Petra Evanschitzky in das Thema einführen. Die anschließenden Workshops bieten Gelegenheit, sich über erfolgreiche Praxis-Methoden auszutauschen und neue Impulse für die Arbeit mitzunehmen.

Referentin: Petra Evanschitzky

Verantwortlich: Susanne Kros

Termin: 26. März 2025

Ort: Heinrich-Pesch-Haus, 67059 Ludwigshafen

Kooperationspartner: Ministerium für Bildung, Institut für Lehrerfort- und -weiterbildung, Institut für Bildung, Erziehung und Betreuung in der Kindheit Rheinland-Pfalz

Hinweis: die Anmeldung erfolgt über das ILF
www.ilf-mainz.de/veranstaltungen/veranstaltung/25i709501/

A60 **DER BLICK AUF DIE PERSPEKTIVEN DER KINDER – NEUE HERAUSFORDERUNG ODER SCHON GELEBTE PRAXIS?**

Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte, die die Aufgaben der Fachkraft für Kinderperspektiven in ihrer Kita übernommen haben oder in Zukunft übernehmen möchten

Die Fachkraft für Kinderperspektiven hat die Aufgabe, die Sichtweise der Kinder in den Kita-Beirat mit einzubringen. Laut Handreichung zum Kita-Beirat ist sie Sprechende der im pädagogischen Alltag gewonnenen Perspektiven der Kinder. Sie sorgt dafür, dass – je nach Thema und Altersgruppe – eine gezielte Partizipationsmaßnahme zu einem Themenbereich erfolgt und die Ergebnisse der Begleitung und Beobachtung der Kinder sowie der sonstigen Partizipationsformen der Kita erfasst und im Kita-Beirat eingebracht werden.

In dieser Fortbildung möchten wir an die ersten Erfahrungen der Fachkräfte aus ihrer Praxis im Kita-Alltag und als FaKiB anknüpfen und gemeinsam Methoden

und Ideen weiterentwickeln mit dem Ziel, die Rolle der FakiB bestmöglich in den Kitas auszufüllen und die Perspektiven der Kinder zu erheben.

Die pädagogischen Fachkräfte werden so innerhalb der Fortbildung unterstützt

- einen Einblick in die Rechte der Kinder zu bekommen,
- sich mit Grundlagen der Partizipation im Kita-Alltag auseinanderzusetzen,
- Partizipation mit Kindern in Bezug auf das alltägliche Leben in der Kita zu reflektieren,
- sich inhaltlich mit ihrer Rolle als FakiB auseinanderzusetzen und Umsetzungsmöglichkeiten in ihrer Einrichtung zu entwickeln,
- sich mit der (neuen) Rolle im Team auseinanderzusetzen und dieses einzubinden,
- Fach- und Methodenkompetenz zu entwickeln,
- verschiedene Methoden der Beobachtung, Dokumentation und Auswertung kennenzulernen sowie
- ihre Kommunikationskompetenz im Dialog mit Kindern weiter auszubauen.

Referentinnen: Hedi Lanz und Anja Dörr

Verantwortlich: Susanne Kros

Termin: 10.-11. Juni 2025

Ort: Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz

Kosten: 100,00 € (inkl. Mittagessen)

Hinweis: Bitte beachten Sie auch das Seminar A 78 Kinderschutz und Kinderrechte in der Kita.

AUFSICHTSPFLICHT

A 61 AUFSICHT IN KINDERTAGESSTÄTTEN

Zielgruppen: Fach- und Leitungskräfte in Kindertagesstätten, Kita-Fachberaterinnen und Fachberater

In vielen Kitas dürfen Kinder alleine auf dem Außengelände spielen. In anderen Einrichtungen hingegen wird dies strikt abgelehnt. „Dürfen wir das?“ ist die am häufigsten gestellte Frage zum Thema Aufsicht in Kitas. Eigentlich sollte die Frage lauten: „Was muss ich tun, damit das, was ich mit den Kindern vorhabe, möglich ist?“

Um diese Frage zu beantworten, ist es erst einmal wichtig, dass die Beschäftigten der Einrichtungen verstehen, welchen Auftrag sie haben.

Folgende Schwerpunkte werden bearbeitet:

- Aufgaben der gesetzlichen Unfallversicherung
- Gesetzliche und vertragliche Aufsichtspflicht
- Kriterien der Aufsichtsführung
- Was bedeutet dies in der Praxis für das Kita-Team?
- Häufig gestellte Fragen

Referentinnen: Katja Skopek, Edith Eulenbruch

Verantwortlich: Jacqueline Goldstein

Termin: 04. Juni 2025

Ort: Unfallkasse Rheinland-Pfalz, 56626 Andernach

Kosten: keine (inkl. Mittagessen)

Kooperationspartner: Unfallkasse Rheinland-Pfalz

Hinweis: Anmeldungen sind nur über die Internetseite der Unfallkasse Rheinland-Pfalz möglich. Besuchen Sie dazu den Link www.ukrlp.de/seminare und geben SV-56-25-1 in die Seminarsuche ein. **Das Seminar findet abwechselnd in Mainz und Andernach statt, 2026 wieder in Mainz.**

BEOBACHTUNG UND DOKUMENTATION

A 62 VON DER BEOBACHTUNG ZUR LERNGESCHICHTE

Zielgruppe: Fachkräfte in Kindertagesstätten

Der Einsatz eines nicht wertenden, aber ressourcenorientierten Beobachtungsverfahrens ergänzt die konzeptionelle Arbeit in der Kindertagesstätte. Um das Verfahren im Alltag gut umsetzen zu können, braucht es theoretische Grundkompetenzen und Sicherheit in der pädagogischen Praxis.

In der zweitägigen Fortbildung reflektieren die pädagogischen Fachkräfte ihre professionelle Haltung und erwerben und vertiefen theoretische Grundkenntnisse. Außerdem setzen sie sich mit unterschiedlichen Arbeitshilfen auseinander und gehen mittels vielfältigem Methodentraining in die praktische Übung.

Themenschwerpunkte werden sein

- Theoretische Grundlagen von „Bildungs- und Lerngeschichten“
- Analyse der Lerndispositionen
- Dialog mit dem Kind
- Auseinandersetzung mit der eigenen professionellen Haltung und den Bildern vom Kind
- Entstehung einer Lerngeschichte
- Vielfalt im Portfolio

Referentin: Kathrin Bolz
Verantwortlich: Susanne Kros
Termin: 03.-04. Juni 2025
Ort: Pfalzakademie, 67466 Lambrecht
Kosten: 140,00 € (inkl. Verpflegung)

SPRACHE UND INTERKULTURELLES

A 63 „HAST DU WORTE“ ... IM ÜBERGANG Sprachfachtagung 2025

Zielgruppen: Leitungskräfte, pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen, Sprachbeauftragte, Fachberatungen

Sie ist mittlerweile Tradition und landesweit bekannt – die jährlich stattfindende Sprachfachtagung „Hast Du Worte ...“.

Aktuelle Forschungserkenntnisse, Praxisimpulse und Gelegenheit zum Austausch untereinander machen die Qualität dieser Veranstaltung aus. Lebendig wird die Tagung auch durch die heterogene Zusammensetzung der Teilnehmenden: Leitungskräfte, Sprachbeauftragte, pädagogische Fachkräfte und Fachberatungen kommen zusammen, um themenbezogene neue Anregungen zu erhalten und sich mit anderen Interessierten auszutauschen.

Die Sprachfachtagung 2025 richtet den Fokus ganz gezielt auf die Kinder im letzten Kita-Jahr, insbesondere auf ihre Sprachentwicklung. Weitere für den Übergang relevante Aspekte werden ebenso Berücksichtigung finden, bspw. die Themen Elternbeteiligung und -mitwirkung, sowie das Zusammenwirken mit dem Sozialraum.

Zu dieser Tagung wird gesondert eingeladen.

Verantwortlich: Susanne Kros
Termin: 12. Mai 2025
Ort: Tagungszentrum Erbacher Hof, 55116 Mainz
Kooperationspartner: Ministerium für Bildung

Zielgruppe: Fachkräfte in Kindertagesstätten, profilergänzende Fachkräfte

„Sprache ist die Kleidung der Gedanken.“
(Samuel Johnson, engl. Sprachwissenschaftler)

Dieses Zitat zeigt, dass der Prozess des Spracherwerbs ein wichtiger Bestandteil für die gesunde Entwicklung des Kindes hin zu einer eigenständigen Persönlichkeit ist. Der Spracherwerb kann dabei durch viele Faktoren beeinflusst werden. Die zunehmende Betreuung von unter Dreijährigen führt dazu, dass die pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Einrichtung am Prozess des Sprechenslernens von Anfang an beteiligt sind.

Im Seminar lernen Sie die Phasen der normalen Sprachentwicklung, mögliche Ursachen für einen gestörten Spracherwerb, diagnostische Möglichkeiten in der Kita sowie Fördermöglichkeiten im Rahmen eines alltagsorientierten, handlungsbegleitenden Sprechens kennen.

Durch aktives Mitmachen können die theoretischen Inhalte verknüpft und das eigene Handlungsspektrum auf die individuellen Bedürfnisse der jeweiligen Kindergruppe angepasst werden.

Lassen Sie uns ins Gespräch kommen!

Referentin: Belinda Fuchs

Verantwortlich: Jacqueline Goldstein

Termin: 09.-10. Oktober 2025

Ort: Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz

Kosten: 100,00 € (inkl. Mittagessen)

Zielgruppe: Fachkräfte in Kindertagesstätten

Nach Erkenntnissen der Musikpsychologie ist das Singen und Musizieren für die Entwicklung von Kindern von großer Bedeutung. Es unterstützt die Persönlichkeitsentwicklung, steigert die Lernfähigkeit sowie das Sprachverständnis, die soziale und interkulturelle Kompetenz und die Kommunikationsfähigkeit. Außerdem fördert das gemeinsame Musizieren die Zusammengehörigkeit und stärkt Kinder in ihrem Selbstbewusstsein.

In diesem Seminar werden Sie

- einfache Lieder aus verschiedenen Kulturen kennenlernen und diese mit Bodypercussion begleiten,
- mit Sprechgesängen die Stimme auf kreative Art einsetzen und Anregungen bekommen für die praktische Unterstützung von Sprachbildung mit den Kindern,
- auf spielerische Art und Weise den Körper als Klang- und Rhythmusinstrument entdecken,
- mit Körper- und Klangübungen verschiedene Aspekte ganzheitlicher Stimmbildung mit Kindern kennenlernen und gleichzeitig Ihre eigene Stimme fördern,
- erfahren, wie gemeinschaftsstiftend und wohltuend gemeinsames Singen ist und
- Anregungen bekommen, wie Sie das Gelernte in Ihrer Arbeit mit Kindern und auch mit Eltern umsetzen können.

Referentin: Kathleen Fritz

Verantwortlich: Susanne Kros

Termin: 21. März 2025

Ort: Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz

Kosten: 50,00 € (inkl. Mittagessen)

A 66 FRÜHE MEHRSPRACHIGE BILDUNG IM KITA-ALLTAG – AUF ENTDECKUNGSREISE DURCH DIE WELT DER SPRACHEN

Zielgruppe: Fachkräfte in Kindertagesstätten

Sprache ist der Schlüssel zur Welt – mehrere Sprachen eröffnen mehrere Welten. Jedes Kind kommt mit einer ganz eigenen sprachlichen Erfahrung in die Kindertageseinrichtung und hat dort die Möglichkeit, seine Sprachbildung weiter zu entwickeln und mit anderen Sprachen in Kontakt zu kommen. Insbesondere der sprachbiografische Ansatz unterstützt die sprachliche Bildung bei ein- und mehrsprachigen Kindern und erlaubt es, diese kontinuierlich, ressourcenorientiert, kreativ und nicht zuletzt in Kooperation mit Familien zu gestalten. In Kindertageseinrichtungen oder Familienzentren bietet sich schon kleinen Kindern die Chance, den individuellen Lernprozess ihrer sprachlichen Entwicklung altersentsprechend darzustellen und zu dokumentieren.

Kernpunkte der Fortbildung werden Grundlagen und Impulse zu einer biografisch orientierten kreativen Sprachbildung sein. Gleichzeitig wird die eigene Grundeinstellung zur frühen Mehrsprachigkeit kritisch reflektiert. Sprachliche und pädagogische Erfahrungen der Seminarteilnehmenden werden miteinbezogen, um einen regen und praxisorientierten Austausch zu ermöglichen.

Inhalte der Fortbildung und anleitende Fragen:

- Was und wie denken Kinder über Sprache(n)?
- Welche bildungspolitischen und pädagogischen Erkenntnisse zum Thema Frühe Mehrsprachigkeit werden aktuell diskutiert?
- Welche Dokumentationsinstrumente zur sprachbiografischen Arbeit gibt es und was bietet insbesondere das Europäische Sprachenportfolio?
- Welche Beispiele, Anregungen und Impulse zur sprachpädagogischen Arbeit sind für die eigene Einrichtung vorstellbar?
- Wie können ausgewählte Methoden in der Kitapraxis umgesetzt werden?
- Wie kann eine sprachbiografische Reflexion im Team, mit Kindern und Eltern mit und ohne Migrationshintergrund aussehen?
- Wie kann eine Elternpartnerschaft mit Schwerpunkt sprachliche Bildung und mehrsprachige Erziehung entwickelt werden?

Referent/in: Margret Junkert, Dr. Giovanni Cicero Catanese

Verantwortlich: Susanne Kros

Termin: 03.-04. April 2025

Ort: Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz

Kosten: 100,00 € (inkl. Mittagessen)

Kooperationspartner: Institut für Interkulturelle Pädagogik im Elementarbereich – IPE, Mainz

Hinweis auf ein Angebot unseres Kooperationspartners ILF:

Qualifizierung für Sprachliche Bildung –
„Mit Kindern im Gespräch“

Qualifizierung in 9 Modulen, Start am 19.05.2025

Die Qualifizierung erfolgt nach dem weiterentwickelten Rahmencurriculum des Landes zur sprachlichen Bildung in Kitas „Mit Kindern im Gespräch – Strategien zur sprachlichen Bildung von Kindern in Kindertageseinrichtungen“ und ist i. d. R. für benannte Sprachbeauftragte der Kitas entsprechend dem KiTaG nachzuweisen. Das Konzept unterstützt die Fachkräfte dabei, systematisch ihre Sprachförderkompetenz auszubauen.

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.ilf-mainz.de

KOMMUNIKATION MIT ELTERN, KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN SOWIE MIT KINDERN

A67 „DER TON MACHT DIE MUSIK“

Wie kann Kommunikation mit Eltern gelingen?

Zielgruppe: Fachkräfte in Kindertagesstätten

Wer kennt es nicht? Ein Wort ergibt das andere und schon ist das Missverständnis perfekt. Kommunikation ist das A und O in der Kooperation mit Eltern bzw. Sorgeberechtigten in der Kindertagesstätte. Die pädagogischen Fachkräfte prägen den Gesprächsstil mit Eltern.

Im Alltag ist es nicht immer einfach, auch in schwierigen Situationen professionell zu reagieren.

Mit folgenden Fragen wollen wir uns in den zwei Tagen befassen:

- Was gilt es für eine gelingende Kommunikation zu beachten?
- Welches Handwerkszeug kann unterstützen?
- Wie kann ich Eltern angemessen auch unangenehme Nachrichten mitteilen?

Darüber hinaus werden Sie Gelegenheit haben, Gesprächsverläufe in praktischen Übungen zu reflektieren.

Referentin: Heike Jaeger

Verantwortlich: Susanne Kros

Termin: 31. März-01. April 2025

Ort: Jugendhaus Don Bosco, 55122 Mainz

Kosten: 140,00 € (inkl. Verpflegung)

A68 KITA ALS DEMOKRATISCHER ORT – EIN ENTWICKLUNGSPROZESS AUCH IN DER ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT MIT ELTERN UND SORGEBERECHTIGTEN

Zielgruppe: Fachkräfte in Kindertagesstätten

Der Partizipationsgedanke – also die Mitbestimmung von Kindern in der Kita – zieht auch die Beteiligung von Eltern bzw. Sorgeberechtigten und pädagogischen Fachkräften nach sich. Die Zusammenarbeit von pädagogischen Fachkräften mit den Eltern und Sorgeberechtigten der Kinder in der Kita gehört jedoch nicht unbedingt zu den Lieblingsthemen im pädagogischen Alltag und ist vielfach von Unsicherheit begleitet. Eine Einbindung der Eltern und Sorgeberechtigten ist jedoch wichtig, um Loyalitätskonflikte der Kinder zu verhindern. Und sie ist in § 22 Abs. 2 SGB VIII gesetzlich vorgeschrieben.

In dem Seminar beschäftigen wir uns mit folgenden Herausforderungen:

- Wie begreifen wir Erziehungspartnerschaft?
- Wer ist in der Kita „Experte“ bzw. „Expertin“ für was?
- Wie gelingt eine Beteiligung von Eltern für das, was in und um die Kita von Bedeutung ist?
- Wer hat welche Rechte?
- Wie gestalten wir individuelle und institutionelle Mitwirkung?
- Wo sind die Grenzen im Rahmen der Mitgestaltung?
- Wie gelingt wertschätzende Kommunikation miteinander?
- Wie können wir Eltern für eine Zusammenarbeit motivieren?

Referentin: Annika Wehrmann

Verantwortlich: Susanne Hübel

Termin: 11.-12. November 2025

Ort: Hotel INNdependence, 55131 Mainz

Kosten: 150,00 € (inkl. Verpflegung)

A 69 GESPRÄCHSFÜHRUNG IN DER KINDERTAGESSTÄTTE Grundlagenseminar

Zielgruppe: pädagogische Fachkräfte in Kindertagesstätten und Horten

Fachkräfte in Kindertagesstätten sind täglich in Kommunikation mit Eltern, mit Kolleginnen und Kollegen oder mit Vertreterinnen und Vertretern von Institutionen im Umfeld der Kita. Dabei ist es von Bedeutung, die ablaufenden kommunikativen Prozesse zu verstehen, damit Kooperation zum Beispiel in Elterngesprächen oder Teamsitzungen gelingen kann.

Im Seminar sollen die unterschiedlichen Aspekte der Kommunikation thematisiert werden. Es geht darum, Gesprächsanlässe sicher zu handhaben, sich auf Gesprächssituationen vorzubereiten, um auch schwierige Gespräche gut führen zu können.

Inhalt:

- Kommunikationstheoretische Grundlagen
- Methoden systemisch-lösungsorientierter Gesprächsführung
- Kommunikation im Konfliktfall – ein Leitfaden, um Konflikte professionell zu bearbeiten
- Stärkung fachlicher Kompetenzen für die Gesprächsführung
- Übungen zur Erweiterung der Gesprächskompetenz, Reflexion des eigenen Kommunikationsverhaltens

Referentin: Lubentia Fritz

Verantwortlich: Jacqueline Goldstein

Termine: Modul 1: 13.-14. März 2025

Modul 2: 28. Mai 2025

Ort: Z Quadrat, 55116 Mainz

Kosten: 150,00 € (inkl. Getränke- und Obstpauschale)

Hinweis: Dieses Seminar wird als Einführungsseminar für die Seminarreihe „Systemisch-lösungsfokussierte Gesprächsführung und Beratung“ anerkannt.

A 70 PHILOSOPHIERT! – MIT KINDERN SPRECHEND STAUNEN UND NACHDENKEN ÜBER DIE WELT

Zielgruppe: Fachkräfte in Kindertagesstätten

Kinder sind die besten Philosophinnen und Philosophen. Die Philosophie versucht, die Welt zu ergründen, zu deuten und zu verstehen. Gerade Kinder mit ihrer angeborenen Neugier und ihrem Drang, die Welt zu erkunden und zu begreifen, stellen Fragen an sämtliche Bereiche unserer Lebenswelt. „Warum wächst alles und bleibt nicht einfach klein?“ „Was passiert, wenn man stirbt?“ oder „Ist Hotzenplotz wirklich böse?“ Kinder bringen die philosophische Motivation schon mit, die aber stirbt, wenn sie in Erwachsenen keine Resonanz findet. Mit Fragen versuchen sie, die Welt im Dialog und in Beziehung kennenzulernen und zu verstehen. Wir Erwachsene bieten ihnen den Rahmen, dass sie es können. Aus diesen beispielhaften Fragen lassen sich bereits Verbindungen zu unterschiedlichen Bildungsbereichen erkennen sowie zum sprachlichen Lernen und wissenschaftlichen Denken. Das Ergründen der eigenen Gedanken und die Verknüpfung mit der Welt ist das Philosophieren. Das Seminar nimmt die Bedeutung kindlicher Fragen und neugierig-nachdenklicher Momente in den Blick und vermittelt in Eigenerfahrung die Haltung, die Methoden und die Inhalte des Philosophierens mit Kindern.

Am Ende des Seminars

- kennen die Teilnehmenden die Notwendigkeit von (Kinder-)Philosophie heute,
- wissen sie um die Chancen des Philosophierens mit Kindern,
- schaffen sie Raum für philosophische Fragen,
- wissen sie um die Möglichkeiten zum Philosophieren in der Kita, z. B.
 - zufälliges und spontanes Philosophieren,
 - absichtsvolles Philosophieren,
 - die Rolle des Erwachsenen/Rahmenbedingungen,
- können sie selbst philosophieren.

Referentin: Birgit Becker

Verantwortlich: Susanne Hübel

Termin: 27.-28. Oktober 2025

Ort: Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz

Kosten: 100,00 € (inkl. Mittagessen)

A 71 „WARTEN KANN ICH DOCH NOCH NICHT SO GUT!“ Mikrotransitionen: die kleinen Übergänge im Krippen-Alltag professionell analysieren, planen und achtsam begleiten

Zielgruppe: Fachkräfte in Kindertagesstätten

Sie kennen die Situation: In der Garderobe sitzen einige Kinder bereits angezogen und müssen warten, weil die anderen noch nicht fertig sind. Es wird unruhig, Kinder agieren dies mit Bewegung aus und werden (leider) ermahnt, sitzen zu bleiben, bis man gemeinsam rausgehen kann. Oder viele Kinder stehen in einem engen Bad an zu wenigen Waschbecken und müssen warten, bis sie an der Reihe sind. Diese vielen kleinen Übergangssituationen im Kita-Alltag von jungen Kindern bereiten allen Beteiligten nicht selten Stress und sind herausfordernd.

In der Fortbildung werden wir uns mit folgenden Fragen beschäftigen:

- Wie ist Ihr Alltag strukturiert, wieviel ist fest vorgegeben und verhindert womöglich, dass die kleinen Übergänge so gestaltet werden können, dass möglichst wenig Stress entsteht?
- Welche Bedeutung haben Rituale, und wie genau können die Übergänge gestaltet werden?
- Welches Verhalten zeigen Kinder, denen Übergänge schwerfallen und die eine andere Unterstützung brauchen?

Gerade der Wechsel von Räumen, Bezugspersonen, Spielpartnerinnen und -partnern oder Situationen ist für Kinder und Kindergruppen herausfordernd und bedarf einer sorgsam, responsiven Begleitung durch die Fachkraft.

Inhalte des Seminars

- Auf welchen Ebenen finden Mikrotransitionen statt?
- Beziehungs- und Resonanz erfahrung und Stress im kindlichen Gehirn, Stressmuster
- Analyse der Mikrotransitionen – Zeitpunkte: vor, während, nach
- Schlüsselsituationen im Alltag in den Blick nehmen – Tagesablauf reflektieren – wie bedürfnisorientiert und stressreduziert arbeiten wir?
- Was ist unter einem „Drehbuch-Skript“ zu verstehen?

Referentin: Helia Schneider
Verantwortlich: Susanne Hübel
Termin: 24. September 2025
Ort: Jugendhaus Don Bosco, 55122 Mainz
Kosten: 70,00 € (inkl. Verpflegung)

A 72 LASST MIR ZEIT Einführung in die Pädagogik Emmi Piklers

Zielgruppe: Fachkräfte in Kindertagesstätten, profilergänzende Fachkräfte

In den ersten Lebensjahren macht ein Kind unzählige selbstständige und eigenverantwortliche Entwicklungsschritte, ohne dass ihm diese von außen beigebracht werden müssen.

Die ungarische Kinderärztin Emmi Pikler hat intensiv zum Entwicklungspotenzial der frühen Kindheit geforscht. Sie hat eindrücklich und nachvollziehbar beschrieben, welche Bedeutung die selbstständige Bewegungsentwicklung, das freie Spiel und eine beziehungsvolle Pflege für das Selbstwertgefühl und die Persönlichkeitsentwicklung haben.

In der Fortbildung werden wir uns damit beschäftigen, welche Veränderungen nötig sind, um auf dieser Grundlage den Tagesablauf zu gestalten. Mit zahlreichen Filmbeispielen, Fotos und Texten sowie anschaulichen Übungen knüpfen die Teilnehmenden an ihre Praxiserfahrungen an und erfahren neue Impulse.

Referentin: Andrea von Gosen
Verantwortlich: Jacqueline Goldstein
Termin: 07.-09. Mai 2025
Ort: Hotel INNdependence, 55131 Mainz
Kosten: 200,00 € (inkl. Verpflegung)

D4 **EINJÄHRIGE IN DER KITA – GRUNDLAGEN FÜR DIE ARBEIT MIT KINDERN IM 2. LEBENSJAHR**
Ein E-Learning-Angebot mit Online-Phase und einem Präsenztage

Zielgruppen: Fachkräfte in Kindertagesstätten, profilergänzende Fachkräfte

Die jüngsten Kinder haben die Kitas erobert! Sie beginnen zu laufen und zu sprechen, und die Fachkräfte sind hautnah dabei. Um die Entwicklungsschritte der Jüngsten gut begleiten zu können, brauchen die Fachkräfte Wissen über Bedürfnisse und die Meilensteine der Entwicklung im ersten und zweiten Lebensjahr. Zunehmende Autonomie, die Sprachentwicklung, die Entwicklung des kindlichen Selbstkonzepts, die kognitive Entwicklung sowie die Ausweitung des sozialen Handelns sind bedeutsame Aspekte, die die Fachkraft sehen und unterstützen kann, wenn sie darum weiß.

Mit einer Mischung aus kreativen Anregungen, Filmen, selbstgesteuerten Übungen und fachlich erprobtem Input bietet dieser Kurs die Chance, sich von zu Hause oder der Arbeitsstelle aus Kompetenzen und fachliches Know-how anzueignen. Sie steuern Ihre Fortschritte selbst, entscheiden, wann und wie viel Sie lernen wollen. Die Möglichkeit, sich Schlüsselsituationen in Ruhe (ggf. mehrmals) anzuschauen, erleichtert es, Übertragungsmöglichkeiten zu den eigenen Aufgaben zu erkennen. Die persönlichen Kompetenzen werden gestärkt durch Grundlagentexte und Vertiefungshinweise, Videos (z. B. zur Einschätzung des Bindungs- bzw. Explorationsverhaltens), Reflexionskomponenten, Aufgaben und Übungen, Handreichungen für den Aufbau von Lerngruppen sowie Hinweise auf Literatur.

Der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen kommt dennoch nicht zu kurz, denn während des Kurses besteht sowohl die Möglichkeit zum Austausch untereinander als auch mit der Kursleiterin. Sie wird das Seminar online begleiten und am Präsenztage offene Fragen aufgreifen und neue Impulse setzen.

Kursleiterin: Thea Pfeffer
Verantwortlich: Jacqueline Goldstein
Starttermin: 02. September 2025, 15:00-16:00 Uhr
E-Learning Phase: 02. September-30. November 2025
Präsenztage: 02. Oktober 2025
Ort Präsenztage: Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz
Kosten: 70,00 € (inkl. Mittagessen am Präsenztage)



Der Umfang der Online-Phase entspricht 16 Unterrichtseinheiten (UE)

Hinweis: Dieses E-Learning-Angebot findet in Kooperation mit dem Virtuellen Campus Rheinland-Pfalz statt. Mit der Anmeldung entscheiden Sie sich, einen persönlichen Zugang zur Lernplattform OpenOlat anzulegen.

PÄDAGOGISCHE HANDLUNGSANSÄTZE

A73 DER SITUATIONSANSATZ – EINE EINLADUNG, SICH MIT KINDERN AUF DAS LEBEN EINZULASSEN

Modul 1 innerhalb der Weiterbildung zur „Fachkraft für den Situationsansatz“

Zielgruppe: Fachkräfte in Kindertagesstätten

In allen Modulen der Weiterbildung zur „Fachkraft für den Situationsansatz“ begegnen die Teilnehmenden den grundlegenden Merkmalen des Situationsansatzes: seinem Leitbild, seinen Grundsätzen und theoretischen Begründungen. Sie haben die Möglichkeit, den Situationsansatz in Theorie und Praxis kennenzulernen und in der eigenen Praxis zu erproben, setzen sich mit Fachliteratur und Medien auseinander und entwickeln somit auf dem Weg zur Fachkraft Situationsansatz ihre Kompetenzen weiter.

Themenschwerpunkte der „Werkstatt Situationsansatz“ (Modul 1) sind:

- Den Situationsansatz als Gesamtkonzept sehen: Leitbild, Grundsätze und den theoretischen Bezug kennenlernen und die eigene Praxis daraufhin einschätzen,
- Lebensnahes Lernen in und außerhalb der Kita unterstützen: Alltagssituationen als Erlebnis- und Lerngelegenheiten für die Ich-, Wir-, Sach- und lernmethodischen Kompetenzen der Mädchen und Jungen analysieren und gestalten, Selbst-Tätigkeit und Beteiligung der Kinder von Anfang an unterstützen, den Eltern im Kindertagesstätten-Alltag Raum geben,
- Die Lebenswelten der Kinder und der Familien wahrnehmen, Lebenswelt-Analysen beginnen, die pädagogische Arbeit an Lebenssituationen orientieren,
- Schlüsselsituationen von Kindern wahrnehmen und formulieren,
- Das Planungskonzept des Situationsansatzes kennenlernen, als Einstieg in die Planung den ersten Schritt (Analyse einer ausgewählten Situation) an konkreten Schlüsselsituationen aus der eigenen Kita erproben, mit Kindern Gespräche führen, Kinder und Eltern in die Situationsanalysen einbeziehen.

Bestandteile der „Werkstatt Situationsansatz“ sind eine Hospitation in einer „SitA-Kita“ (mit selbst organisierter Fahrt), das Führen eines persönlichen Lernportfolios sowie das eigenverantwortliche Selbststudium von Fachartikeln. Von den Teilnehmenden wird erwartet, dass sie sich aktiv mit den Lerninhalten aus-

einandersetzen, Praxisaufgabe erledigen und diese vor der Lerngruppe präsentieren. Die aktive Teilnahme an den Modultagen, den Tagen der Praxisberatung sowie das Erledigen der Praxisaufgabe werden im Studienbuch bestätigt.

Referentin: Gerlinde Ries-Schemainda

Verantwortlich: Susanne Kros

Termine und Orte:

Modul 1: 05.-07. März 2025 (Tag 1+2 Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz, Tag 3 Online via Videokonferenztool
Praxisberatungstag 1 in zwei Halbgruppen: 09. April 2025 (online)

Modul 2: 12.-14. Mai 2025 (Tag 1 Hospitation, Tag 2+3 SPFZ)

Praxisberatungstag 2 in zwei Halbgruppen: 04. Juni 2025 (online)

Modul 3: 03.-04. Juli 2025 (SPFZ)

Kosten: 500,00 € (inkl. Mittagessen)



A74 ALLE KINDER SIND GLEICH, JEDES KIND IST BESONDERS Modul 4 innerhalb der Weiterbildung zur „Fachkraft für den Situationsansatz“

Zielgruppe: Fachkräfte in Kindertagesstätten, die sich zur Fachkraft im Situationsansatz qualifizieren möchten

„Alle Kinder sind gleich, jedes Kind ist besonders“ – beides ist richtig und stellt in seiner Umsetzung eine Herausforderung für Kindertageseinrichtungen von der Krippe bis zum Hort dar. Das 4. Modul der Weiterbildung zur „Fachkraft für den Situationsansatz“ thematisiert die Verschiedenheit von Menschen, die in der Kita – genauso wie in der Gesellschaft überhaupt – vorzufinden sind, z. B. die Aspekte Geschlecht, Alter, Sprache und andere kulturelle Vielfalt sowie weitere unterschiedliche Entwicklungspotenziale.

Wir werden uns auf der Grundlage der Prinzipien vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung mit folgenden Themenschwerpunkten auseinandersetzen:

- Die Verschiedenheiten von Menschen – in der Kita, im Ort und in der Gesellschaft – bewusst wahrnehmen und reflektieren,

- entwicklungspsychologische Hintergründe wie die Identitäts- und Moralentwicklung vertiefen,
- die Entstehung und Wirkung von Vorurteilen kennenlernen,
- die eigene Haltung im Umgang mit Unterschieden und (Un-)Gerechtigkeit stärken,
- Formen finden, um Verschiedenheiten mit Kindern und Eltern zu thematisieren und
- sich exemplarisch mit einem der oben genannten Aspekte von Unterschieden theoretisch befassen und Handlungskonzepte für die eigene Kita-Praxis entwickeln und erproben.

Zum Modul gehört ein Praxisberatungstag sowie die Übernahme von Praxisaufgaben, zum Teil mit schriftlichem Kurzbericht. Die Ergebnisse werden am letzten Tag präsentiert. Das Modul wird dann im Studienbuch der Weiterbildung zur „Fachkraft für den Situationsansatz“ bescheinigt.

Referentin: Gerlinde Ries-Schemainda
Verantwortlich: Susanne Kros
Termine: Modul 1: 17.-19. September 2025
 Modul 2: 26.-28. November 2025
 plus ein Praxisberatungstag
Ort: Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz
Kosten: 350,00 € (inkl. Mittagessen)

A75 KINDER ENTWICKLUNGSGERECHT BEGLEITEN Anregungen aus der offenen Arbeit und responsiven Pädagogik

Zielgruppe: pädagogische Fach- und Leitungskräfte

In den ersten sechs Lebensjahren finden wesentliche Entwicklungsprozesse statt. Damit ein Kind seine Autonomie, seine Individualität, seinen Charakter sowie sein persönliches Potenzial zur vollen Entfaltung bringen kann, sind Begegnungen mit Respekt und Achtsamkeit von elementarer Bedeutung. Die Grundprinzipien der „Offenen Arbeit“ und „responsiven Pädagogik“ geben wichtige Anregungen, um die Perspektiven und Bedürfnisse der Kinder ins Zentrum zu rücken, die Stärken und Ressourcen aller Beteiligten in den Blick zu nehmen und sich als lernende Gemeinschaft zu begreifen. In Einrichtungen, die offen arbeiten, spiegelt sich dies zum einen in der Raumgestaltung wider. Diese lässt Partizipation, Entscheidungsfreiheit, Erleben von Selbstwirksamkeit durch die Nutzung des kompletten Hauses als Bildungsbereich zu. Zum anderen ist es elementar, Beziehungen und Übergänge umsichtig, feinfühlig und achtsam zu gestalten. Hier können Emmi Piklers Schriften wegweisend sein. Von ihrer Haltung gegenüber den kleinsten Kindern, der Art und Weise der Begleitung, ihres spezifischen Bildes vom Kind und ihren vielen inspirierenden Leitsätzen kann die offene Arbeit sehr profitieren. In diesem Seminar sind Sie eingeladen, sich von einem gelungenen Praxisbeispiel anregen zu lassen, in dem schon die Aller kleinsten in einem offenen Haus willkommen sind.

Sie werden Ideen und Tipps erhalten zu Themen wie:

- Grundprinzipien der offenen Arbeit und responsiven Pädagogik
- Raumgestaltung, vorbereitete Umgebung und Material (Übergangsraum, Wunsdraum, Funktionsräume und Wald)
- Räume für die Aller kleinsten in der offenen Arbeit
- Strukturen und Abläufe im Kita-Alltag
- Gestaltung kleiner und großer Übergänge
- Rollen, Aufgaben und Entwicklungsprozesse des pädagogischen Teams

Referentin: Marjana Gerin
Verantwortlich: Jacqueline Goldstein
Termin: 25.-26. September 2025
Ort: Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz
Kosten: 100,00 € (inkl. Mittagessen)

A76 DER ZAUBER DES PUPPENSPIELS: KREATIVE (SPRACH-)FÖRDERUNG

Zielgruppen: Fachkräfte in Kita und Hort, profilergänzende Fachkräfte

Puppenspiel und Puppentheater kann in Kindertageseinrichtungen gezielt als kreative Sprachförderung eingesetzt werden. Denn die unterschiedlichen Puppen und Theaterfiguren lösen bei den Kindern spontane Sprachanlässe aus und animieren sie zum Sprechen. Fachkräfte können die Methode nutzen, Kinder zum Erzählen, zum Erfinden von Geschichten, d. h. zum spielerischen und lustvollen Umgang mit ihren vorhandenen Sprachkompetenzen anzuregen. Außerdem können die Kinder durch das Puppenspiel Lösungswege für soziale Situationen erkunden, indem sie sich mit ihrer Puppe identifizieren und Gefühle und Situationen spielerisch erkunden.

Im Rahmen dieses Seminars werden die Teilnehmenden Handpuppen, wie man sie mit Kindern basteln kann, selbst herstellen. In Übungen werden erste Geschichten entwickelt und umgesetzt. Darüber hinaus werden wir uns damit beschäftigen, wie das Puppenspiel in pädagogischen Lernumgebungen integriert und wie eine Umgebung geschaffen werden kann, um das Puppenspiel erfolgreich in den pädagogischen Alltag zu integrieren. Lassen Sie sich von der Magie des Puppenspiels inspirieren und erfahren Sie, wie Sie diese kreative Praxis in Ihrer pädagogischen Arbeit nutzen können!

Hinweis: Die Materialkosten für die Herstellung der Handpuppen sind in den Seminarkosten inbegriffen. Wenn Sie Lieblingsstoffe zu Hause haben, bringen Sie diese bitte mit, um das Kleid Ihrer Puppe zu gestalten.

Referentin: Santina Mastrosimone
Verantwortlich: Eugenia Mantay
Termin: 01.-02. September 2025
Ort: Kunsthalle Mainz, 55118 Mainz
Kosten: 150,00 € (inkl. Mittagessen)

A77 RESILIENZ – DIE SEELISCHE WIDERSTANDSFÄHIGKEIT DER KINDER IM ALLTAG FÖRDERN

Zielgruppe: Fachkräfte in Kindertagesstätten

Kein Kind wird mit Resilienz geboren – sie wird im Laufe der Kindheit anhand der gemachten Erfahrungen erworben. Ein „resilientes Kind“ ist in der Lage, auf Strategien zurückzugreifen, die ihm helfen, in schwierigen Situation zurechtzukommen und diese zu meistern. So werden zum Beispiel Kinder als resilient bezeichnet, die in einem sozialen Umfeld aufwachsen, das durch Risikofaktoren wie zum Beispiel Armut, Drogenkonsum oder Gewalt gekennzeichnet ist, und sich dennoch zu psychisch stabilen Erwachsenen entwickeln. Die Entwicklung der seelischen Widerstandsfähigkeit kann jedoch von vielen Risikofaktoren beeinflusst werden. Der Bildungsinstitution kommt im Bezug auf Resilienzförderung eine große Bedeutung zu, denn sie hat mit den richtigen Rahmenbedingungen und kompetenten pädagogischen Fachkräften Einflussmöglichkeiten auf diese Entwicklung. In diesem Seminar soll es darum gehen, was genau es braucht, damit sich Kinder zu einer „resilienten“ Person entwickeln können und was wir als pädagogische Fachkräfte dafür tun können. Darüber hinaus wird es auch um die eigene Widerstandsfähigkeit und deren Auswirkung auf die Arbeit gehen.

Inhalte des Seminars:

- Klärung grundlegender Begriffe: „Resilienz“, „Risikofaktoren – Schutzfaktoren – Vulnerabilitätsfaktoren“
- Theoretisches Wissen über Resilienz erlangen: Merkmale von Resilienz
- Erarbeitung fachlicher Grundlagen für die Resilienzförderung in der Kita: Wie geht es konkret, Anregungen für die Praxis
- Elterliche Erziehungskompetenz stärken und Eltern in schwierigen Lebenslagen unterstützen
- Beschäftigung mit der eigenen Resilienzfähigkeit: Resilienzprofil, sieben Säulen der Resilienz

Referentin: Helia Schneider
Verantwortlich: Susanne Hübel
Termin: 25.-26. September 2025
Ort: Jugendhaus Don Bosco, 55122 Mainz
Kosten: 140,00 € (inkl. Verpflegung)

A78 KINDERSCHUTZ UND KINDERRECHTE IN DER KITA

Zielgruppen: Fach- und Leitungskräfte in Kindertagesstätten, Fachkräfte für die Perspektive der Kinder im Kita-Beirat

Aktiver Kinderschutz bedeutet, Kinder und Eltern zu stärken durch Prävention, Partizipation und Entwicklung eines stabilen Selbstwertgefühls. Damit Kinderschutz in der Kita gelebt werden kann, braucht es vor allen Dingen einen wertschätzenden Umgang der Fachkräfte mit den Kindern. Dies bedeutet eine Auseinandersetzung im Team mit der pädagogischen Arbeit der Einrichtung sowie die Auseinandersetzung mit dem eigenen Rollenbild der Fachkraft durch kontinuierliche Selbstreflexion. Hierzu werden im Seminar praxisorientierte Impulse gegeben.

In der Fortbildung geht es auch um die Vorstellung der Kinderrechte der UN-Kinderrechtskonvention und um ihre Bedeutung für den Kinderschutz: Welche Kinderrechte gibt es und wie greifen diese in der Kita? Wie ist der Zusammenhang zwischen Kinderrechten und Beteiligung? Außerdem soll den Fachkräften an beiden Tagen mehr Handlungssicherheit im Umgang mit Kindern gegeben werden, die sich in einer akuten Gefährdungssituation befinden.

Referentin: Stefanie Milz
Verantwortlich: Susanne Hübel
Termin: 12.-13. Juni 2025
Ort: Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz
Kosten: 100,00 € (inkl. Mittagessen)

A79 MUT TUT GUT! Umgang mit Wagnis und Risiko

Zielgruppe: Fach- und Leitungskräfte in Kindertagesstätten

Kinder brauchen Herausforderungen! Sie brauchen Herausforderungen, an denen sie wachsen können. Die selbstständige Bewältigung von risikoreichen Bewegungssituationen spielt eine wichtige Rolle für die kindliche Entwicklung. Die Kinder schulen ihre motorischen Fähigkeiten, stärken ihr Selbstkonzept und erweitern zugleich ihre Handlungskompetenz. Mut tut gut – sowohl den Kindern als auch den betreuenden Erwachsenen! Für pädagogische Fachkräfte ist es nicht immer einfach, Risiken zuzulassen und förderliche Situationen von gefährlichen zu unterscheiden. Dabei brauchen Kinder Erwachsene, die ihren Mut zum Risiko unterstützen und nicht vorschnell in die aktive Auseinandersetzung mit Herausforderungen eingreifen. Um dieser Anforderung gerecht zu werden, bedarf es für die Erwachsenen einer Reflexion des eigenen Erlebens und der eigenen Einstellung zu Risiken. Wie mutig sind Sie als pädagogische Fachkraft und als Kita-Team?

In diesem Seminar setzen Sie sich mit dem Verständnis von Wagnis und Risiko sowie mit dem Einfluss dessen auf die Arbeit mit Kindern auseinander. Sie begegnen Ihrem eigenen Mut und erhalten hilfreiche Ideen für die Gestaltung der pädagogischen Praxis.

Inhalte der Veranstaltung:

- Bedeutung von Herausforderungen für die kindliche Entwicklung
- Risiken, Gefahren und Sicherheit erkennen und bewerten
- Umgang mit risikoreichen Situationen
- Begegnung mit dem eigenen Mut und Wagniserleben

Hinweis: Das Seminar findet sowohl drinnen als auch draußen statt. Bitte tragen Sie bequeme Kleidung und festes Schuhwerk.

Referentin: Janka Heller
Verantwortlich: Jacqueline Goldstein
Termin: 23. Mai 2025
Ort: Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz
Kosten: 50,00 € (inkl. Mittagessen)

A80 **KINDER WOLLEN DRAUSSEN SEIN!**
Das Außengelände als Spiel- und Erfahrungsraum für Kinder erlebbar machen

Zielgruppen: Fachkräfte in Kindertagesstätten, profilergänzende Fachkräfte

Kinder spielen gerne draußen, sie krabbeln, matschen, laufen und klettern, bauen Sandburgen, verschwinden im Gebüsch und beobachten Insekten oder spielen in Pfützen und kochen Suppe aus Pflanzen. Sie erleben ihre Umwelt unmittelbar mit ihren Sinnen, entdecken Zusammenhänge und entwickeln eigene Forscherfragen. Dennoch liegt das Außengelände in der Kita oftmals viele Stunden am Tag brach.

Im Rahmen der Fortbildung

- nehmen Sie das Außengelände Ihrer Kita unter die Lupe, um herauszufinden, wie es als Spiel- und Erfahrungsraum für Kinder noch besser oder anders genutzt werden kann,
- lassen Sie sich durch naturpädagogische Anregungen und Projekte inspirieren, um die Entdeckungen und den Forschergeist der Kinder draußen zu unterstützen,
- erleben Sie durch eigenes kreatives Tun, wie inspirierend Kunst-Erlebnisse draußen sind,
- entwickeln Sie gemeinsam Strategien, wie Sie Ihre Kolleginnen und Kollegen von dem neuen Konzept der Außengeländennutzung überzeugen können, und
- setzen Sie erste Ideen um, reflektieren sie und bereichern sich in der Gruppe gegenseitig, so dass Sie mit vielen verschiedenen und erprobten Ideen wieder in die Praxis gehen.

Hinweis: Das Seminar findet sowohl drinnen als auch draußen statt. Bitte kleiden Sie sich der Witterung entsprechend und tragen festes Schuhwerk. Beim Waldtag bringen Sie Getränke und Verpflegung bitte selbst mit.

Referentin: Lubentia Fritz

Verantwortlich: Jacqueline Goldstein

Termine und Orte:

Modul 1: 09.-10. April 2025, Kloster Jakobsberg, 55437 Ockenheim

Modul 2: 26. Juni 2025, Lennebergwald, 55257 Budenheim („Waldtag“)

Modul 3: 02. Oktober 2025, Kloster Jakobsberg, 55437 Ockenheim
Kosten: 200,00 € (inkl. Verpflegung)

A81 **KREATIVES ARBEITEN IN DER KITA**

Zielgruppe: Fachkräfte in Kindertagesstätten

Sie arbeiten bereits als Erzieherin oder Erzieher in einem Atelier oder mit kreativen Angeboten und möchten neue Impulse zum kreativen Gestalten erhalten? Sie möchten Ihren Kindern mehr Freiraum zum kreativen Gestalten und Erforschen geben? Sie möchten einen Rahmen schaffen, in dem spontane Kreativitätsformen der Kinder Platz finden?

In diesem zweitägigen Vertiefungsseminar werden wir gemeinsam mit Ihnen unseren Blick für die Kunst öffnen und unsere Wahrnehmung von Materialien schärfen. Wir nehmen die Natur als ein lebendiges und sich veränderndes Museum wahr, als eine der wichtigsten Quellen für Entdeckungen. Wir stellen verschiedene Techniken zum ergebnisoffenen kreativen Arbeiten vor und erproben gemeinsam praktische Experimente mit und ohne Aufwand.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kreativitätsförderung von Kita-Kindern
- kreative Prozesse fördern, ergebnisoffenes Arbeiten
- sinnlich ästhetische Erfahrungen: Wie kann ich meine Sinne schärfen?
- die Natur als lebendiges Museum

Referentinnen: Eugenia Teixeira und Lisa Weber

Verantwortlich: Susanne Hübel

Termin: 13.-14. November 2025

Ort: Kunsthalle Mainz, 55118 Mainz

Kosten: 120,00 € (inkl. Mittagessen)

Kooperationspartner: Kunsthalle Mainz

UMGANG MIT HERAUSFORDERNDEM VERHALTEN

D5 BEISSVERHALTEN UNTER JUNGEN KINDERN VERSTEHEN UND ACHTSAM BEGLEITEN

Zielgruppe: Fachkräfte in Kindertagesstätten

In vielen Kitas, die junge Kinder betreuen und in ihrer Entwicklung begleiten, begegnen wir Kindern, die in unterschiedlichsten Situationen und in verschiedener Ausprägung Beißverhalten zeigen. Plötzlich, wie aus dem Nichts heraus, tritt es auf und manchmal in einer Heftigkeit, die uns erschreckt. Nicht selten sind wir überfordert und reagieren mit Interventionen, die als unangemessen bezeichnet werden können, zum Beispiel dem „Time-Out“ oder anderen Bestrafungen. Jedoch ist gut erforscht, dass es eine Vielzahl an möglichen Ursachen und Gründen für das Verhalten der Kinder gibt und es unerlässlich ist, sich fachlich mit dem Thema auseinanderzusetzen.

Dieses Grundlagenwissen, das Sie im Online-Seminar erhalten, wird Ihnen helfen, die Kinder responsiv zu begleiten und ihnen als Konfliktassistentin bzw. -assistent zur Seite zu stehen. Wie gut dies gelingt, beeinflusst wiederum die gesamte soziale und emotionale Entwicklung. Konkrete Handlungsmöglichkeiten, wie Sie systematisch vorgehen und mit Eltern und Erziehungspersonen ins Gespräch gehen können, werden ebenfalls thematisiert.

Referentin: Helia Schneider
Verantwortlich: Susanne Hübel
Termine: 06. und 20. Mai 2025, jeweils von 9-13 Uhr
Ort: Online via Videokonferenztool
Kosten: 50,00 €



A82 HERAUSFORDERNDES VERHALTEN VON KINDERN und wie wir professionell damit umgehen können

Zielgruppe: Fachkräfte in Kindertagesstätten

Die Zahl der Kinder, die sogenannte „Verhaltensauffälligkeiten“ zeigen, nimmt immer mehr zu und der Umgang mit ihnen in der Gruppe stellt für die pädagogischen Fachkräfte eine echte Herausforderung dar. Als Erzieherinnen und Erzieher nehmen wir häufig nur das konkrete Verhalten, wie Aggression, Unkonzentriertheit, Unausgeglichenheit und Zurückgezogenheit wahr. Gleichzeitig wissen wir wenig über die Ursachen und Bedingungsbeziehungen eines solchen Verhaltens, das nicht selten seine Ursache in einer Wahrnehmungsstörung, einer Teilleistungsstörung oder Entwicklungsverzögerungen hat.

Wir wollen uns im Seminar mit folgenden Themen beschäftigen:

- Was können die Ursachen und Entstehungsbedingungen von Verhaltensauffälligkeiten sein?
- Was ist „normales“ Verhalten und wann weicht Verhalten von der Norm ab?
- Ist auffälliges Verhalten gleich eine Störung?
- Woran erkenne ich Wahrnehmungsstörungen und Entwicklungsverzögerungen?
- Wann werden Interventionen notwendig, welche Hilfe und Unterstützungsmöglichkeiten gibt es?
- Wie gestalten wir die Zusammenarbeit mit den Eltern?
- Welche pädagogischen „Strategien“ können wir für Kinder mit herausforderndem Verhalten entwickeln?

In der Praxisphase können Sie das neu Erlernte erproben und am letzten Fortbildungstag in der Gruppe reflektieren.

Referentin: Elke Hiemer
Verantwortlich: Jacqueline Goldstein
Termine: Modul 1: 08.-09. September
Modul 2: 29. Oktober 2025
Ort: Hotel INNdependence, 55131 Mainz
Kosten: 230,00 € (inkl. Verpflegung)

D6 GEMEINSAM EINEN WEG FINDEN

Ressourcenorientierter Umgang mit Problemverhaltensweisen von Kindern

Zielgruppe: Fachkräfte in Kindertagesstätten

Wer mit Kindern zusammenarbeitet, wird regelmäßig mit unterschiedlichen Problemverhaltensweisen konfrontiert, die sowohl für das Umfeld als auch für das Kind selbst belastend und herausfordernd sein können. Hierzu zählen nicht nur aggressive Verhaltensweisen, Wutausbrüche oder das Überschreiten von Grenzen anderer Menschen, sondern auch Ängste, Unsicherheiten und sehr schüchternes Verhalten. Problematisch sind diese Verhaltensweisen auch deshalb, weil das betroffene Kind dadurch häufig in seiner Entwicklung behindert wird. Dies gilt insbesondere dann, wenn das Problemverhalten in vielen Situationen und über einen längeren Zeitraum auftritt.

In diesem Seminar soll ein ressourcenorientierter Umgang mit Problemverhaltensweisen von Kindern vermittelt werden. Das bedeutet, den Fokus auf die Fähigkeiten zu richten, die ein Kind dazu befähigen, das Problemverhalten hinter sich zu lassen, und dabei die Stärken und Ressourcen des Kindes zu nutzen und weiter zu fördern.

Im Rahmen des Seminars sollen folgende Themen bearbeitet werden:

- **Ursachen von Problemverhaltensweisen von Kindern:**
Was steckt hinter den verschiedenen Verhaltensweisen?
- **Verhalten in akuten Problemsituationen:**
 - Wie bleibe ich ruhig und gelassen, wenn Kinder herausfordernde Verhaltensweisen zeigen?
 - Wie verhalte ich mich konsequent und gleichzeitig wertschätzend dem Kind gegenüber?
- **Unterstützung der Kinder:**
Wie kann ich einem Kind helfen, Selbstvertrauen und ein Gefühl für die eigenen Stärken zu entwickeln?
- **Ressourcenorientierter Ansatz:**
Wie kann ich ressourcenorientiert an das Problemverhalten eines Kindes herangehen und es bei der Entwicklung neuer Fähigkeiten und Kompetenzen unterstützen und motivieren?

Referentin: Dr. Andrea Mohr
Verantwortlich: Eugenia Mantay
Termin: 25.-26. November 2025
Ort: Online via Videokonferenztool
Kosten: 80,00 €



A83 VON ANFANG AN GEMEINSAM!

Von der Integration zur Inklusion: Kinder mit Behinderung in Krippe und Kita

Zielgruppe: Fachkräfte in Kindertagesstätten

Kinder mit chronischen Krankheiten und Behinderungen haben ein Recht darauf, Regeleinrichtungen zu besuchen. In der Praxis zeigt es sich, dass die Dimension der sogenannten „Behinderung“ die Kitas und die dort tätigen Erwachsenen vor „besondere“ Herausforderungen stellt. In der Gruppe selbst muss die pädagogische Fachkraft eine Balance finden zwischen der Betrachtung des individuellen Kindes sowie der Gruppe und des gesamten Gruppenprozesses. Dabei steht nicht nur das Kind mit dem sog. „besonderen Förderbedarf“ im Vordergrund, sondern jedes Kind soll in seiner Individualität mit seinen jeweiligen Stärken und Entwicklungsmöglichkeiten berücksichtigt werden. Grundlage einer lernenden Gemeinschaft ist die Haltung und Atmosphäre, die die Fachkraft gemeinsam mit den Kindern in der Gruppe schafft.

Im Seminar soll Hintergrundwissen zu den Konstrukten „Behinderung“ und „Diagnosen“ gegeben werden, sollen Ängste und Verunsicherung abgebaut und die Aufmerksamkeit auf die Stärkung der Basiskompetenzen aller Kinder sowie die Chancen einer gemeinsamen Erziehung von Anfang an fokussiert werden. Die eigenen Erfahrungen und Beispiele aus der Praxis werden reflektiert und weiterentwickelt.

Ziele und Inhalte der Fortbildung:

- Kennen- und Verstehenlernen der Hintergründe und Voraussetzungen für Inklusion

- Reflexion von widersprüchlichen Anforderungen
- Erarbeitung von kindbezogenen Möglichkeiten zur Stärkung der kindlichen Kompetenz aller Kinder
- Entwicklung von Ideen zur Gestaltung des pädagogischen Alltags in heterogenen Gruppen
- Bildungs- und Erziehungspartnerschaft unter „besonderen“ Bedingungen

Referentin: Elke Meyer

Verantwortlich: Susanne Kros

Termin: 03.-04. September 2025

Ort: Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz

Kosten: 100,00 € (inkl. Mittagessen)

SOZIALDIENST DER JUSTIZ

A84 MIGRATIONSRECHT IN THEORIE UND PRAXIS

Zielgruppe: Sozialdienste aus dem Justizvollzug in Rheinland-Pfalz und dem Saarland

Das Seminar wird sich mit der aufenthalts- und sozialrechtlichen Situation von Migrantinnen und Migranten im Strafvollzug bzw. nach der Entlassung auseinandersetzen:

- Gibt es Perspektiven und wenn ja, welche?
- Wie und von wem kann dieser Personenkreis unterstützt werden, welche Schwierigkeiten stellen sich dabei und wie können diese möglicherweise bewältigt werden?

Hierfür sind Fallkonstellationen aus der Praxis notwendig. Diese werden vor der Veranstaltung abgefragt.

Referent/in: Ann-Christin Bölter, N.N. (Vertretung des Flüchtlingsrates RLP e.V. Mainz)

Verantwortlich: Susanne Kros

Termin: 13.-14. Februar 2025

Ort: Justizvollzugsschule Rheinland-Pfalz, 54516 Wittlich

Kosten: keine (werden vom Ministerium der Justiz übernommen)

Kooperationspartner: Ministerium der Justiz, Landesarbeitsgemeinschaft der SA/SP im Justizvollzug

A85 SOZIALARBEIT IM SPANNUNGSFELD KLIENT – ANSTALT – JUSTIZ Wie schaffe und vertrete ich meine professionelle Berufsrolle?

Zielgruppe: Berufsanfängerinnen und -anfänger, aber auch erfahrene Mitarbeitende im Sozialdienst

Das Berufsbild von Sozialarbeit ist im Bereich des Strafvollzuges weiterhin sehr breit definiert. Gefangene, Anstaltsleitung, Gerichte, Anwältinnen und Anwälte, externe Anfragen und Kolleginnen bzw. Kollegen stellen unterschiedliche und sich teils widersprechende Anforderungen an die Arbeit der Mitarbeitenden im Sozialdienst. In dieser Situation ist es besonders wichtig, die eigene Berufsrolle zu finden und mit den Fachkolleginnen und -kollegen abzustimmen. Die Thematik wird überwiegend durch praktisches Handeln mit gruppendynamischen Übungen und Rollenspielen erarbeitet.

Referentin: Gudrun Lübcke

Verantwortlich: Susanne Kros

Termin: 07.-08. April 2025

Ort: Justizvollzugsschule Rheinland-Pfalz, 54516 Wittlich

Kosten: keine (werden vom Ministerium der Justiz übernommen)

Kooperationspartner: Ministerium der Justiz, Landesarbeitsgemeinschaft der SA/SP im Justizvollzug

A86 RHETORIK – KOMMUNIKATION – KÖRPERSPRACHE

Zielgruppen: Bewährungshelferinnen und Bewährungshelfer, Berufseinsteigende können ebenso teilnehmen wie langjährig erfahrene Akteurinnen und Akteure

Gute Kommunikation, Sicherheit im Auftreten und Ausdruck sowie eine klare Vorstellung der eigenen Wirkung auf andere macht es uns in unserem Arbeitsumfeld leichter. Ob im Kontakt mit Probandinnen und Probanden, in der Dienstbesprechung, mit der Kollegenschaft, im Gespräch mit Vorgesetzten, bei der Netzwerkarbeit oder während der Berichterstattung bei Gericht – die Bewährungshilfe birgt eine Vielzahl von Situationen, in denen wir in Kontakt mit anderen treten.

In diesem Seminar werden wir mit einem Coach arbeiten, der mit verschiedenen Methoden Hilfestellung leistet, unser professionelles Auftreten zu optimieren.

Referent: Stephan Druckrey

Verantwortlich: Susanne Kros

Termin: 19.-21. Mai 2025

Ort: Lehrgangsbau der Justiz, 55583 Bad Kreuznach
Stadtteil Bad Münster am Stein-Ebernburg

Kosten: keine (werden vom Ministerium der Justiz übernommen)

Kooperationspartner: Landesarbeitsgemeinschaft der Bewährungshelferinnen und Bewährungshelfer



B 1 SYSTEMISCHES ARBEITEN IN SOZIALARBEIT, PÄDAGOGIK UND BERATUNG

Praxisrelevante Theorien und Methoden

Zielgruppen: Fachkräfte aus allen Bereichen der sozialen und pädagogischen Arbeit, die nicht speziell im therapeutischen Setting arbeiten, Fachkräfte in Kindertagesstätten

Soziale und pädagogische Arbeit bewegt sich in einem sehr komplexen Handlungsfeld, das durch viele beteiligte Professionen und Fachdisziplinen in unterschiedlichsten Institutionen geprägt ist. Es bedarf eines Ansatzes, der dazu beiträgt, die Komplexität sinnvoll zu reduzieren, ohne wichtige Systeme und Akteure auszublenden.

Die Systemtheorie ist ein Denkansatz, in dem es um Ganzheiten geht. Systemisches Denken ist eine Betrachtungsweise, die der Gefahr entgegenwirkt, sich in Einzelheiten zu verlieren. Systemische Konzepte haben in der sozialen und pädagogischen Arbeit inzwischen einen hohen Stellenwert und gewinnen zunehmend an Bedeutung. Sie stellen ein theoretisches und praxistaugliches Instrumentarium dar, das sich für alle Arbeitsfelder, Funktionen und Aufgaben mit unterschiedlichen Zielgruppen und in unterschiedlichen Organisationsformen eignet.

Systemisches Arbeiten wendet systemische Theorien, Methoden und Haltungen auf das gesamte Arbeitsfeld der sozialen und pädagogischen Arbeit an und setzt sie dort eigenständig um.

Sie erwerben durch die Weiterbildung umfassende theoretische Kenntnisse systemischen Arbeitens, praxisbezogene Kompetenzen und systemische Grundhaltungen für Ihr Arbeitsfeld.

Das „Herzstück“ der Weiterbildung wird in einer festen Lerngruppe absolviert und besteht aus

- drei Modulen à drei Tagen und
- insgesamt sechs Supervisionstreffen (jeweils dreimal vier Stunden Supervision zwischen den Modulen).

WEITERBILDUNGEN

Hinzu kommen für den **Erwerb eines Zertifikats** zwingend das **Seminar „Systemische Methoden und Gesprächsführung“** sowie eines der nachfolgenden **Seminare**:

- „Systemische Gesprächsführung in der Praxis“ oder
- „Systemisch beraten“ oder
- „Systemisch denken und handeln in der pädagogischen Praxis der Kindertagesstätte“ oder
- „Mit systemischen Methoden neue Blickwinkel kreieren“ oder
- „Systemische Grundlagen in der Praxis“ oder
- „Willkommen zwischen den Welten“

Referent/inn/en: Isabel Illgen, Ute Neumann-Beeck, Prof. Dr. Nils Köbel

Supervisor/inn/en: Lilo Ginciauskas, Hugo Lenz, Klaus Müller

Verantwortlich: Eugenia Mantay

Kursleitung: Isabel Illgen

Die Weiterbildung hat bereits begonnen und kann nicht mehr gebucht werden.
Sie wird voraussichtlich 2026 wieder angeboten.

B2 DEN FÜHRUNGSALLTAG MEISTERN MIT METHODEN DES SOZIALMANAGEMENTS

Zielgruppen: Führungskräfte in sozialen Organisationen und Nachwuchskräfte, die sich auf eine Führungsposition vorbereiten sowie Leitungskräfte von Kindertagesstätten, die zusätzlich B2+ besuchen

Als Führungskraft in einer sozialen Organisation stehen Sie vor vielfältigen fachlichen und persönlichen Herausforderungen, die ohne besondere Vorbereitung und Begleitung oft nur schwer zu bewältigen sind.

Diese Weiterbildung gibt Ihnen professionelle Unterstützung bei der (Weiter-) Entwicklung Ihrer Führungskompetenzen und ermöglicht Ihnen den Austausch mit anderen Führungskräften. Sie vermittelt Ihnen Managementwissen und entsprechende Fähigkeiten als notwendige Bestandteile Ihres beruflichen Handelns.

Sie setzt dabei auf drei Ebenen an, die sich in jedem Modul wiederfinden:

- Der Steuerung und Gestaltung der Organisation
- Der Führung von Mitarbeitern, Mitarbeiterinnen und Teams
- Der Entwicklung und Stärkung der eigenen Persönlichkeit

Das Programm umfasst folgende Module:

Modul 1:

- Grundlagen des partizipativen Sozialmanagements
- Grundlagen der Führung
- Strategieentwicklung, Steuerungsinstrumente
- Systemischer Ansatz und kollegiale Beratung
- Die eigene Führungskonzeption entwickeln

Gruppencoaching – Termin und Ort (möglichst in den verschiedenen Einrichtungen der Teilnehmenden) nach Vereinbarung

Modul 2:

- Feedback und Feedbackkultur
- Vorbereitung und Durchführung von Mitarbeitendengesprächen
- Mit (systemischen) Fragen führen
- Konfliktmanagement: Konfliktkommunikation und Konfliktmoderation
- Der eigene Zustand beim Kommunizieren: Ich-Zustände und COACH-Zustand

Gruppencoaching – Termin und Ort (möglichst in den verschiedenen Einrichtungen der Teilnehmenden) nach Vereinbarung

Modul 3:

- Grundlagen der Aufbauorganisation
- Prozessanalyse, Prozessoptimierung und Prozessdokumentation
- Organisationen steuern mit Stellenbeschreibungen
- Personalmanagement – Personalentwicklung
- Bochumer Inventar zur berufsbezogenen Persönlichkeitsentwicklung (BIP)

Gruppencoaching – Termin und Ort (möglichst in den verschiedenen Einrichtungen der Teilnehmenden) nach Vereinbarung

Modul 4:

- Teams entwickeln: HDI-Ansatz und Teamrollen nach Belbin
- Change-Management als Führungsaufgabe
- Besprechungen leiten und moderieren
- Virtuelle Besprechungen durchführen: Worauf achten?
- Gesunde (Selbst-)Führung

Referent/in: Dr. Isabel Werle, Uwe Lapp

Verantwortlich: Susanne Kros

Termine und Orte:

25.-28. August 2025 – Kloster Jakobsberg, 55437 Ockenheim

01.-03. Dezember 2025 – SPFZ, 55118 Mainz

16.-18. März 2026 – SPFZ, 55118 Mainz

15.-17. Juni 2026 – Kloster Jakobsberg, 55437 Ockenheim

Kosten: 1.600,00 € (inkl. Mittagessen bzw. Verpflegung)

Hinweise:

- Ausführliche Weiterbildungsunterlagen können Sie im SPFZ anfordern.
- Diese Weiterbildung entspricht zusammen mit den Ergänzungsmodulen für Kita-Leitungen (B 2+) der „Rahmenvereinbarung zur Gestaltung von Leitungsqualifizierungen im Sinne der Fachkräftevereinbarung für Tageseinrichtungen für Kinder in Rheinland-Pfalz“.

B 2+ ERGÄNZUNGSMODULE FÜR KITA-LEITUNGEN

Zielgruppe: (ehemalige) Teilnehmende der Weiterbildung B 2, die mit der Leitung einer Tageseinrichtung für Kinder betraut werden bzw. sind, ggfs. weitere Leitungskräfte von Kindertageseinrichtungen, die bei anderen Weiterbildungsträgern eine Qualifizierung durchlaufen haben und denen die kitaspezifischen Inhalte noch fehlen

Leitungskräfte von Kindertagesstätten müssen seit dem Jahr 2021 über den Nachweis einer Qualifizierung zur Leitung einer Tageseinrichtung für Kinder gemäß der „Rahmenvereinbarung zur Gestaltung von Leitungsqualifizierungen im Sinne der Fachkräftevereinbarung für Tageseinrichtungen für Kinder in Rheinland-Pfalz“ verfügen.

Die Weiterbildung B 2 „Den Führungsalltag meistern mit Methoden des Socialmanagements“ deckt zwar den größten Teil, aber nicht alle in der Rahmenvereinbarung aufgeführten Inhalte und die notwendige Anzahl von Tagen ab. Es fehlen z. B. Inhalte, die den rechtlichen Kontext betreffen, zu pädagogischen Konzeptionen, zu Kinderrechte basierter Arbeit, zur Sozialraumanalyse, zur Zusammenarbeit mit Eltern sowie zur Netzwerkarbeit.

Zusammen mit diesen vom SPFZ eigens für die Kita-Leitungen entwickelten Ergänzungsmodulen B 2+ im Umfang von sieben Tagen entspricht die Weiterbildung B 2 somit den Vorgaben der o. g. Rahmenvereinbarung.

Referent/inn/en: Prof. Dr. Wolfgang Feuerhelm, Katja Skopek, Anja Gierse, Heike Jaeger, Monika Wallat, Elke Courtial

Verantwortlich: Susanne Kros

Themen, Termine und Orte:

Gesundheitsprävention und Unfallschutz:

05. Mai 2025, 13-16 Uhr – Onlinekonferenzsystem

Allgemeine rechtliche Grundlagen I:

12. Mai 2025, 9-16 Uhr – SPFZ, 55118 Mainz

Kita-Spezifika in RLP:

19. Mai 2025, 9-16 Uhr – SPFZ, 55118 Mainz

Allgemeine rechtliche Grundlagen II:

23. Mai 2025, 9-12 Uhr – online

Konzeptionsentwicklung, kinderrechtebasierte Arbeit, Beschwerdeverfahren, Sozialraumanalyse:

26.-27. Mai 2025 – Jugendhaus Don Bosco

Mitwirkung und Vertretung der Einrichtung:

28. Mai 2025, 9-12 Uhr – online

Zusammenarbeit mit Eltern:

04. Juni 2025, 9-16 Uhr – SPFZ, 55118 Mainz

Kosten: 350,00 € (inkl. Mittagessen)

B3 HILFEPROZESSE UND KINDERSCHUTZ IM ASD WIRKUNGSVOLL GESTALTEN

Zielgruppe: Neu- oder Wiedereinsteigende in den Allgemeinen Sozialdienst der Jugendämter

Der umfangreiche Aufgabenkatalog des ASD zur Beratung und Unterstützung von Eltern bei der Erziehung von Kindern und Jugendlichen und zur Sicherung des Kinderschutzes ist zurückzuführen auf die Komplexität sozialer Problemlagen von Familien. Der weite Handlungsrahmen und der breit gefächerte Arbeitsauftrag stellen hohe Anforderungen an die Fachkräfte. Angesichts der weitreichenden Auswirkungen von im ASD getroffenen Entscheidungen auf das Leben von Kindern und Jugendlichen bedarf es in der Praxis einer gesicherten Qualität der Entscheidungs- und Hilfeprozesse. Hilfeplanung als strukturierte, planvolle und zielgerichtete Entwicklung der Lebensperspektive eines Kindes oder Jugendlichen unter Beteiligung der Adressatinnen und Adressaten soll einen positiven Einfluss auf deren Lebenssituation bewirken. Ein weiteres Herzstück ist der Kinderschutz, denn der ASD ist in der Regel diejenige Instanz, die bei akuter Kindeswohlgefährdung tätig wird und die notwendigen Maßnahmen einleiten muss. Die Themen der Weiterbildung orientieren sich an diesen grundlegenden Aufgaben und Abläufen im ASD. Thematisiert und gestärkt werden soll zudem die jeweils individuelle Professionalität der ASD-Fachkräfte, die zu den Kindern, Jugendlichen und Familien einen Zugang finden sollen, um ihre Aufgaben im Zusammenwirken mit den Klientinnen und Klienten auch adäquat auszufüllen. Auf der Basis von Fällen aus dem Alltag der teilnehmenden Fachkräfte und anhand praktischer Übungen werden Instrumente im Hinblick auf ihre Anwendbarkeit in der Praxis erprobt.

Referentinnen: Melanie Junk, Kerstin Machts

Verantwortlich: Susanne Hübel

Termine: Modul 1: 26.-28. März 2025
Modul 2: 12.-13. Mai 2025
Modul 3: 22.-23. September 2025
Modul 4: 03.-04. November 2025

Ort: Classic X Landhotel, 55457 Gensingen

Kosten: 1.000,00 € (inkl. Verpflegung)

Hinweis: Ausführliche Weiterbildungsunterlagen können Sie im SPFZ anfordern.

B4 FACHKRAFT FÜR FRÜHPÄDAGOGIK

Zielgruppen: Fach- und Leitungskräfte in Kindertagesstätten, die Kinder unter drei Jahren betreuen

Die Kleinkindpädagogik und die besonderen Bedürfnisse von Kindern unter drei Jahren finden in der Ausbildung immer noch zu wenig Berücksichtigung. Die pädagogischen Fachkräfte vor Ort benötigen aber ein umfassendes Wissen, besondere Fähigkeiten und persönliche Kompetenzen im Umgang mit den jungen Kindern und ihren Familien.

Diese Weiterbildung bietet ein breites Themenspektrum und bereitet vertiefend auf die frühpädagogische Arbeit in Kindertageseinrichtungen und Krippen vor. Neben den frühpädagogischen Grundlagen werden Querschnittsthemen wie Kinderschutz, Partizipation, Kinderperspektive, inklusive Pädagogik und interkulturelle Vielfalt in den Modulen besprochen. Besonderes Augenmerk wird dabei auf Schlüsselsituationen, Übergänge und Raumgestaltung gelegt. Durch Hospitationen werden Praxisimpulse vermittelt und das eigene Handeln reflektiert. Prozessdokumentationen, welche den Transfer von Theorie und Praxis unterstützen, sind wichtiger Bestandteil dieser berufsbegleitenden Qualifizierung.

In einer Abschlussveranstaltung werden die Leitungskräfte der Teilnehmenden eingebunden, um ihnen die Inhalte dieser Weiterbildung vorzustellen und sich daraus ergebende Chancen nahezubringen.

Modul 1: Berufliches Selbstverständnis

Modul 2: Eingewöhnung, Beziehung und Bindung

Modul 3: Beobachtung, Dokumentation und Aspekte der Entwicklung

Module 4 und 6: Praxismodule

(Themen: freies Spiel, Bewegung und beziehungsvolle Pflege)

Modul 5: Beziehungen gestalten

Modul 7: Aspekte zu Bildung und Entwicklung

Referentinnen: Elke Hiemer, Barbara Huhn, Thea Pfeffer

Verantwortlich: Jacqueline Goldstein

B 4 I Mainz

Termine:	Modul 1:	31. März-2. April 2025
	Modul 2:	07.-09. Mai 2025
	Modul 3:	16.-18. Juni 2025
	Modul 4:	10.-12. September 2025
	Modul 5:	06.-08. Oktober 2025
	Modul 6:	19.-21. November 2025
	Modul 7:	27.-28. Januar 2026
	Abschlussstag:	10. März 2026
Ort:	Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz	
Kosten:	950,00 € (inkl. Mittagessen)	
Kooperationspartner:	Stadtverwaltung Mainz	

B 4 II Bad Kreuznach

Termine:	Modul 1:	13.-15. Januar 2025
	Modul 2:	11.-13. Februar 2025
	Modul 3:	25.-27. März 2025
	Modul 4:	06.-08. Mai 2025
	Modul 5:	02.-04. Juni 2025
	Modul 6:	03.-05. September 2025
	Modul 7:	24.-25. September 2025
	Abschlussstag:	28. Oktober 2025
Ort:	Haus des Gastes, 55543 Bad Kreuznach	
Kosten:	900,00 € (inkl. Getränkepauschale)	
Kooperationspartner:	Stadt Bad Kreuznach, Landkreis Bad Kreuznach	

Hinweise:

- Ausführliche Weiterbildungsunterlagen können Sie im SPFZ anfordern.
- Anmeldung: Fachkräfte der Kooperationspartner (Stadt Mainz, Stadt Bad Kreuznach, Landkreis Bad Kreuznach) nutzen bitte die Anmeldung über ihre Fachberatung; Fachkräfte aus den umliegenden Landkreisen melden sich über die jeweilige Kursnummer an.
- Die Weiterbildung „Fachkraft für Frühpädagogik“ ist für das Modul I/3 „Entwicklungspsychologische Grundlagen von Bildungsprozessen“ des Studiengangs „Bildungs- und Sozialmanagement mit Schwerpunkt frühe Kindheit“

(B. A.) und für das Modul „I/3 Entwicklungspsychologische Grundlagen“ des Studiengangs „Pädagogik der frühen Kindheit“ (B. A.) an der Hochschule Koblenz inhaltsadäquat. Eine Anerkennung erfolgt nach der Zulassung auf Antrag des bzw. der Studierenden. Das Bestehen der Maßnahmen beim SPFZ zieht keine Zulassung zum Studium nach sich. Diese ist über die entsprechenden Verfahren der Hochschule selbst zu erwirken.

- Bitte beachten Sie auch die Veranstaltungen in der Rubrik Kindertagesstätten, „Frühpädagogik“.
- Bitte sprechen Sie uns an, wenn Sie Interesse an einem Kurs in ihrer Region (Südwestpfalz, Vulkaneifel, Westerwald, Weißenthurm) haben. Wir nennen Ihnen Ansprechpersonen und Termine unserer Kooperationspartner.

B 5 FIT FÜR DIE STATIONÄRE JUGENDHILFE

Zielgruppe: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Erziehungsdienst in Einrichtungen der stationären Jugendhilfe

Die Arbeit in einer stationären Einrichtung der Jugendhilfe stellt hohe persönliche und fachliche Ansprüche an die Fachkräfte. Neue Mitarbeitende müssen sich in einem komplexen Geflecht von Aufgaben und Anforderungen zurechtfinden. Sie lernen die Leitung, das Team, die Kinder und Jugendlichen und deren Eltern/Vormünder sowie Vertreterinnen und Vertreter von Kooperationspartnern kennen, stellen sich auf einrichtungsspezifische Abläufe ein, sollen über die rechtlichen Rahmenbedingungen Bescheid wissen und das pädagogische Konzept in alltäglichen Situationen umsetzen. Das gilt nicht nur für Fachkräfte, die aus anderen Feldern in die stationären Hilfen kommen oder nach Jahren der Familienphase beruflich neu starten, sondern auch für Personen ohne pädagogischen Berufsabschluss, die mit Einzelfallgenehmigungen arbeiten.

Ziel der Weiterbildung ist es, Mitarbeitende in der Heimerziehung dabei zu unterstützen, Fachwissen zu erwerben bzw. zu erweitern und sich mit der eigenen professionellen Rolle und Haltung auseinander zu setzen. Abgeschlossen wird die Qualifizierung mit der Präsentation eines Praxisprojektes, in dem ein ausgewählter Ausschnitt aus der Praxis vor den Fortbildungsteilnehmenden und Leitungskräften aus den Einrichtungen dokumentiert und reflektiert wird.

Personen ohne einschlägigen pädagogischen Abschluss und mit Einzelfallgenehmigung müssen, um an der Weiterbildung teilnehmen zu können, vorab zwei Basistage besuchen. Sie erhalten grundlegende Informationen über die stationäre Jugendhilfe (gesetzliche Grundlagen, Selbstverständnis und Aufgabe der Heimerziehung, Aufgaben des Jugendamtes, Zusammenwirken von Jugendamt und Jugendhilfeeinrichtung, Zusammenarbeit mit Eltern/Vormund, Betriebserlaubnis, Aufsichtspflicht, Verfahren der Inobhutnahme von unbegleiteten minderjährigen Ausländern, Konzepte und Prinzipien der Heimerziehung, Bedeutung der Teamarbeit) und werden auf die Weiterbildung vorbereitet.

Referent/in: Gert Geister, Christina Seipp-Koch

Verantwortlich: Susanne Kros

Termine: Basistage: 27.-28. August 2025
Modul 1: 10.-11. September 2025
Modul 2: 03.-04. Dezember 2025
Modul 3: 11.-12. Februar 2026
Modul 4: 29.-30. April 2026
Modul 5: 24.-26. Juni 2026

Ort: Kloster Jakobsberg, 55437 Ockenheim

Kosten: Basistage: 150,00 €
Module 1-5: 1.300,00 € (inkl. Verpflegung)

Kooperationspartner: Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration und Ref. 35 der Abt. Landesjugendamt im LSJV

Hinweis: Ausführliche Weiterbildungsunterlagen können Sie im SPFZ anfordern.

B6 FACHKRAFT FÜR DIVERSITÄT UND RASSISMUSSENSIBILITÄT IM ARBEITSFELD KITA

Zielgruppen: Fach- und Leitungskräfte von Kindertagesstätten, Fachkräfte mit interkulturellem Schwerpunkt in Kindertagesstätten sowie Fachberatungen für Kindertagesstätten

Der Alltag in rheinland-pfälzischen Kindertageseinrichtungen ist von Diversität geprägt. Kinder, Familien und Fachkräfte verschiedener Sprachen, Nationalitäten, Religionen, Weltanschauungen, Wertvorstellungen sowie sozialer Zugehörigkeit kommen dort zusammen. Frühkindliche Erziehung und Bildung erkennt die daraus entstehenden unterschiedlichen Bedürfnisse der Kinder, Familien und der Fachkräfte an. Zu den Anforderungen an die Fachkräfte gehören eine offene Grundhaltung für Vielfalt, diversitätssensible Interaktionskompetenz, die Fähigkeit, Ambivalenzen auszuhalten und im Konfliktfall gewaltfreie Lösungen zu finden. Eine reflexiv orientierte Haltung hilft, bei der pädagogischen Arbeit diskriminierenden und rassistischen Tendenzen entgegenzutreten.

Die Weiterbildung will Fachkräfte unterstützen, die Anforderungen an Diversität informiert, reflektiert und demokratisch aufzunehmen und mit diesen Kompetenzen die Einrichtungen bei der Entwicklung und Umsetzung diversitätsbewusster und rassismussensibler Konzepte zu unterstützen. Sie ermöglicht es, mittels Theorie, Reflexion, Erfahrungsaustausch und Umsetzung eines eigenen Praxisprojektes individuelle Praxisansätze und umfassende Handlungskompetenzen zu erarbeiten und zu erproben.

Modul 1:

Elementarpädagogik in einer Gesellschaft der Vielfalt

- Deutschland als vielfältige Gesellschaft
- Migration und Flucht
- Europäisierung und Internationalisierung
- Vielfalt in der Kita: Pädagogischer Auftrag und Konzepte
- Vorstellung des Auftrags für eine Projektarbeit
- Einführung in die Onlinebegleitung

Identitätsbildung

- Aufwachsen in einem von Diversität und Vielfalt geprägten Umfeld

- Identitätsentwicklung im Kita-Alter
- Bedeutung der Herkunft bei der Identitätsbildung
- Stereotype und Vorurteile bei Kindern und Erwachsenen

Einführung in die Rassismuskritik

- Rassismus und verwandte Diskriminierungsformen
- Abgrenzung von Ausgrenzung und Diskriminierung
- Bedeutung von Reflexivität und Sensibilisierung bei Diskriminierung und Rassismus in der Kita

Modul 2:

Vorurteilsbewusste und rassismussensible Erziehung

- Stereotype und Vorurteile bei Kindern und Erwachsenen
- Rassismus und verwandte Ausgrenzungsformen
- Was bedeutet Reflexivität und Sensibilität bei Diskriminierung und Erziehung?
- Wo stehe ich im Geflecht von Diskriminierung und Rassismus? Trainingselemente
- Übungen und Materialien für die Kitapraxis
- Fallanalysen aus eigenen Erfahrungen und Vorfällen in den Kitas

Modul 3:

Transkulturelle ethische und interreligiöse Bildung

- Religion, Ethik und Weltanschauung
- Interreligiöse Bildung in der Kita
- Religiöse und andere Feste in Kitas diversitätssensibel feiern

Adultismus in der Kita und Hospitationen

- Adultismus in der Kita
- Einführung und Vorbereitung der Hospitationen

Hospitationen in Mainz und Umgebung

Auswertung der Praxisbesuche

Modul 4:

Vielfaltsorientierte und rassismussensible Arbeit mit Familien

- Eltern als Erziehungs- und Kooperationspartner

- Rassismussensibilität entwickeln im Umgang mit Eltern und Familien
- Elternmitwirkung bei den Übergängen (Eingewöhnung/Übergang in die Grundschule)
- Sozialraumorientierung

Kursabschluss

- Präsentation der Praxisprojekte
- Auswertung der Weiterbildung
- Zertifikatsübergabe

Referentinnen: Misbah Arshad, Nuran Ayten, Tomas El-Sarout, Michaela Gabel, Dana Meyer, Regina Rein

Verantwortlich: Susanne Kros

Termine: Modul 1: 16.-18. September 2025
 Modul 2: 18.-20. November 2025
 Modul 3: 23.-25. Februar 2026
 Modul 4: 15.-16. Juni 2026

Orte: Modul 1 und 2: Hochschule Koblenz, 56075 Koblenz
 Modul 3 und 4: SPFZ, 55118 Mainz

Kosten: 1.000,00 € (inkl. Verpflegung)

Kooperationspartner: Institut für Lehrerfort- und -weiterbildung, Institut für Forschung und Weiterbildung im Fachbereich Sozialwissenschaften der Hochschule Koblenz

Hinweis: Die Anmeldung erfolgt über das Institut für Lehrerfort- und -weiterbildung – ILF in Mainz.

B 7 FÜHREN, BERATEN, ENTSCHEIDEN

Qualifizierung für (stellvertretende) Leitungskräfte in Kindertagesstätten

Zielgruppen: Leitungskräfte und stellvertretende Leitungskräfte in Kindertagesstätten in Rheinland-Pfalz

Die Leitung einer Kindertagesstätte ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Erfolgreich ausgeführt ist sie ein Gewinn für das Ansehen, die Akzeptanz und die Wirksamkeit einer modernen Bildungseinrichtung. In den Anforderungen an die Leitungskraft spiegeln sich vielfältige, teilweise widersprüchliche Erwartungen, die hohe Integrationsleistungen von Seiten der Fachkraft verlangen. Erwartet werden neben sozialpädagogischen und konzeptionellen Fähigkeiten auch Kompetenzen im Personalmanagement, der Qualitätsentwicklung und in der Kommunikation. Die Organisation der täglichen Betriebsabläufe erfordert zudem die Fähigkeit zur Strukturierung und zur sicheren Delegation von Aufgaben.

Die mehrteilige, über die Dauer eines Jahres angelegte Weiterbildung wendet sich an (stellvertretende) Leitungskräfte, die sich mehr Sicherheit, Orientierung und Unterstützung in der Ausübung ihrer täglichen Führungsrolle wünschen. Sie bietet Gelegenheit, sich mit den Grundlagen der Leitungstätigkeit zu befassen und sich mit einer zeitgemäßen Ausgestaltung dieser Rolle auseinanderzusetzen. Ziel ist die Entwicklung eines persönlichen Leitungsprofils auf der Basis klarer pädagogischer Vorstellungen sowie die Aneignung alltagstauglicher Methoden. Die Inhalte der Qualifizierung werden auf die rheinland-pfälzischen Bedingungen hin konkretisiert und entsprechen den Standards für die Qualifizierung für Leitungskräfte gemäß der Rahmenvereinbarung zur Gestaltung von Leitungsqualifizierungen im Sinne der Fachkräftevereinbarung für Tageseinrichtungen für Kinder in Rheinland-Pfalz.

Die Weiterbildung umfasst 25 Fortbildungstage (in Präsenz und digital) in sechs Modulen. Nach den einzelnen Modulen finden insgesamt sechs verpflichtende halbtägige Supervisionen in Regionalgruppen statt. Die Supervisionen sollen in den jeweiligen Einrichtungen der Teilnehmenden durchgeführt werden. Ergänzend verschriftlichen die Teilnehmenden ein selbstgewähltes Praxisprojekt oder die Entwicklung der eigenen Führungsrolle. Am Abschlusstag finden Präsentationen zu selbstgewählten Themen der Teilnehmenden statt.

Folgende Themen werden in den Modulen bearbeitet:

- Persönliche Rollenklärung und Vergewisserung der eigenen persönlichen und pädagogischen Ziele
- Rechtlicher Kontext
- Ausgestaltung der Kooperation mit dem Träger
- Personalführung
- Konzeptionelle Ausrichtung sowie deren Steuerung
- Zusammenarbeit mit Eltern/ Erziehungsberechtigten
- Mitwirkung und Vertretung der Einrichtung

Referent/inn/en: Veronika Bergmann, Elke Courtial, Thora Ehltling, Andrea Fuß, Anja Gierse, Prof. Dr. Ralf Haderlein, Sophie Klaes, Klaus Müller, Ute Neumann-Beeck, Dominik Rehermann, Hans-Joachim Rohnke, Katja Skopek, Gisela Strötges, Monika Wallat, Annika Wehrmann, Angela Wessel

Verantwortlich: Susanne Hübel

Termine

Modul 1:	17.-21. März 2025
Modul 2:	20.-22. Mai 2025
Modul 3:	25.-27. Juni 2025
Modul 4:	25.-28. August 2025
Modul 5:	29.-31. Oktober 2025
Modul 6:	19.-23. Januar 2026
Abschluss:	19.-20. März 2026

Orte: Tagungszentrum Erbacher Hof, Hotel INNdependence, SPFZ und online via Videokonferenztool

Kosten: 1.500,00 € (inkl. Mittagessen oder Verpflegung)

Hinweise:

- Ausführliche Weiterbildungsunterlagen können Sie im SPFZ anfordern.
- Zur Leitung einer Tageseinrichtung für Kinder müssen Sie über einen **Nachweis einer Qualifizierung im Sinne der „Rahmenvereinbarung zur Gestaltung von Leitungsqualifizierungen im Sinne der Fachkräftevereinbarung für Tageseinrichtungen für Kinder in Rheinland-Pfalz“** verfügen. Die Weiterbildung B 7 „Führen, Beraten, Entscheiden“ entspricht in vollem Umfang den Vorgaben der Rahmenvereinbarung. Anerkannt wird diese auch, wenn sie vor Inkrafttreten der Vereinbarung besucht wurde! Ein nochmaliges Absolvieren einer leitungs-spezifischen Qualifizierung ist dann nicht erforderlich!



- Die Weiterbildung „Führen, Beraten, Entscheiden“ ist für die Module „II/1 Leitungsfunktionen im strukturellen Wandel“, „II/2 Leitungsprofile und Leitungspersönlichkeiten“, „III/2 Personalmanagement“, „IV/5 Spezielle Ansätze des Qualitätsmanagements im Bereich der frühkindlichen Bildung und Betreuung“, „V/2 Kommunikation und Gesprächsführung“ sowie Modul „37 Studium Generale“ des Studiengangs „Bildungs- und Sozialmanagement mit Schwerpunkt frühe Kindheit“ (B. A.) an der Hochschule Koblenz pauschal anerkannt. Eine Anerkennung erfolgt nach der Zulassung auf Antrag des bzw. der Studierenden. Das Erlangen des Zertifikats beim SPFZ zieht keine Zulassung zum Studium nach sich. Diese ist über die entsprechenden Verfahren der Hochschule Koblenz selbst zu erwirken.

B 8 FACHLICH BERATEN, PROFESSIONELL BEGLEITEN Qualifizierung für Kita-Fachberatungen in Rheinland-Pfalz

Zielgruppe: Fachberatungen für Kindertagesstätten bei öffentlichen und freien Trägern der Jugendhilfe

Fachberaterinnen und Fachberater sind im System der institutionellen Kindertagesbetreuung Rheinland-Pfalz ein zentrales Element der Gewährleistung und Entwicklung von Qualität. Die Qualifizierung vermittelt Fachberatungen in kompakter Form das grundlegende Wissen zum System der Kindertagesbetreuung in Rheinland-Pfalz als verbindlichen Rahmen ihres gemeinsamen professionellen Handelns. Sie unterstützt die Fachberatungen darin, in den jeweils unterschiedlichen konkreten Zuschnitten ihrer Stellen den Bezug zum Gesamtsystem und zugleich zum Stand der Bezugswissenschaften herzustellen. Sie vermittelt einen fundierten Überblick über mögliche Interventionsformen als Fachberatung in Bezug auf Personen, Teams und Organisationen. Sie fördert die Teilnehmenden darin, ihre persönlich-beruflichen Ressourcen bei der Gestaltung ihres Beratungshandelns zu aktivieren und weiterzuentwickeln.

Diese Qualifizierung wurde in den Jahren 2020-2022 bereits dreimal durchgeführt. Im Jahr 2022 wurde sie evaluiert und anschließend weiterentwickelt.

In der neuen Version umfasst sie

- vier Module an insgesamt zehn Tagen in Präsenz: Impulse, Diskussionen und Reflexionen im Plenum, Übungen in Kleingruppen
- Teilnahme der Vorgesetzten an Modul 1/Tag 1 und am Abschlusstag
- vier halbe Tage Supervision in drei Gruppen nach jedem Modul
- einen Abschlusstag zusammen mit den Vorgesetzten inkl. Zertifikatsübergabe

Referentinnen: Eva Heinold-Krug, Petra Evanschitzky, Regina Remsperger-Kehm u. a.

Supervision: Rolf Schüler-Brandenburger, Ute Neumann-Beeck, Anke Kaiser

Verantwortlich: Susanne Kros

Hinweis: Die Weiterbildung hat bereits begonnen und kann nicht mehr gebucht werden.

B9 FACHKRAFT FÜR OFFENE ARBEIT UND FRÜHE BILDUNGSBEGLEITUNG

Zielgruppe: Fachkräfte in Kindertagesstätten

Seit vielen Jahren bewährt sich in der Praxis der Elementarpädagogik das pädagogische Konzept der so genannten „Offenen Arbeit“. Dieser individualisierende Ansatz zielt vor allem darauf, mit der Persönlichkeit und den Stärken der Kinder zu arbeiten. Sie werden unterstützt, indem das Erziehungspersonal besonders wertschätzende Einstellungen und Haltungen dem Kind gegenüber entwickelt. Hinzu kommen gezielte Aufmerksamkeit und Interesse für die persönlichen Entwicklungsbedürfnisse des jeweiligen Kindes. Feinfühligkeit und gute Beobachtungsfähigkeiten hinsichtlich der Belange und Lerninteressen der Kinder sind weitere wichtige Merkmale dieser Arbeit. Gefördert werden dabei vor allem die Selbstbildungskräfte, die Wahrnehmungsfähigkeiten sowie die Eigeninitiative des Kindes.

Maßgeblichen Anteil an der Entstehung und Entwicklung dieses Arbeitsansatzes haben die sozialpädagogischen Fachkräfte in den Kindertagesstätten. Ihnen ist es zu verdanken, dass viele innovative Impulse und Ideen in die Praxis eingeflossen sind. Erzieherinnen und Erzieher haben auf diese Weise wichtige Beiträge zur Reform und zeitgemäßen Weiterentwicklung der Tageseinrichtungen für Kinder erbracht.

Mit dieser Weiterbildung werden die wichtigsten Erkenntnisse und Informationen zum Thema „Offene Arbeit“ zusammengeführt und interessierten Teilnehmenden in einer Weiterbildung angeboten. In einer gut ausgewogenen Mischung von Theorie und Praxis geht es darum, sich mit den wichtigsten Grundlagen vertraut zu machen und viele Anregungen für die Praxis zu erhalten.

Referent/inn/en: Hans-Joachim Rohnke, Christiane Feuersenger,
Kornelia Schneider

Verantwortlich: Susanne Kros

Hinweis: Die Weiterbildung hat bereits begonnen und kann nicht mehr gebucht werden.

B10 QUALIFIZIERUNG ZUR PRAXISANLEITUNG VON ERZIEHERINNEN UND ERZIEHERN

Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte, die eine Praktikantin oder einen Praktikanten anleiten (werden) mit mind. zweijähriger Berufserfahrung

Ein Teil der pädagogischen Ausbildung eines Erziehers bzw. einer Erzieherin findet im Lernfeld Praxis statt – beispielsweise in Kindertageseinrichtungen oder in Einrichtungen der stationären Kinder- und Jugendhilfe. Künftige Fachkräfte betreuen Kindergruppen, lernen die pädagogische Konzeption einer sozialpädagogischen Einrichtung kennen, setzen Bildungskonzepte um und erfahren sich in der Teamarbeit.

Im Rahmen der Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin bzw. zum staatlich anerkannten Erzieher soll eine Fachkraft mit Berufserfahrung die Praktikantin oder den Praktikanten im praktischen Teil der Ausbildung begleiten, notwendiges Wissen über die pädagogische Konzeption und die Organisation der Einrichtung vermitteln, Reflexions- und Entscheidungsfähigkeit fördern und Leistungen beurteilen. Der begleitenden Fachkraft, der Praxisanleitung, kommt dadurch eine spezifische Ausbildungsfunktion zu. Sie muss den Anleitungsprozess didaktisch und methodisch gestalten, in beratenden Gesprächen Entwicklungsprozesse fördern und mit den zuständigen Fachschulen kooperieren.

Die Weiterbildung qualifiziert für diese Aufgaben. Ziel ist es, mit den Teilnehmenden eine für die jeweilige Einrichtung spezifische Ausbildungskonzeption zu erarbeiten, um die fachliche und personale Entwicklung der Praktikantin oder des Praktikanten professionell zu unterstützen. Dabei sollen die Ziele und Inhalte der sozialpädagogischen Ausbildung während der Praxisphase erläutert werden. Die Weiterbildung bietet weiterhin Möglichkeiten, vorhandene Beratungs- und Gesprächsführungskompetenzen zu vertiefen.

Die Weiterbildung umfasst insgesamt neun Tage. Von den Teilnehmenden wird die regelmäßige Teilnahme an allen Modulen, die Übernahme von Aufgaben zwischen den Modulen und die schriftliche Erarbeitung eines Ausbildungsplans nach rheinland-pfälzischen Vorgaben erwartet. Die möglichen Inhalte dieses Ausbildungsplans werden in den Modulen besprochen.

B10I **Referentin:** Renate Niekant
Verantwortlich: Susanne Hübel

Termine und Orte:

Modul 1: 16.-18. Juni 2025 – Z Quadrat, 55116 Mainz

Modul 2: 10.-12. November 2025 – SPFZ, 55118 Mainz

Modul 3: 11.-13. März 2026 - SPFZ, 55118 Mainz

Kosten: 300,00 € (inkl. Mittagessen)

Kooperationspartner: Sophie-Scholl-Schule Mainz

B10D **Referentin:** Michaele Gabel
Verantwortlich: Susanne Hübel

Termine: Modul 1: 11.-12. September 2025

Modul 2: 11.-12. Dezember 2025

Modul 3: 19. Februar 2026

Modul 4: 20.-21. April 2026

Modul 5: 19.-20. Mai 2026

Dieser Kurs umfasst gemeinsame Online-Zeiten und angeleitete Selbstlernereinheiten in der Zeit von 9-16 Uhr.

Ort: Online via Lernplattform und Videokonferenztool

Kosten: 250,00 €

Kooperationspartner: Berufsbildende Schule Boppard



Hinweis: Ausführliche Weiterbildungsunterlagen können Sie im SPFZ anfordern.

B11 PÄDAGOGISCHE BASISQUALIFIZIERUNG

Zielgruppen: Berufsgruppen, die als pädagogische Fachkräfte oder profilergänzende Fachkräfte in Kindertagesstätten tätig werden. In erster Linie:

- Absolventinnen und Absolventen der Religionspädagogik, Heilpädagogik, Logopädie, Ergotherapie, Physiotherapie und vergleichbare Abschlüsse an Hochschulen, Berufsakademien, Berufsfachschulen
- Absolventinnen und Absolventen pädagogischer und psychologischer Studiengänge an Hochschulen
- Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger sowie Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner mit Vertiefungseinsatz Pflege in der Pädiatrie
- Lehrkräfte aller Schularten mit Bachelor- und Masterabschluss bzw. erfolgreicher Absolvierung des ersten Staatsexamens
- alle Berufsgruppen, solange es konzeptionell begründet ist (profilergänzende Fachkräfte)

Andere Professionen können eine Bereicherung für die Arbeit in Tageseinrichtungen für Kinder darstellen. Im Rahmen der pädagogischen Basisqualifizierung werden die Teilnehmenden auf das Arbeitsfeld Kindertagesstätte vorbereitet, erwerben Grundkenntnisse pädagogischen Handelns und entwickeln ein professionelles Selbstverständnis.

Ziele der Qualifizierung sind

- zentrale Grundlagen der pädagogischen Arbeit in Tageseinrichtungen für Kinder kennen zu lernen,
- die eigene Rolle und das eigene professionelle Selbstverständnis im Team zu reflektieren und zu entwickeln,
- für die Gestaltung der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft, der Arbeit im Team sowie Kooperationen mit anderen Einrichtungen im Sozialraum zu sensibilisieren,
- Grundlagen im Bereich SGB VIII und der landesrechtlichen Regelungen für Tageseinrichtungen für Kinder zu vermitteln.

In der Weiterbildung wird ein systemisch-handlungsorientiertes Lernkonzept zugrunde gelegt, das an den Erfahrungen und Wissensständen der einzelnen Teilnehmenden ansetzt. Lernen findet im Wechsel von Plenum, Kleingruppen-

und Einzelarbeit in Präsenz und digitalem Raum statt. Reflexionstage und Einheiten zum Praxistransfer runden die pädagogische Basisqualifizierung ab. Die pädagogische Basisqualifizierung ist modular aufgebaut und umfasst insgesamt 20 Tage, die mindestens 160 Unterrichtsstunden entsprechen, und durch Vor- und Nachbereitungszeiten ergänzt wird.

Die Weiterbildung schließt mit einem Zertifikat ab. Am Abschlusstag präsentieren die Teilnehmenden ein gelungenes Alltagsthema. Voraussetzungen für das Zertifikat sind die aktive Teilnahme an allen Modul- und Reflexionstagen sowie die Bearbeitung von Transferaufgaben (Theorie-Praxis-Bezug).

Referentinnen: Lena Helmling, Heike Jaeger, Theresa Köckeritz, Silvia Schleimer

Verantwortlich: Jacqueline Goldstein

Termine:

- Modul 1: 13.-14. Februar 2025
- Modul 2: 17.-18. März 2025
- Modul 3: 13.-14. Mai 2025
- Modul 4: 16.-17. Juni 2025
- Modul 5: 26.-27. August 2025
- Modul 6: 29.-30. September 2025
- Modul 7: 04.-05. November 2025
- Modul 8: 03.-04. Februar 2026
- Reflexionstage: 07. Juli und 04. Dezember 2025
- Abschluss: 04.-05. März 2026



Orte: Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz;
Kloster Jakobsberg, 55437 Ockenheim; Videokonferenztool

Kosten: 900,00 € (inkl. Mittagessen)

Kooperationspartner: Ministerium für Bildung, Ref. 37 der Abt. Landesjugendamt im LSJV, Unfallkasse Rheinland-Pfalz

Hinweise:

- Ausführliche Weiterbildungsunterlagen können Sie im SPFZ anfordern.
- Diese berufsbegleitende Weiterbildung entspricht der seit 01. Juli 2021/07.02.2024 gültigen Fachkräfte- sowie der Rahmenvereinbarung *Pädagogische Basisqualifizierung*.
- Es ist die Aufgabe des Trägers der Kindertageseinrichtung dafür zu sorgen, dass die Vorgaben in der Fachkräftevereinbarung in Bezug auf die Qualifikation aller

Fachkräfte umgesetzt werden. Die Einstellung der pädagogischen Fachkräfte ebenso der profilergänzenden Kräfte obliegt dem Träger im Rahmen der jeweiligen Konzeption und Betriebserlaubnis.

- **Voraussetzung für die Teilnahme an der pädagogischen Basisqualifikation ist die (beabsichtigte) Einstellung.**
- Weitere Informationen dazu sind auf dem Kita-Server abrufbar <https://kita.rlp.de/traeger-und-fachkraefte/fachkraeftevereinbarung>

B 12 QUALIFIZIERUNG IM PFLEGEKINDERDIENST

Zielgruppe: Fachkräfte im Pflegekinderdienst

Die Pflegekinderdienste haben von Beginn eines jeden Pflegeverhältnisses an die Aufgabe, die Bedingungen für die beteiligten Kinder und Erwachsenen gut zu gestalten. Die Arbeit mit dem komplexen System „Familie“ – sei es im Rahmen der Vollzeit-, der Verwandten- oder der Netzwerkpflege – stellt die Fachkräfte dabei immer wieder vor besondere Herausforderungen. Auch die Kooperation mit anderen Fachdiensten und Institutionen soll im Sinne der Pflegekinder und ihrer Familien positiv bewältigt werden.

Im Rahmen dieser Weiterbildung werden aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse vermittelt und geeignete Methoden für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Pflegefamilien, Herkunftsfamilien und weiteren Beteiligten entwickelt. Die eigene Arbeit wird reflektiert und vor dem Hintergrund struktureller Gegebenheiten überprüft.

Inhalte der Weiterbildung:

Den Anfang gestalten

- Selbstverständnis und Rolle der Pflegekinderdienste
- Vielfalt von Pflegefamilien und Pflegeformen
- Bedürfnisprofile von Pflegekindern
- Anforderungsprofile an Pflegefamilien
- Auswahl, Vorbereitung und Eignung – zwischen Anerkennung und Überprüfung

Lotsen im Übergang

- Transparente Perspektivklärung: Möglichkeiten und Voraussetzungen
- Von einer vertrauten Familienkultur in eine fremde Welt – die Sicht der Pflegekinder
- Professionell begleiten: Beginn, Wechsel, Rückkehr, Beendigung
- Care Leaver im Blick

Arbeit mit allen Beteiligten

- Kinder, Geschwister, Eltern und Pflegeeltern im Fokus
- (Besuchs-)Kontakte gestalten (Konzepte, Rollen, Settings)
- Umgang mit Krisen

Kinderrechte und aktuelle Anforderungen zur Weiterentwicklung der Pflegekinderhilfe

- Kinderrechtebasierte Pflegekinderhilfe
- Auf dem Weg zu einer inklusiven Pflegekinderhilfe
- Schutzkonzepte in der Pflegekinderhilfe

Die Qualifizierungsreihe endet mit der Vorstellung und dem Austausch über persönliche und institutionelle Prozesse des Praxistransfers unter Einbezug der Vorgesetzten- bzw. Leitungsebene.

Referent: Dirk Schäfer u. a.

Verantwortlich: Jacqueline Goldstein

Termine: Auftakt: 18. September 2025 (online)
Modul 1: 24.-25. September 2025
Modul 2: 25.-26. November 2025 (online)
Modul 3: 11.-12. Februar 2026
Modul 4: 21.-22. April 2026 (online)
Modul 5: 24.-25. Juni 2026

Orte: Erbacher Hof, Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum und online via Videokonferenztool und Lernplattform

Kooperationspartner: Referat 33.1 der Abt. Landesjugendamt im LSJV, Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration

Hinweis: Ausführliche Weiterbildungsunterlagen können Sie im SPFZ anfordern.

B13 VERSTEHEN, ABER NICHT EINVERSTANDEN SEIN Sozialkompetenztraining und Gewaltprävention in Schule und Schulsozialarbeit

Zielgruppe: Tandems von Fachkräften der Schulsozialarbeit und Schulleitungen bzw. Lehrkräften

Im schulischen Alltag erleben Fachkräfte der Schulsozialarbeit genau wie Lehrkräfte nicht selten abweichende bzw. aggressive Verhaltensweisen von Schülerinnen und Schülern. Die Veranstaltung setzt an bei der Frage, wie Pädagoginnen und Pädagogen mit diesen Situationen umgehen und eine konstruktive Entwicklung für diese Schüler und Schülerinnen, ihre Klassen aber auch für die Schule in Gang setzen können.

Das Konzept der Konfrontativen Pädagogik, das von dem Leitsatz „Verstehen, aber nicht einverstanden sein“ ausgeht, bietet Ansätze und Möglichkeiten, die auch im schulischen Alltag greifen und zu einem besseren Miteinander aller in der Schule Beteiligten führen können. Lösungsorientierte Gesprächsführung und Kooperative Übungen aus der Erlebnispädagogik zur Schaffung eines Klimas in Gruppen, welches eine präventive und konfrontative Arbeit ermöglicht und unterstützt, werden in unterschiedlichen Sequenzen einfließen. Die Gesprächstechniken sowie eine Vielzahl der Übungen sind sofort, eins zu eins, in den pädagogischen Alltag übertragbar und ohne besonderen Aufwand umsetzbar.

Referenten: Uwe Zissener, Thomas Konschak

Verantwortlich: Eugenia Mantay

Termine: Modul 1: 29.-31. August 2025
Modul 2: 07.-09. November 2025
Modul 3: 20.-22. Februar 2026
Modul 4: 17.-19. April 2026
Modul 5: 12.-14. Juni 2026

Ort: Naturfreundehaus Laacherseehaus, 56743 Mendig

Kosten: 1.400 € (inkl. Verpflegung)

Kooperationspartner: Ministerium für Bildung

Hinweis: Ausführliche Weiterbildungsunterlagen können Sie im SPFZ anfordern.



B14 QUALIFIZIERUNG FÜR FACHBERATERINNEN UND FACHBERATER IN DER KINDERTAGESPFLEGE

Zielgruppe: Fachberatungen Kindertagespflege bei öffentlichen und freien Trägern der Jugendhilfe, die noch über wenig Berufserfahrung in diesem Arbeitsfeld verfügen

Eine kompetente Fachberatung ist die Basis für eine qualitativ gute Arbeit in der frühkindlichen Bildung und Betreuung. Da sich das Arbeitsfeld der Kindertagespflege als komplexes Fachgebiet zeigt, ist eine kompetenzorientierte Fortbildung der Fachberatung erforderlich.

Diese Modulreihe basiert auf fünf Schwerpunktthemen:

- Aufgaben und Rolle als Fachberatung
- Selbstreflexion und professionelle Haltung entwickeln
- Bildungsauftrag praxisorientiert vermitteln
- Tagespflegepersonen und Eltern beraten und die Zusammenarbeit mit Eltern stärken
- Qualitätsentwicklung begleiten

Die Weiterbildung findet in einem Blending-Learning-Format statt, d.h. einzelne Module finden in Präsenz, andere online statt. Ergänzend zu den Modulen gibt es Selbstlerneinheiten und zwischen den Modulen sind Transferaufgaben vorgesehen, um das erworbene Wissen auch praxisnah anwenden zu können. Zur Erlangung des Zertifikates müssen alle Module absolviert werden.

Referentinnen: Astrid Sult, Eveline Gerszonowicz

Verantwortlich: Jacqueline Goldstein

Orte: Tagungszentrum Erbacher Hof, online via Videokonferenztool

Kooperationspartner: Ministerium für Bildung, Bundesverband Kindertagespflege (BVKTP e.V.)

Hinweise: Termine und Kosten standen zu Redaktionsschluss noch nicht fest. Ausführliche Weiterbildungsunterlagen können Sie im SPFZ anfordern.



REFERENTINNEN UND REFERENTEN

Pädagogische Mitarbeiterinnen im SPFZ

Goldstein, Jacqueline | Pädagogin (M.A.), systemisch-lösungsorientierte Beraterin (DGSF), langjährige Erfahrungen als pädagogische Fachkraft und Praxisanleitung im Elementarbereich sowie in der Biografiearbeit mit Erwachsenen, seit 2021 pädagogische Mitarbeiterin im SPFZ

Hübel, Susanne | Dipl.-Pädagogin, Mediatorin, langjährige Erfahrung in der Jugend- und Bildungsarbeit und in verschiedenen Bereichen der Jugendhilfe, seit 2018 pädagogische Mitarbeiterin im SPFZ

Kros, Susanne | Dipl.-Pädagogin, Dipl.-Theologin, systemische Organisationsentwicklerin, EFQM-Assessorin, Zusatzqualifikation zur Durchführung von Großgruppenmethoden (World Café, Open Space, Barcamp), langjährige Leitungserfahrung in der Jugend- und Bildungsarbeit bei verschiedenen Trägern, seit 2004 Leiterin des SPFZ

Mantay, Eugenia | Erziehungswissenschaftlerin (M.A.), Zusatzqualifikation als systemisch-lösungsorientierte Beraterin, Mediatorin, langjährige Erfahrungen in der Schulsozialarbeit, seit 2023 pädagogische Mitarbeiterin im SPFZ

Freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Arshad, Misbah | Dipl.-Pädagogin, islamisch und jüdisch-christliche Religionswissenschaftlerin, Trainerin für Selbstorganisiertes Lernen und Kommunikation, Anti-Bias-Trainerin, pädagogische Leitung bei Maimonides Jüdisch-muslimisches Bildungswerk; Mainz

Ayten, Nuran | Erzieherin, Fachkraft für Integration, Sozialarbeiterin, Prozessbegleiterin für die Implementierung von Kinderrechten in Kitas, Referentin für die Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung; Berlin

Becker, Birgit | Pädagogin M.A., Kinderphilosophin und Nachhaltigkeitspädagogin, wissenschaftliche Autorin, Dozentin an der ev. Hochschule für Kindheitspädagogik, Vorsitzende des Netzwerks Naturpädagogik Darmstadt e.V. und Geschäftsführerin des Instituts „Paidosophos – Philosophieren“ mit Kindern in Weiterstadt

Bergmann, Veronika | Dipl.-Pädagogin, Erzieherin, freiberufliche Referentin, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Uni Landau, Vorsitzende des Bundesnetzwerks „Fortbildung und Beratung in der Frühpädagogik e.V.“; Duchroth

Besier, Dr. Tanja | Dipl.-Psychologin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin (VT), Leiterin des Instituts Kindheit und Entwicklung, Fort- und Weiterbildnerin; Worms

Bentner, Dr. phil. Ariane | Dipl.-Pädagogin, wissenschaftl. Mitarbeiterin am Pädagogischen Institut der Universität Mainz; Trainerin und Beraterin für Unternehmen im Non-Profit-Bereich; Darmstadt

Bolz, Kathrin | Erzieherin, Leiterin einer Kindertagesstätte, Multiplikatorin für Beobachtungs- und Erziehungspartnerschaft; Ludwigshafen

Borngässer, Dirk | Dipl.-Pädagoge, Erzieher, Netzwerkkoordinator Frühe Hilfen, langjährige Erfahrung als Fachberater für Inklusion in Kindertagesstätten, Fachkraft für den Kinderschutz (InsoFa), Leitungserfahrung in Krippe und Kita; Klein-Winternheim

Cicero Catanese, Dr. Giovanni | Pädagogikstudium und Promotion an der Uni Messina, Lehrkraft für besondere Aufgaben am Department Erziehungs- und Sozialwissenschaften der Universität zu Köln

Charlet, Madeleine | Erzieherin, Sozialpädagogin, B.A. Bildungs- und Sozialmanagement, derzeit tätig im Hessischen Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales, Referat Grundsatzfragen sozialer Fachkräfte; Saulheim

Courtial, Elke | Dipl.-Sozialpädagogin, Mitarbeiterin im Referat Kindertagesstätten in der Abteilung Landesjugendamt im LSJV

Dannert, Irina | M.Sc. Psychologie, Fachkraft Traumapädagogik; Frankfurt a.M.

Dörfler, Mechthild | Dipl.-Pädagogin, Fortbildnerin, Leitung des Projekts „wortstark – Sprachliche Bildung in Frankfurter Kitas“ beim Stadtschulamt Frankfurt a.M.

Dörr, Anja | Erzieherin, Expertin im Situationsansatz, Multiplikatorin für die Fachkräfte für Kinderperspektiven im Kita-Beirat; Kirm

Drozdik, Orsolya | Dipl.-Sozialarbeiterin (FH), Personenzentrierte Beraterin (GwG); Wiesbaden

Druckrey, Stephan | Dipl.-Psychologe mit Schwerpunkt Arbeits- und Organisationspsychologie; Morscheid

Ehlting, Thora | M.A., wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Hochschule Koblenz, Fachbereich Sozialwissenschaften

El-Sarout, Toma | Studium der Politik des Nahen und Mittleren Ostens, freier Referent für politische Bildung u. a. bei basa e.V.

Eulenbruch, Edith | Dipl.-Ingenieurin (FH), Unfallkasse Rheinland-Pfalz; Andernach

Evanschitzky, Petra | Dipl.-Sozialpädagogin, Dipl.-Sozialwirtin, Systemische Organisationsberaterin nach SySt®, Referentin, Trainerin und Autorin; Stuttgart

Feuerhelm, Prof. Dr. Wolfgang | Prof. für Recht an der kath. Hochschule Mainz

Feuersenger, Christiane | Erzieherin, Kita-Leiterin, Dipl.-Sozialpädagogin, Mitglied im Netzwerk Offene Arbeit Berlin/Brandenburg, Fortbildnerin mit den Schwerpunkten Kitaberatung und Offene Arbeit; Berlin

Fiedler, Tom | Berater in der Prozess- und Unternehmensentwicklung, freier Business-Coach, Graphic-Recorder und Illustrator, zuvor langjährige Führungskraft in der Industrie und der Marine; Koblenz

Fritz, Kathleen | Dipl. Sozialpädagogin, Coach (FH), Natural-Voice-Trainerin, Sängerin; Frankfurt a. M.

Fritz, Lubentia | Dipl.-Sozialpädagogin, systemische Beraterin, Umweltpädagogin, Spielpädagogin; Wiesbaden

Fuchs, Belinda | Dipl.-Pädagogin, therapeutische Direktorin des Sprachheilzentrums Meisenheim

Fuß, Andrea | M. A. Sozialpädagogin, Erzieherin, Fachberaterin, Leiterin einer Kindertagesstätte; Lahnstein

Gabel, Michaele | Dipl.-Sozialarbeiterin, Fortbildnerin, Supervisorin, Coach; Idstein

Geister, Gert | Dipl.-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Supervisor (BDP), Senior Coach (BDP), Einrichtungsleitung Heilpädagogium Schillerhain; Kirchheimbolanden

Gerin, Marjana | Erzieherin, Kita-Leiterin, Fachkraft für Frühpädagogik, Fachkraft für offene Arbeit und frühe Bildungsbegleitung; Neuwied

Gersonowicz, Dr. Eveline | Dipl.-Pädagogin, wissenschaftliche Referentin beim Bundesverband für Kindertagespflege e. V. (BVKTP), Fortbildnerin; Berlin

Gierse, Anja | Dipl.-Psychologin, Supervisorin, Beraterin, Coach, Fortbildnerin; Mainz

Ginciauskas, Lilo | Dipl.-Sozialarbeiterin, Dipl.-Supervisorin (DGSv), Familientherapeutin, Mediatorin (BM); Mainz

von Gosen, Andrea | Dipl.-Pädagogin, Pikler-Pädagogin, Familientherapeutin; Berlin

Haderlein, Prof. Dr. Ralf | Dipl.-Psychologe, Dipl.-Theologe, Dipl.-Volkswirt; Hochschule Koblenz

Heinold-Krug, Eva | Organisationsentwicklerin und Coach; Mainz

Heller, Janka | Dipl.-Pädagogin, Motopädin/Mototherapeutin, Leiterin der BAG für Haltungs- und Bewegungsförderung e. V.; Jugenheim

Helmling, Lena | Pädagogin (B. A.), Bildungswissenschaftlerin (M. A.), Systemische Beraterin, Anti-Bias-Trainerin, Traumapädagogin und traumazentrierte Fachberatung (i. A.), freiberufliche Fortbildnerin; Seeheim-Jugenheim

Henn, Gertrude | Dipl.-Sozialpädagogin, Entspannungspädagogin, Trainerin in der Erwachsenenbildung; Wiesbaden

Heym, Stephan | Leiter Eule – Büro für Leichte Sprache beim Zentrum für selbstbestimmtes Leben behinderter Menschen (ZsL), Mainz e. V.

Hiemer, Elke | Dipl.-Sozialpädagogin, Heilpädagogin, Fachberaterin; Mainz

Hosemann, Christiane | systemische Beraterin und Familientherapeutin, Entspannungspädagogin, Yogalehrerin, Burn-out-Coach, Gründerin von KidsRelax – Zentrum für Entspannungspädagogik; Messel

Huhn, Barbara | Dipl.-Sozialpädagogin, Pikler-Pädagogin; Bad Neuenahr-Ahrweiler

Illgen, Isabel | Dipl.-Pädagogin, Systemische Therapeutin, EVIM-Jugendhilfe; Wiesbaden

Irion-Bail, Ines | Dipl.-Kauffrau, Managementtrainerin und -beraterin, Business-Coach, Stresstrainerin, Dozentin; Mainz

Jaeger, Heike | Dipl.-Sozialpädagogin, Leiterin einer Kindertagesstätte, Fortbildnerin (Deutscher Verein); Frankfurt a.M.

Jendahl, Anke | Erzieherin, Bildungs- und Sozialmanagerin B. A., Sozialpädagogin, Abteilungsleiterin Familienbüro; Frankenthal

Johnen, Birte | Psychologin (M. Sc.), Psychotherapeutin i. A., Leiterin der Geschäftsstelle der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für psychosoziale Onkologie (DAPO); Boppard

Junk, Melanie | Tätigkeit als Dipl.-Sozialpädagogin und Erzieherin in unterschiedlichen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit wie Frühe Hilfen, Kindertagesstätten, Schulsozialarbeit, Kinderschutz als auch in Erwachsenenbildung und Hochschule, Beraterin, Coach, Supervisorin und Trainerin; Mainz

Jungkenn, Jana | pädagogische Mitarbeiterin in der Abteilung Suchtprävention im LSJV; Mainz

Junkert, Margret | Erzieherin, Fortbildnerin, langjährige Erfahrung als Kita-Leiterin, Vorsitzende des Instituts für Interkulturelle Pädagogik im Elementarbereich IPE; Mainz

Keßler, Achim | Fachkraft Suchtprävention, pädagogischer Mitarbeiter in der Abteilung Suchtprävention im LSJV; Mainz

Kistner, Wolfgang | Pädagoge, Schulmediator nach Bensberger Mediations-Modell (BMM), bundesweiter Trainer für das BMM mit Schwerpunkt Primarbereich; Kleines Wiesental

Klaes, Sophie | M. A. Pädagogik, staatlich anerkannte Sozialpädagogin, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Hochschule Koblenz, Fachbereich Sozialwissenschaften

Klein-Desso, Karin | M. A. Erwachsenenbildung, Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Zusatzqualifikationen in Gestaltberatung und Biografiearbeit; Mainz

Köbel, Prof. i.K. Dr. habil. Nils | Dipl.-Soziologe, Professor für Pädagogik an der Katholischen Hochschule Mainz

Köckeritz, Theresa | Erziehungswissenschaftlerin (M. A.), systemische Beraterin (DGfS), Trainerin, Yogalehrerin; Kaiserslautern

Konschak, Thomas | Dipl.-Sozialpädagoge (FH), Erlebnispädagoge ZAP Outward Bound, Systemisch-integrativer Coach (DGfC), Anti-Gewalt Trainer/CT© (Gall/Brand), Referent für Abenteuer- und Erlebnissport (SpJu RLP), Ausbildungen in Sozialtherapeutischem Rollenspiel (asis) und Psycho- und Soziodrama (M. Jetta-Schröder/Moreno Institut), Leiter einer Jugendhilfeeinrichtung; Diez

Kraemer, Delia | Dipl.-Sozialpädagogin, Fortbildnerin, Supervisorin, Organisationsberaterin, Inhaberin von PerspektivKonzept; Colnrade

Krieg, Anja | Dipl.-Pädagogin in der außerschulischen Jugendbildung und Erwachsenenbildung; Mainz

Lanz, Hedi | Erzieherin, Kita-Leiterin, Expertin im Situationsansatz, Multiplikatorin für die Fachkraft für Kinderperspektiven im Kita-Beirat; Kirn

Lapp, Uwe | Dipl.-Pädagoge, Dipl.-Diakoniewissenschaftler, Organisationsberater, Personalentwickler, Trainer für Sozialmanagement; Heppenheim

Lenz, Hugo | Dipl.-Sozialarbeiter, Supervisor; Kaiserslautern

Limbach, Sebastian | Dipl.-Rechtspfleger, freiberuflicher Dozent mit Lehrauftrag; Neustadt

Machts, Kerstin | Dipl.-Sozialpädagogin, Coach, Kinderschutzfachkraft, langjährige Tätigkeit in verschiedenen Feldern der Sozialen Arbeit der freien und öffentlichen Jugendhilfe; Wiesbaden

Mastrosimone, Santina | Erzieherin, Maskenbildnerin, diplomierte Puppenspieltherapeutin; Mainz

Meinzer, Antje | Soziale Arbeit und Bildung (M.A.), Systemische Beratung, Coaching und Supervision, langjährige Erfahrung in der Kinder- und Jugendhilfe, Fach- und Leitungskraft, Erwachsenenbildung, Aus- und Fortbildung; Wiesbaden

Meyer, Dana | Sozialwissenschaftlerin, Fachkraft für Prävention von Ungleichwertigkeitsideologien, aktuell Ausbildung zur zertifizierten systemischen Beraterin

Meyer, Elke | Dipl.-Pädagogin, Fortbildnerin, Multiplikatorin für den Hess. Bildungs- und Erziehungsplan, Anti Bias Trainerin; Münster (Hessen)

Milz, Stefanie | systemische Beraterin und Familientherapeutin (SG), systemische Supervisorin (SG), Marte Meo Therapeutin/Supervisorin-Ausbilderin; Weingarten

Mohr, Dr. Andrea | Dipl.-Psychologin, Elterntainerin, Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle des Bistums Trier in Bitburg, Lehrauftrag an der Universität Trier, freiberufliche psychologische Beratung; Trier

Moos, Marion | Dipl.-Pädagogin, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz (ism gGmbH); Mainz

Müller, Klaus | Dipl.-Sozialarbeiter, Supervisor; Kaiserslautern

Neumann-Beeck, Ute | Dipl.-Sozialarbeiterin, Supervisorin (DGSv), EOL-Trainerin®; Mainz

Neufeld, Olga | Erzieherin, Dipl.-Sozialpädagogin, Fortbildungsreferentin; Darmstadt

Niekant, Dr. Renate | Politikwissenschaftlerin, Systemisches Coaching und Beratung, Fortbildnerin im Netzwerk Starke Kinder e. V. mit den Schwerpunkten U3-Pädagogik, Praxisanleitung, Demokratiebildung, Kinderrechte und Partizipation in Kitas; Wiesbaden

Pfeffer, Thea | Dipl.-Pädagogin, Fortbildnerin; Münchwald

Rehermann, Dominik | Bildungswissenschaftler (B.A.), Medienpädagoge, Geschäftsführer Epic Education gGmbH, Referent im Büro des Landesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit Rheinland-Pfalz; Mainz-Kostheim

Rein, Regina | langjährige Tätigkeit als Leiterin in verschiedenen Kitas, freiberufliche Beraterin für Kitas, Fort- und Weiterbildnerin, in interner und externer Evaluation und als Coach tätig, Expertin für Qualität im Situationsansatz; Darmstadt

Remsperger-Kehm, Prof. Dr. Regina | Sozialpädagogin, Hochschullehrerin, Professorin für „Frühkindliche Bildung“ an der Hochschule Fulda

Resch, Maximilian | M. Sc. Psychologe, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Doktorand der Johannes Gutenberg-Universität, Systemischer Berater (DGsP), Systemischer Pädagoge (DGsP), Stellvertretender Institutsleiter des SINN – Systemisches Institut Naumburg®; Mainz

Ries-Schemainda, Gerlinde | Erzieherin, langjährig als Leitung tätig (Krippe, Kindertagesstätte, Hort), Referentin für Fort- und Weiterbildung, Fachkraft für den Situationsansatz und rhythmisch-musikalische Multiplikatorin für die Bildungs- und Lerngeschichten (DJI München) und den Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan, Expertin für die Qualität im Situationsansatz; Münster/Hessen

Rohnke, Hans-Joachim | Dipl.-Pädagoge, Dipl.-Supervisor (DGSv); Grebenhain

Schäfer, Dirk | Dipl.-Sozialpädagoge, Dipl.-Pädagoge, Arbeitsschwerpunkt Pflegekinderhilfe, Geschäftsführer der Perspektive gGmbH – Institut für sozialpädagogische Praxisforschung und -entwicklung, Bonn

Schäfer, Mareen | Dipl.-Pädagogin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin in eigener Praxis, Mainz

Schleimer, Silvia | Dipl.-Sozialpädagogin, Fortbildnerin (DV), Qualitätsmanagerin (Certqua), Dipl.-Supervisorin, Supervisorin (DGSv); Lörzweiler

Schneider, Helia | B.A. Management in Erziehungs- und Bildungseinrichtungen, Heilerziehungspflegerin, freiberufliche Referentin; Merzhausen

Schneider, Kornelia | Haupt- und Realschullehrerin, Sozialpädagogisches Zusatzstudium, langjährige Mitarbeiterin des Deutschen Jugendinstituts als wissenschaftliche Referentin, Fortbildnerin, Autorin, *früh*Lernwerk (Institut für Bildung in der frühen Kindheit); Hamburg

Schönenberg, Karen | Leiterin des Referats Übergang Kita-Grundschule, sprachliche Bildung, Kindertagespflege im Ministerium für Bildung; Mainz

Seipp-Koch, Christina | Erzieherin, Dipl.-Sozialpädagogin, Gesundheits- und Sozialökonomin, Systemische Familientherapeutin, Personalentwicklung in der Jugendhilfe bei Hephata Hessisches Diakoniezentrum e.V.; Limburg

Seubert, Dr. Klaus | seit 2022 Direktor des Amtsgerichts Eschwege, zuvor Richter beim Amtsgericht Eschwege, langjähriger Fortbildungsleiter im Familien- und Unterhaltsrecht

Skopek, Katja | Dipl.-Ingenieurin (FH), Unfallkasse Rheinland-Pfalz; Andernach

Sperb, Philipp | Sozialarbeiter M.A./Suchttherapeut (Schwerpunkt Psychoanalyse), Leiter der Abteilung Suchthilfen der Stadt Mainz

Strötges, Gisela | Dipl.-Pädagogin in der Erwachsenenbildung, Supervision und Beratung; Köln

Sult, Astrid | Dipl.-Sozialpädagogin, wissenschaftliche Referentin beim Bundesverband für Kindertagespflege e. V. (BVKTP), Fortbildnerin; Berlin

Teixeira, Eugenia | Kunstpädagogin, Erzieherin; Mainz

Wallat, Monika | Dipl.-Sozialpädagogin, Mitarbeiterin im Referat Kindertagesstätten in der Abteilung Landesjugendamt im LSJV

Wapler, Prof. Dr. Friederike | Professorin für Rechtsphilosophie und öffentliches Recht an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Weber, Lisa | Künstlerin, Leiterin der Abteilung Kunstvermittlung der Kunsthalle Mainz

Wehrmann, Annika | Juristin (Ass. Jur.), Mediatorin IMS, Familienberaterin; Bad Kreuznach

Wellmann, Falk | Diplom-Journalist, Redakteur, PR-Seniorberater und Trainer zu Presse- und Öffentlichkeitsarbeit/Krisen-PR; Berlin

Weltzin, Prof. Dr. Dörte | Professorin für Pädagogik der Kindheit, Leitung des Masterstudiengangs „Bildung und Erziehung im Kindesalter“, Co-Leiterin des Zentrums für Kinder- und Jugendforschung (ZfKJ) im Forschungs- und Innovationsverbund (FIVE); Freiburg

Werle, Dr. Isabel | Fortbildnerin im Bildungs- und Sozialbereich sowie in der Wirtschaft, Trainerin für Kommunikation, Team- und Führungskräfteentwicklung, generativer Coach; Mainz

Wessel, Angela | Erzieherin, Kita-Leiterin, Fachberaterin; Neustadt/Wied

Wolff, Prof. Dr. Mechthild | Hochschule Landshut, Fakultät Soziale Arbeit, Studiengangsleiterin BA Soziale Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe

Zissener, Uwe | Dipl.-Sozialarbeiter (FH), Sozialtherapeut STR©asis, Lösungsorientierter Coach (IfBC-Leipzig), Anti-Gewalt Trainer/CT© Trainer (Gall/Brand), Mediator (I-KPK), Referent für Abenteuer- und Erlebnissport/EP (A. Brinkmann, SpJu-NRW), Psycho- und Soziodrama (M. Jetta-Schröder/Moreno Institut), Konfliktmanagement, Fachaufsicht Schulsozialarbeit und Offene Jugendarbeit, Jugendamt KV Rhein-Lahn; Vallendar

ANFAHRT ZUM SPFZ

Sozialpädagogische Fortbildungszentrum
Rheinallee 79-81 (Hinterhof)
55118 Mainz
Telefon 06131 967-140
Telefax 06131 967-142

Das Sozialpädagogische Fortbildungszentrum (SPFZ) ist in unmittelbarer Nähe des Zollhafens gelegen. Unsere Räumlichkeiten finden Sie im Hinterhof der Rheinallee 79-81. Der Toreingang befindet sich von der Kreuzung Rheinallee/Nahestraße stadteinwärts in ca. 100 m auf der rechten Seite bei der Bushaltestelle Mainstraße/Bewegungszentrum.

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln ab Hauptbahnhof Mainz

Es gibt verschiedene Buslinien zwischen Bahnhof und SPFZ:

- Linie 76 (Richtung Am Lemmchen):
Haltestelle: Mainstraße/Bewegungszentrum
- Linie 67/69 (Richtung Goetheplatz):
Haltestelle: Sömmerringstraße
- Linie 62 (Richtung Wildpark)
Haltestelle: Sömmerringstraße

Von dort ist es jeweils nur ein kurzer Fußweg zum SPFZ.

Anfahrt mit dem Auto

1. Aus Richtung Frankfurt/Main:

- A 66 Frankfurt-Wiesbaden Richtung Rüdesheim.
- Am Schiersteiner-Kreuz auf die A 643, Richtung Mainz.
- Ausfahrt Mainz-Mombach/Budenheim – siehe Pkt. 6.

2. Aus Richtung Frankfurt/Flughafen; Darmstadt:

- A 60 Richtung Mainz.
- Am Autobahndreieck Mainz auf die A 643, Richtung Wiesbaden/Frankfurt.
- Ausfahrt Mainz-Mombach/Budenheim – siehe Pkt. 6.

3. Aus Richtung Koblenz:

- A 60 Bingen-Mainz, Richtung Mainz.
- Am Autobahndreieck Mainz auf die A 643, Richtung Wiesbaden/Frankfurt.
- Ausfahrt Mainz-Mombach/Budenheim – siehe Pkt. 6.

4. Aus Richtung Ludwigshafen:

- A 63 Kaiserslautern-Mainz, Richtung Mainz.
- Am Autobahnkreuz Mainz auf die A 60, Richtung Bingen/Koblenz.
- Am Autobahndreieck Mainz auf die A 643 Richtung Wiesbaden/Frankfurt.
- Ausfahrt Mainz-Mombach/Budenheim – siehe Pkt. 6.

5. Aus Richtung Kaiserslautern/Alzey:

- Von der B 40 oder A 63 auf die A 60, Richtung Bingen-Koblenz.
- Am Autobahndreieck Mainz auf die A 643, Richtung Wiesbaden/Frankfurt.
- Ausfahrt Mainz-Mombach/Budenheim – siehe Pkt. 6.

6. Ab Ausfahrt Mainz-Mombach/Budenheim:

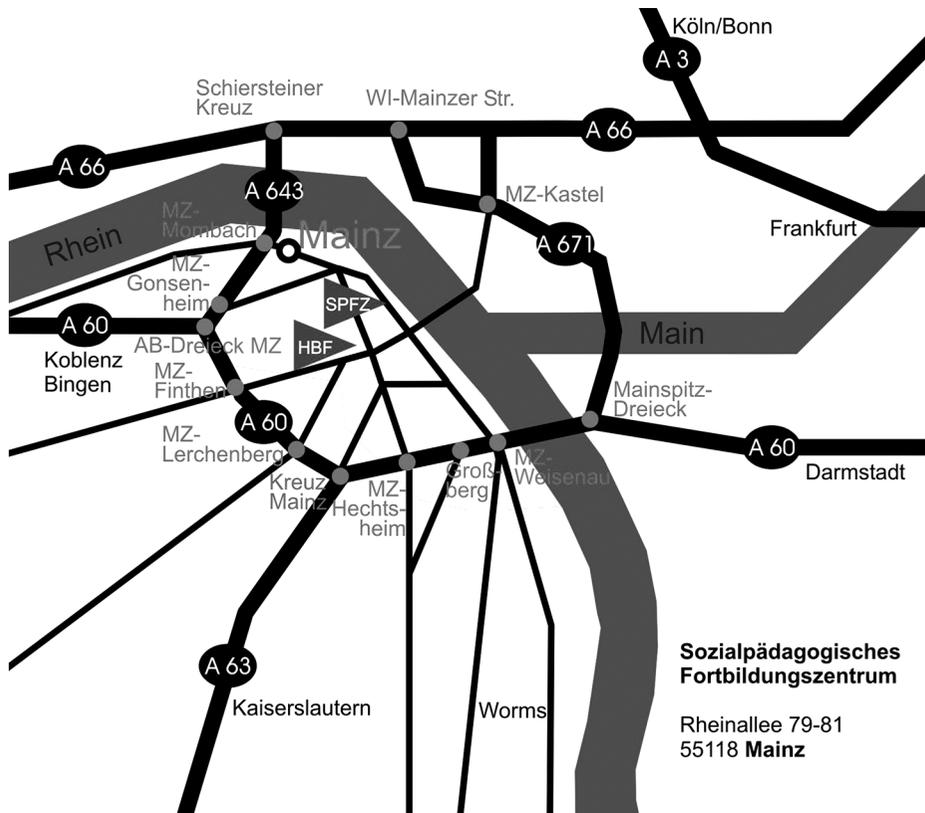
- Ab dem Kreisverkehr Richtung Mainz-Innenstadt.
- Nach der Firma Schott (rechte Seite) über die große Ampelkreuzung am Straßenbahndepot.
- Die Kreuzung Rheinallee/Goethestraße passieren.
- Das SPFZ befindet sich nach ca. 100 m auf der rechten Seite bei der Bushaltestelle Mainstraße/Bewegungszentrum im Hinterhof.

Wichtiger Hinweis:

Auf dem **Gelände des SPFZ** stehen **keinerlei Parkplätze** zur Verfügung, deshalb empfehlen wir bei Anreise mit dem Auto entweder das

- **Parkhaus Rheinallee III** (Parkhaus REWE „An den Grachten“) für 10 € pro Tag (Nachtтарif 5 €) **oder**
- **Parkhaus Quartiersgarage** (Parkhaus am Zollhafen gegenüber der Feuerwache) für 10 € pro Tag (Nachtтарif 5 €) **oder**
- **Parkhaus Rheinufer** (Rheinufergarage) für 8 € pro Tag (Nachtтарif 3 €)
- **Parkplatz Schloss** (Ernst-Ludwig-Straße) für 10 € pro Tag (Nachtтарif 5 €)

Das Parkticket ist gleichzeitig Fahrschein für Bus und Bahn.



ORGANISATORISCHES

Anmeldung

Wir bitten Sie, sich **online** anzumelden (<https://lsjv.service24.rlp.de/spfz>). Auf der Anmeldeplattform sehen Sie auch, ob die Veranstaltung noch buchbar ist. Anmeldeschluss ist jeweils vier Wochen vor Beginn einer Veranstaltung. Ausnahmen sind nach Rücksprache möglich. Mit der Anmeldung werden unsere Teilnahmebedingungen anerkannt. Sollte ein Seminar bereits belegt sein, werden Sie umgehend informiert.

Seminarbestätigung und Kostenforderung

Das Seminar wird in der Regel ca. vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bestätigt. Mit der Bestätigung erhalten Sie die für die Veranstaltung notwendigen Informationen, wie organisatorische Hinweise und Seminarzeiten. Onlinezugänge werden kurz vor der Veranstaltung ebenfalls via E-Mail verschickt. Die Kostenforderung wird an den Empfänger ausgestellt, den Sie auf dem Anmeldeformular angegeben haben.

Übernachtungsmöglichkeiten in Mainz

1. Nähe SPFZ: **Super 8 by Wyndham Mainz Zollhafen** | Inge-Reitz-Straße 1-3, 55120 Mainz, Telefon 06131 2657000
2. Nähe Hauptbahnhof: **Hotel Königshof** | Schottstraße 1-5, 55116 Mainz, Telefon 06131 960110, www.hotel-koenigshof-mainz.de
3. **Hotel INNdependence** | Gleiwitzer Straße 4, 55131 Mainz
info@inndependence.de, www.inndependence.de
4. **Tagungszentrum Erbacher Hof** | Grebenstraße 24-26, 55116 Mainz, Telefon 06131 2570, www.ebh-mainz.de

Preislich gilt in den Hotels jeweils die aktuelle Tagesrate zum angefragten Datum; beim Hotel „Super 8 by Wyndham Mainz Zollhafen“ gibt es bei Buchung unter dem Stichwort „SPFZ“ 16 % Rabatt auf den Gesamtbetrag.

Bitte reservieren Sie jeweils selbst unter dem Stichwort „SPFZ“.

Weitere Informationen über Übernachtungsmöglichkeiten in Mainz bietet Ihnen **mainzplus CITYMARKETING GmbH**, Bereich Tourismus, Rheinstraße 66, 55116 Mainz, Telefon 06131 242-0, tourist@mainzplus.com.

Verpflegung im SPFZ

Die Fort- und Weiterbildungen in den Seminarräumen des SPFZ werden mit Mittagessen angeboten. Das Mittagessen wird extern in einer Kantine eingenommen (kurzer Fußweg) oder es werden Lunchpakete bereitgestellt.

Parkmöglichkeiten

Wir empfehlen die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln, da auf dem Gelände des SPFZ **keine** Parkplätze zur Verfügung stehen. Weitere Hinweise entnehmen Sie bitte der Anfahrtsbeschreibung auf Seite 161.

Unterkunft und Verpflegung in anderen Tagungshäusern

Seminare und Weiterbildungen in externen Tagungshäusern werden ohne Übernachtung angeboten. Wenn Sie eine Übernachtung (mit/ohne Frühstück/Abendessen) benötigen, buchen Sie diese direkt im Tagungshaus oder Hotel. Entsprechend erfolgt die Bezahlung vor Ort Ihrerseits. Eine Tagesverpflegung ist in den meisten Fällen gewährleistet.

Zahlungsbedingungen

Die bei den jeweiligen Seminaren, Weiterbildungen und Tagungen angegebenen Kosten gelten vorbehaltlich gesetzlicher Änderungen. Nicht in Anspruch genommene Leistungen können nicht erstattet werden. Die Kosten sind im Voraus zu überweisen. Den genauen Überweisungsbetrag, die Fälligkeit und die Bankverbindung entnehmen Sie bitte der Kostenforderung.

Rücktritt von einer Teilnahme

Jede Anmeldung ist verbindlich. Falls Sie aus wichtigen Gründen von einer Anmeldung zurück treten, bitten wir um sofortige schriftliche Benachrichtigung. Bei Absagen seitens der Teilnehmenden werden folgende Kosten in Rechnung gestellt: **Ab dem 21. Tag** vor dem ersten Veranstaltungstag werden 50 % der Kursgebühren * fällig. Der Tag des Fristbeginns entspricht als Wochentag dem ersten Veranstaltungstag. **Ab dem 7. Tag** vor dem ersten Veranstaltungstag werden 100 % der Kursgebühren * fällig. Der Tag des Fristbeginns entspricht als Wochentag dem ersten Veranstaltungstag. Sofern der 1. Veranstaltungstag beispielsweise ein Montag ist, würde die Frist drei Wochen bzw. eine Woche vor-

* Die Mindestausfallkosten betragen 35,00 Euro. Es fallen keine Ausfallkosten an, wenn die gleiche Einrichtung einen Ersatzteilnehmenden stellt.

her am gleichen Wochentag beginnen (am Montag). Vor der oben genannten Frist kann kostenfrei zurückgetreten werden.

Für längerfristige Weiterbildungen gilt dieselbe Regelung. Wird eine Weiterbildungsmaßnahme aus uns nicht anzulastenden Gründen abgebrochen, ist die volle Kursgebühr zu entrichten.

Absage durch den Veranstalter

Falls eine gebuchte Veranstaltung abgesagt werden muss, wird die bereits entrichtete Kostenbeteiligung zurückerstattet. Das Gleiche gilt für die Verschiebung einer Veranstaltung, wenn der Interessent bzw. die Interessentin den neuen Termin nicht wahrnehmen kann. Für weitere mittelbare oder unmittelbare Kosten, die aus derartigen Veranstaltungsabsagen bzw. -verschiebungen entstehen, wird keine Haftung übernommen.

Fachtagungen

Für den Besuch von Fachtagungen gelten teilweise besondere Anmeldebedingungen, Teilnahmegebühren und Ausfallkostenregelungen.

Bildungsfreistellung für Weiterbildungen

Die Anerkennung nach dem Bildungsfreistellungsgesetz wird für längerfristige Weiterbildungsmaßnahmen von uns beantragt, wenn Sie uns den Bedarf vier Monate vor Beginn der Maßnahme mitteilen.

Arbeitszeiten

Die üblichen Arbeitszeiten betragen acht Unterrichtsstunden täglich und liegen am Anreisetag zwischen 10:00 und ca. 17:30 Uhr, an den anderen Tagen zwischen 09:00 und ca. 16:30 Uhr. Abweichende Regelungen werden in der Seminarbestätigung mitgeteilt oder vor Ort bei Seminarbeginn gemeinsam abgesprochen.

Online-Seminare

Um an Online-Seminaren teilnehmen zu können, benötigen Sie in der Regel einen Computer mit Kamera, Mikrofon und Lautsprecher bzw. Headset sowie ein stabiles (W)LAN. Vor Beginn des Seminars erhalten Sie weitere Informationen zur technischen Durchführung und zum Videokonferenzsystem bzw. zur Lernplattform sowie die Möglichkeit, Support (Vorab-Check) in Anspruch zu nehmen.

Datenschutzerklärung

Die Erhebung, Verarbeitung und Nutzung personen- und veranstaltungsbezogener Daten erfolgt ausschließlich in dem für die Vorbereitung und Durchführung der sozialpädagogischen Fortbildungsveranstaltungen notwendigen Umfang. Die Angabe auch Ihrer privaten Kontaktdaten ist z. B. für den Fall sehr kurzfristiger Rückfragen oder Ablaufveränderungen erforderlich. Sie können die Einwilligung in die Erhebung Ihrer Kontaktdaten jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen.

Das SPFZ behandelt Ihre persönlichen Daten mit äußerster Sorgfalt, speichert sie sicher in Deutschland. Wir verwenden Ihre personenbezogenen Informationen nur innerhalb des LSJV. Wir geben sie nicht ohne Ihre ausdrückliche Einwilligung an Dritte weiter. Der Zugriff auf die erhobenen Daten ist nur wenigen besonders befugten Personen möglich, die mit der technischen, ablauforganisatorischen, kaufmännischen oder redaktionellen Betreuung sowie mit der Evaluation und statistischen Auswertung des Veranstaltungsangebots des SPFZ befasst sind. Für statistische und evaluierende Zwecke werden ausschließlich anonymisierte Daten verwendet. Sonstige Datenverarbeitungen, weitgehende Verarbeitungen und Nutzungen dieser Daten erfolgen nur, soweit eine Rechtsvorschrift dies ausdrücklich erlaubt oder die Nutzerin/der Nutzer in die Datenverarbeitung oder -nutzung explizit eingewilligt hat.

Das SPFZ behält sich vor, diese Datenschutzerklärung künftig zu ändern.

Für die Seminare, die das SPFZ in Kooperation mit dem Virtuellen Campus Rheinland-Pfalz durchführt, verweisen wir auf dessen Datenschutzerklärung.

Wenn Sie Fragen oder Anmerkungen zu Datenschutz des SPFZ haben oder Auskunft über die über Sie gespeicherten personenbezogenen Daten haben möchten, setzen Sie sich bitte unter PoststelleSPFZ@lsjv.rlp.de mit uns in Verbindung. Sollten Sie feststellen, dass über Sie gespeicherte personenbezogene Daten unrichtig sind, werden wir die Daten auf Ihren entsprechenden Hinweis so bald möglich berichtigen.

IMPRESSUM

Herausgegeben vom:

Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung
Abteilung Landesjugendamt
Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum
Rheinallee 79-81
55118 Mainz
Telefon 06131 967-140/136
Telefax 06131 967-142
www.lsjv.rlp.de

Gesamtleitung: Susanne Kros

Satz: Martina Glaß

Bildnachweis:

Titelbild © stockpics – stock.adobe.com
Bild Seite 5 © LSJV – Kristina Schäfer
Bilder Seite 7 © Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration
© Ministerium für Bildung – Peter Bajer
Icon Laptop © Edward Boatman
Bild Seite 16 © Hans-Jürgen Krahl – Fotolia.com
Bild Seite 18 © photosbystp – Fotolia.com
Bild Seite 20 © Tom Fiedler
Bild Seite 118 © tinadefortunata – Fotolia.com
Bild Seite 159 © Texelart – Fotolia.com
Übrige Bilder © Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung

Unser Programm steht auch im Internet zum Download
zur Verfügung unter: www.spfz.rlp.de



Veranstaltungen des SPFZ im Jahr 2026 werden ausschließlich in
digitaler Form veröffentlicht.



Rheinland-Pfalz

LANDESAMT FÜR SOZIALES,
JUGEND UND VERSORGUNG

**Sozialpädagogisches
Fortbildungszentrum (SPFZ)**
Rheinallee 79-81
55118 Mainz

Telefon 06131 967-140/136
Telefax 06131 967-142

poststelleSPFZ@lsjv.rlp.de
www.spfz.rlp.de

